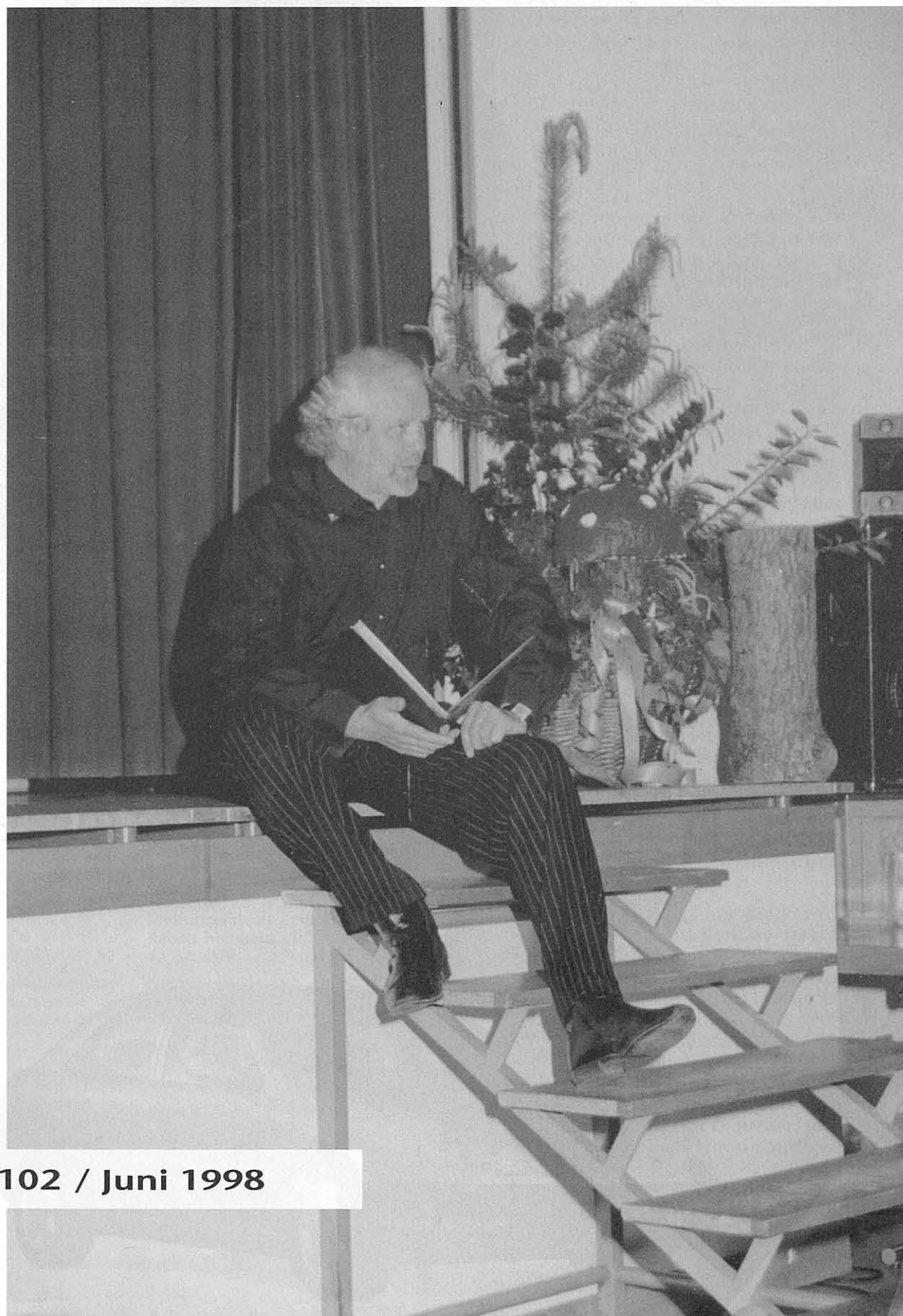


elsauer



zytig



● Ausgabe 102 / Juni 1998

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Xsara-Premiere.
Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



 *Gefällt mir etwas,
sag'ich's auch.*

elsauer



zytig

17. Jahrgang

Ausgabe 102 / Juni 98

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(mk) Etwas länger als gewohnt mussten Sie diesmal auf die aktuelle Ausgabe der elsauer zytig warten. Das liegt nicht etwa daran, dass wir vor lauter Feiern und Festen zu unserem Jubiläum die Arbeit vernachlässigt hätten, nein, der Grund liegt bei den Daten für die Gemeindegewahlen, an die wir unseren Erscheinungsplan angepasst haben. So ist die letzte Ausgabe (wegen der zweiten Runde der Gemeindegewahlen und der Osterfeiertage) früher als im Turnus üblich erschienen. Nun sind wir aber wieder «im Tramp», und sie werden die nächsten Ausgaben der ez jeweils wieder zu Beginn der geraden Monate erhalten.

In den vergangenen Wochen hat uns vor allem unser Jubiläumsfest beschäftigt, über das Sie auf den Seiten 38 bis 40 mehr erfahren. Das aus diesem Jubiläum entstandene Projekt zu einer Elsauer Waldhütte legen wir Ihnen auf den Seiten 43 bis 46 ans Herz, und möchten Sie gleichzeitig auffordern, sich auch aktiv an der Meinungsfindung zu diesem Thema zu beteiligen.

Rundherum ist aber die Welt, und damit auch Elsau, nicht stehengeblieben: Der neugewählte Elsauer Gemeinderat hat sich zwischenzeitlich konstituiert. Auf Seite 8 können Sie sich von der neuzusammengesetzten Behörde ein Bild machen, und erfahren, wer für welches Ressort zuständig ist. Gleichzeitig mit dem Beginn der neuen Amtsperiode für die Elsauer Behörden haben wir eine neue regelmässige Rubrik in die elsauer zytig aufgenommen: Unter dem Titel «Behörden persönlich» möchten wir Ihnen künftig in jeder Ausgabe etwas mehr zur Person hinter einem Amt erzählen. Schliesslich sind wir alle für ein funktionierendes Gemeinwesen auf Vertrauen zwischen Bürger und Politiker angewiesen.

Aktiv ist aber nicht nur die Politik in Elsau, auch die Vereine tragen in den kommenden Wochen wieder viel zur Belebung des Dorfes bei. Am Erscheinungstag dieser ez beginnt das alljährliche Grümpelturnier, das bei hoffentlich schlammlosem Wetter auch dieses Jahr sicher viele Besucher anziehen wird. Wir wünschen allen Kickern ein unfallfreies und faires Turnier, und Ihnen, liebe Leser, einen sonnigen Sommer.

Ihr ez-Team

Aus dem Inhalt

Gemeinde	7
Schulen	15
Kirchen	21
Kulturelles/Veranstaltungen	28
Vereine	45
Jugend	63
Parteien	65
Gewerbe	68
und ausserdem...	73
Leserforum	77
Vermischtes	78



Titelbild: Moderator Christoph Hürsch am Jubiläumsfest der elsauer zytig.
Foto: Irene Stillhart

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:
Markus Kleeb (mk)

Teammitglieder:
Edy Hofmann (eh), Ernst Bärtschi (eb),
Ursula Schönbachler (usch), Koni Schmidli (ks),
Urs Zeller (uz), Marianne Schmidli (ms, Fotos)
Werner Schmid (ws), Ruedi Weilenmann (rw),
Annemarie Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
Markus Kleeb, Haldenstrasse 5
8352 Schottikon Tel. & Fax 363 27 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbachler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Werner Schmid, Reismühlestrasse 4
8409 Winterthur Tel. 242 74 16

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 20.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo über Vereine: Fr. 20.-/Jahr

Inserionspreise

1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (Seite 2: 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 103	17. Juli	7. August
Nr. 104	11. September	2. Oktober
Nr. 105	6. November	27. November

Gemeindewahlen 2. Runde

Am 26. April hatten die Elsauer Stimmbürger 31 Sitze in fünf Behörden zu besetzen. Im Gegensatz zur ersten Wahlrunde, in welcher der Gemeinderat, die RPK, die Betriebsbeamtin und die Steuerkommission zu bestellen waren, standen diesmal sogar Kampfwahlen an: in der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde bewarben sich fünf Kandidaten für die vier Sitze. Das Rennen hat hier die SVP gemacht, welche der SP einen Sitz abnehmen konnte.

(mk) Die offiziellen Resultate der Gemeindewahlen vom 26. April:

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Zahl der Stimmberechtigten	2458
Eingegangene Wahlzettel	773
Stimmbeteiligung	31,4 %
leere/ungültige Wahlzettel	33
gültige Wahlzettel	740
7fache Zahl der Stimmen	5180
leere/ungültige Stimmen	1660
Massgebende Stimmen	3520
Massgebende einfache Stimmen	503
Absolutes Mehr	252

Stimmen erhielten:

Schönbächler Ursula, GVER	558
Lehmann Annemarie, Schlatt	540
Lüönd Karl, FDP	536
Bähler Rudolf, FDP	471
Bayer Elsbeth, SVP	462
Lüscher Heinz, SP	444
Tylmann Vroni, SP	442
Vereinzelte	67

Präsidium Oberstufe Elsau-Schlatt

gültige Wahlzettel:	740
leere/ungültige Wahlzettel	153
Massgebende Stimmen	587
Absolutes Mehr	294

Stimmen erhielten:

Schönbächler Ursula	478
Vereinzelte	109

Primarschulpflege

Zahl der Stimmberechtigten	2031
Eingegangene Wahlzettel	585
Stimmbeteiligung	28,8 %
leere/ungültige Wahlzettel	19
gültige Wahlzettel	566
7fache Zahl der Stimmen	3962
leere/ungültige Stimmen	1224
Massgebende Stimmen	2738
Massgebende einfache Stimmen	392
Absolutes Mehr	197

Stimmen erhielten:

Hoppler Peter, FDP	450
Zehnder Markus, FDP/GVER	424
Ebneter Walter, FDP	422
von Siebenthal Alfred, SVP	384
Diethelm Richard, SVP/GVER	361
Schneider Käti, SP	336
Schuler Ruth, SP	330
Vereinzelte	31

Präsidium Primarschule Elsau

gültige Wahlzettel:	566
leere/ungültige Wahlzettel	95
Massgebende Stimmen	471
Absolutes Mehr	236

Stimmen erhielten:

Hoppler Peter	392
Vereinzelte	79

Gesundheitsbehörde

Zahl der Stimmberechtigten	2031
Eingegangene Wahlzettel	591
Stimmbeteiligung	29 %
leere/ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	591
6fache Zahl der Stimmen	3546
leere/ungültige Stimmen	433
Massgebende Stimmen	3113
Massgebende einfache Stimmen	519
Absolutes Mehr	260

Stimmen erhielten:

Eschle Margrit, FDP	532
Bantle Kurt, FDP	526
Gehring Peter, Parteilos/SP	526
Sommer Beatrice, SVP	522
Zurbrügg Andreas, SVP	501
Schneider Weisskopf	
Manuela, SP	498
Vereinzelte	8

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde

Zahl der Stimmberechtigten	2031
Eingegangene Wahlzettel	590
Stimmbeteiligung	29 %
leere/ungültige Wahlzettel	14
gültige Wahlzettel	576
4fache Zahl der Stimmen	2304
leere/ungültige Stimmen	565
Massgebende Stimmen	1739
Massgebende einfache Stimmen	435
Absolutes Mehr	218

Stimmen erhielten:

Hess Dorothee, FDP	404
Reinhard Trudi, FDP	361
Gross Ruth, SVP	340
Schneider Peter, SP	325
nicht gewählt:	
Bänziger Rolf, Parteilos/SP	290
Vereinzelte	19

Reformierte Kirchenpflege

Zahl der Stimmberechtigten	1313
Eingegangene Wahlzettel	417
Stimmbeteiligung	31,7 %
leere/ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	417
7fache Zahl der Stimmen	2919
leere/ungültige Stimmen	228
Massgebende Stimmen	2691
Massgebende einfache Stimmen	385
Absolutes Mehr	193

Stimmen erhielten:


Riesen Marcel, SVP	392
Manz Heidi, SVP	388
Kläui Heinz, FDP	385
Schmidli Konrad, FDP	385
Ribi Hans-Peter, SP	384
Imboden Silvia, FDP	380
Schlumpf Dora, SP	377

Präsidium reformierte Kirchenpflege Elsau

gültige Wahlzettel:	417
leere/ungültige Wahlzettel	19
Massgebende Stimmen	398
Absolutes Mehr	200


Stimmen erhielten:

Riesen Marcel	390
Vereinzelte	8



VMC Rätterschen präsentiert:

Kilometer-Test-Halbfinal Kids on Wheels

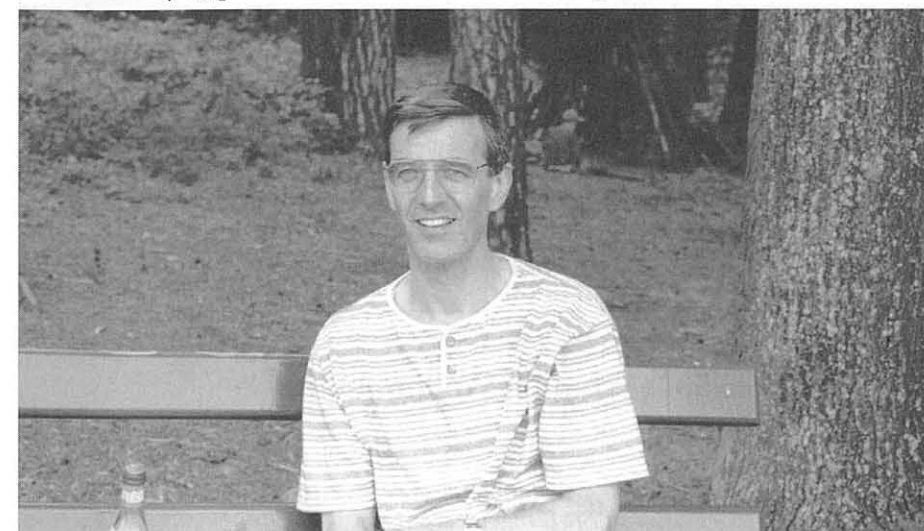


Am Samstag 27. Juni 1998 ab 13.30 Uhr im Halbiacker Rätterschen / Rümikon

- ⇨ über 100 Kinder und Jugendliche am Start | ⇨
- ⇨ grosse Festwirtschaft bei der Procar-Garage | ⇨
- ⇨ mit dabei der Ex-Radprofil Urs Freuler | ⇨
- ⇨ attraktive 1000-m-Strecke in Rümikon | ⇨

Persönlich

Die elsauer zytig porträtiert die Menschen hinter politischen Ämtern



Meinrad Schwarz, Gemeindepresident, hat die Feuerstelle im Eichholz als Treffpunkt gewählt, weil er an diesem beschaulichen Ort in der Natur Kräfte für seine vielseitigen Aktivitäten sammelt.

(uz) **Meinrad Schwarz** ist am 23. Februar 1952 in Winterthur Wülflingen geboren. Aufgewachsen in einer typischen Arbeiterfamilie als jüngstes von drei Geschwistern, besucht er in Wülflingen die Schulen. Die Lehre absolviert er als Stahlbauzeichner. Im Abendtechnikum bildet er sich zum Bauingenieur HTL weiter. Dem Stahlbau ist er bis heute treu geblieben. Als technischer Leiter und Verkaufschef ist er in einer Frauenerfelder Stahl- und Metallbaufirma tätig.

Seit 1981 wohnt er zusammen mit seiner Frau Doris und den drei Kindern im Eigenheim an der Carl Spitteler-Strasse. «Gleichzeitig mit dem Start der ez» meint er und unterstreicht, wie wertvoll ihm die damals neue Zeitung für den Einstieg in der Gemeinde war.

Hobbies

Meinrad Schwarz ist eine Persönlichkeit mit vielen Interessen: Neben der Politik und dem Familienleben ist er aktiver Fussballer der FC-Veteranen. Daneben klopft er auch gerne mal einen Jass, spielt regelmässig Pétanque (eine Ferienbekanntschaft...) und steht gerne auf den Langlaufskis.

Besitz

Er betrachtet den Besitz als einer der Hauptpfeiler unserer Gesellschaft. Ohne Besitz könnte unser System nicht funktionieren, sinniert er. Besitz motiviert und verpflichtet, beruhigt, kann aber durchaus auch belasten. Er würde eine Gesellschaft auf einer anderen Grundlage nicht begrüssen.

Sehnsucht

Schon als Kind zog es ihn immer wieder in die Natur. Sein Traumbeberuf damals: Landwirt. Auch wenn er diesem «Idol» nicht nachtrauert, möchte er vermehrt Zeit und Ruhe in der Natur finden. In den Tag leben, träumen, von der Natur den Rhythmus vorgeben lassen. Danach sehnt er sich, obwohl er mit seinem Leben bisher zufrieden ist.

Kultur

Ein aktives Vereinsleben gehört für ihn zur kulturellen Bereicherung. Kontakt mit Personen aufbauen, zu denen sonst wohl kaum Verbindungen entstehen würden. Da findet er die notwendige und wichtige Entspannung. Dies bedingt aber auch eine regelmässige Teilnahme. Sonst hat er eher wenig Kontakt zur Kultur und ist dankbar, durch seine Frau von Zeit zu Zeit zum Beispiel zu einem Theaterbesuch motiviert zu werden.

Schwächen

«Schwächen gehören zu mir wie Stärken», meint er lakonisch. Und fügt bei, dass er manchmal zu wenig Fingerspitzengefühl zeige, zu wenig diplomatisch sei. «Dafür weiss man, woran man ist», relativiert er ergäzend.

In sieben Jahren

Beginn eines neuen Lebensabschnittes, vor dem er mit gemischten Gefühlen steht. Dann werden seine drei Kinder flügge geworden sein. Wie er und seine Frau den Ablöseprozess erleben werden, beschäftigt und belastet ihn. Trotzdem freut er sich auf die neue Herausforderung und ist sich sicher, weiterhin politisch interessiert und aktiv zu sein.

are you **Panasonic**

Ihr 16:9-Fernsehvergnügen ist uns 400 Franken wert.

Einfach Ihren alten, kleinschirmigen Fernseher bei uns vorbeibringen. 400 Franken sparen und dann den neuen Panasonic TX-W28 mit seiner tollen, breitformatigen 70 cm. 16:9-Bildröhre nachhause tragen.

Barmittnahmepreis Fr. 2799.-

Eintausch Fr. 400.-

Ihr Preis Fr. 2399.-



Dietiker & Humbel expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

**HEIZUNGEN
SANITÄR-SERVICE
KURT RASCHLE
8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Garage Grob AG 

K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Räterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Schön'e Vorhänge schaffen Wohnqualität

Vorhang-
Schön

- ein vielseitiges Angebot an aktuellen Stoffen
- viele Varianten an Vorhangdekorationen, von uns für Sie fachgerecht angefertigt
- auch im technischen Bereich, wie Lamellen, Rollos, Plisse, Wintergartenbeschattung
- Individuelle, kreative, kompetente Beratung, auch bei Ihnen zu Hause «GRATIS»

beim Dorfbrunnen
Oberi

Hohlandstrasse 1
8404 Winterthur
Tel. und Fax 052 / 242 33 30

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00–11.30, 14.00–18.00 Uhr
Samstag: 9.00–15.00 Uhr, durchgehend

TAXI CAB 366 66 66

TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur

TAXI **25% SPAREN**

366 0 366

BRUGG MANN

SCHREINEREI ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41

CLERC & STILLHART



André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

seit 1969

HEIZUNGEN



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

Verhandlungen des Gemeinderates

Gemeindeversammlung Wer kommt – bestimmt!

Die Einladung zur Gemeindeversammlung vom 17. Juni lag kürzlich in den Briefkästen. Die einzelnen Traktanden sind dort erläutert. Ganz besonders möchten wir Sie auf die Sanierung des Schwimmbades Niderwis aufmerksam machen. Beachten Sie den separaten Artikel in dieser ez.

Umbau Garderoben der Sportanlage Niderwis

Der Investitionsbonus des Bundes für den Bau eines neuen Garderobengebäudes wurde abgelehnt. Es werden jedoch dringend weitere Garderoben benötigt. Der Gemeinderat bewilligte auf Antrag der Sportplatzkommission für den Umbau des Garderobengebäudes einen Materialkredit über Fr. 15'500.–. Der Mehrzweck- und der Materialraum werden in die Garderoben 3 und 4 umgebaut. Die Arbeiten werden vom Fussballclub übernommen. Die Gemeinde hat lediglich die Materialkosten zu tragen.

Ausbau des Entsorgungsplatzes

Für den Ausbau des Entsorgungsplatzes bewilligte der Gemeinderat auf Antrag der Gesundheitsbehörde einen Kredit von Fr. 50'000.–. Der Entsorgungsplatz wird neu erstellt und mit einer Entwässerung versehen. Er wird danach genügend Platz bieten, um alle Container zweckmässig aufstellen zu können. Der Platz wird beleuchtet.

Ersatz des Rohrlagers

Für den Ersatz des Rohrlagers wurde ein Kredit von Fr. 37'000.– bewilligt. Es wird als überdachte Metallkonstruktion hinter dem Werkgebäude erstellt und über einen

Hängekran verfügen. Damit kann vor dem Werkgebäude, an der Auwiesenstrasse, die Ordnung wieder hergestellt werden.

Toilettenanlage beim Bahnhof, Sanierung

Das Gebäude mit der öffentlichen Toilettenanlage beim Bahnhof Räterschen steht im Eigentum der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Gemäss vorliegendem Vertrag ist die Politische Gemeinde Elsau für den ordentlichen Unterhalt zuständig. Für die Sanierung der Toilettenanlage wurde ein Kredit von Fr. 3'600.– bewilligt.

Baubewilligungen

Folgende Baugesuche wurden bewilligt:

- Langhard Hoch- und Tiefbau AG, Räterschen: Erstellung von 10 Reiheneinfamilienhäusern im Aberg
- Hofer Fritz, Räterschen: Erstellung einer Fertiggarage am Gerenweg
- Dahinden und Heim Architekten, Winterthur: Abbruch Gewächshäuser und Erstellung von 14 Einfamilienhäusern, Gartenschöpfen und Unterniveaugarage im Bergli
- Genossenschaft für Alterswohnungen, Räterschen: Anbau am Wohnhaus Auwiesenstrasse 19
- Sommer Emil, Oberschnasberg: Neubau Einfamilienhaus (Stöckli) in Oberschnasberg

Urs Lüthi, neuer Gemeindearbeiter

Der neue Gemeindearbeiter, der den Ende Mai zurückgetretenen **Edi Sommer** ersetzt, heisst **Urs Lüthi**. Er ist 22 Jahre jung, gelernter Forstwart und wohnt seit kurzem in Räterschen. Da er sehr gut für die Aufnahme der kranken Cotoneaster- und Wacholderbüsche eingesetzt werden

kann, wo die Kosten dem Kanton weiterverrechnet werden können, hat er seine Stelle bereits am 1. Mai angetreten.

Feuerpolizei/Tankkontrolle, Personalwechsel

Das Beamtenverhältnis von Feuerschauer/Tankkontrolleur **Heinz Hüser** endete am 30. April. Der Gemeinderat dankt Herrn Hüser für die geleistete Arbeit. Zum Feuerschauer/Tankkontrolleur im Nebenamt wird **Ruedi Zehnder**, Elsauerstrasse 2a, Elsau, und als dessen Stellvertreter Christian Kuhn, Gernstrasse 22, 8409 Winterthur-Hegi, ernannt. Die Anschrift lautet: **Zehnder + Kuhn, Architekten**, Gernstrasse 18, 8409 Winterthur.

Neuer Materialwart Zivilschutz

Als neuer Materialwart im Zivilschutz wurde **Markus Bischofberger** ernannt. Da er als Badmeister im Schwimmbad präsent sein muss, wird er seine Arbeit vornehmlich im Wintersemester erledigen. Für im Sommer zu erledigende Arbeiten wird das Gemeindegewerk die nötige Unterstützung bieten.

Zweckverband Krankenhaus Eulachthal, Jahresrechnung 1997

Gemäss den per 1.1.1998 in Kraft getretenen neuen Zweckverbandsstatuten sind neu die Gemeinderäte der Verbandsgemeinden für die Abnahme der Jahresrechnungen zuständig. Die nun genehmigte Jahresrechnung zeigt in der laufenden Rechnung einen Aufwandüberschuss von Fr. 363'782.30. Nach Abzug des Kantonsanteils beträgt der Anteil zu Lasten der Gemeinden Fr. 286'123.30. Hiervon hat die Gemeinde Elsau Fr. 80'194.– zu tragen. Das hohe Defizit ist auf eine schlechte Bettenbelegung zurückzuführen. Hinzu kommen die Auswirkungen des neuen Krankenversicherungsgesetzes. Ein Grossteil der darauf zurückzuführenden Ertragsausfälle werden im laufenden Jahr verrechnet.

In der Investitionsrechnung ergab der Ausbau des Dachgeschosses Nettoinvestitionen von 571'382.40 Franken. Nach Beiträgen des Kantons und der Stiftung sowie den Gemeindebeiträgen von 254'130.50 Franken (Anteil Gemeinde Elsau Fr. 74'751.–) ergab sich in der Investitionsrechnung ein Einnahmenüberschuss von Fr. 282'748.10.

Kakteen in Hydrokultur?? Wo?



Hydro Bader

Tobelweg 8, 8352 Elsau, Tel. 052/363 22 39

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Pflanzenservice
- Neugestaltung bestehender Brunnen
- Textilpflanzen

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 13–17 Uhr, Samstag 13–16 Uhr

Unsere neu gewählten Führungskräfte



v.l.n.r., hintere Reihe:
Hansueli Sommer, Erhard Staub, Ueli Renggli, Esther Bischof, Peter Kindlimann
vordere Reihe:
Andi Leutenegger, Meinrad Schwarz, Roland Birrer (Gemeindeschreiber)

Konstituierung Gemeinderat

Die Wahlen vom 15. März sind am 21. April rechtskräftig geworden. Die Konstituierung erfolgt gemäss der Gemeindeordnung-Revisionsvorlage, die am 7. Juni angenommen wurde.

Roland Birrer
Gemeindeschreiber

Steuerrechnungen 1998

Bedingt durch den EDV-Systemwechsel von der hauseigenen BEDAG-Anlage zur externen EDV-Verarbeitung bei der VRSG war es uns leider nicht möglich, nach der Ersterfassung der Kontrolldaten die Steuererklärungen und Verrechnungsanträge 1998 bis zum Versand der Steuerrechnungen 1998 zu verarbeiten.

Um Ihnen die Möglichkeit des Skontoabzuges zu gewähren, sind nun die Steuerrechnungen 1998 anhand des Vorjahres ausgedruckt und versandt worden. Steuerpflichtige, welche einen Verrechnungsantrag oder eine Steuererklärung 1998 eingereicht haben, erhalten in nächster Zeit eine korrigierte Faktura, gemäss den eingereichten Faktoren. Gerne zählen wir auf Ihr Verständnis.

Rolf Furrer
Steuersekretär

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Gemeinderat konstituiert sich wie folgt:		
<i>Abteilung</i>	<i>Vorsteher/in</i>	<i>Stellvertreter/in</i>
Präsidialabteilung	Meinrad Schwarz	Erhard Staub
Finanzabteilung	Andreas Leutenegger	Meinrad Schwarz
Hochbauabteilung	Ueli Renggli	Erhard Staub
Werk- + Tiefbauabteilung	Erhard Staub	Hansueli Sommer
Polizeiabteilung	Peter Kindlimann	Esther Bischof
Wehrabteilung	Meinrad Schwarz	Erhard Staub
Gesundheitsabteilung	Esther Bischof	Peter Kindlimann
Sozialabteilung	Hansueli Sommer	Meinrad Schwarz
Kultur- + Freizeitabteilung	Peter Kindlimann	Esther Bischof
Land- + Forstwirtschaftsabt.	Hansueli Sommer	Meinrad Schwarz
2. Folgende Abordnungen werden bestimmt:		
<i>Kommission (eigene)</i>	<i>Mitglieder</i>	<i>Bemerkung</i>
Baukommission	Ueli Renggli, Präsident	(gemäss GO)
	Erhard Staub, Vizepräsident	(gemäss GO)
	Hansueli Sommer	
Werkkommission	Erhard Staub, Präsident	(gemäss GO)
	Ueli Renggli, Vizepräsident	(gemäss GO)
	Hansueli Sommer	
Grundsteuerkommission	Andreas Leutenegger, Präsident	(gemäss GO)
	Ueli Renggli	
	Meinrad Schwarz	
<i>Kommission (Zweckverband)</i>	<i>Mitglieder</i>	<i>Stellvertreter/in</i>
Feuerwehrkommission	Meinrad Schwarz	
	Erhard Staub	
	Andreas Leutenegger	
Zivilschutzkommission	Meinrad Schwarz	
	Andreas Leutenegger	
Heimkommission	Esther Bischof	Peter Kindlimann
	Beatrice Sommer	Kurt Bantle
Regionalplanung	Erhard Staub	
Winterthur und Umgebung	Esther Bischof	

Zivilstandsnachrichten

Geburten

18.3.98
Dos Santos Rodrigues Daniel, Sohn des De Almeida Rodrigues Alcides und der Pinto dos Santos Sequeira Rodrigues, geb. Pinto dos Santos Sequeira, Olivia

1.4.98
Frick Melchior Bernhard, Sohn des Frick Rainer Lorenz und der Frick, geb. Gordon-Lennox, Geneviève Anne

9.4.98
Wagner Anja Samira, Tochter des Wagner Fredy und der Wagner, geb. Huber, Christa

14.4.98
Rusch Robin Reinhard, Sohn des Rusch Reinhard Josef und der Rusch, geb. Pfister, Emanuela Rosa

19.4.98
Fenner Micha, Sohn des Fenner Silvio und der Fenner, geb. Steimen, Iris Nadja

23.4.98
Peter Deborah, Tochter des Peter Christoph und der Peter, geb. Schneider, Ruth

2.5.98
Fejzulai Besian, Sohn des Fejzulai Festum und der Fejzulai, geb. Ajro, Asije

Todesfälle

7.4.98
Buff, geb. Schneider, Bertha, verewittwet von Buff Friedrich

13.4.98
Peter, geb. Gander, Marie, verewittwet von Peter Walter

14.4.98
Niederhauser Otto, Ehemann der Niederhauser, geb. Belmont, Béatrice Aloisia

26.4.98
Hunziker Walter, geschieden

6.5.98
Fischer Fredy, Ehemann der Fischer, geb. Marehard, Gertrude Elise

Trauungen

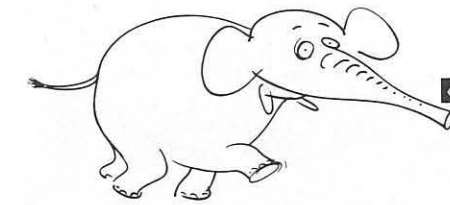
8.5.98
Huber Willi und Kahrimann, geb. Kurabasic, Silvana

20.5.98
Baumann Peter und Toppino Katia

22.5.98
Meier Clemens Philipp und Schönenberger Pamela

Zivilstandsamt, Gaby Heinz

Gesundheitsbehörde



LuftiBus

«GSUNDI LUNGE» EINE AKTION DER LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH
LUNGENLIGA DES KANTONS ZÜRICH
8032 ZÜRICH · WILFRIEDSTRASSE 7 · POSTFACH
TELEFON 01/252 66 22 · TELEFAX 01/252 62 32

Händ Sie no gnueg Schnuuf? – Eine Aktion der Lungenliga des Kantons Zürich

Der Lungentest- und Informationsbus «LuftiBus» der Lungenliga des Kantons Zürich ist wieder unterwegs. Mit dem Test können Lungenprobleme im Frühstadium erkannt werden. Das ist notwendig, denn Atemwegserkrankungen wie Asthma und Bronchitis sind häufig und die Tendenz ist zunehmend! Prävention und Früherkennung von Lungenkrankheiten gehören zu den wichtigen Aufgaben der Lungenliga. Vermehrte Umweltbelastung und das Rauchen zählen zu den Hauptursachen der weltweit ansteigenden Atemwegs-Erkrankungen.

Der «LuftiBus» ist ein speziell zur Prüfung der Lungenfunktion ausgestattetes Mobil. Durch kräftiges Blasen in ein Rohr mit einem speziellen Mundstück werden die Messwerte aufgezeichnet. Jede getestete Person erhält den Computerausdruck mit den persönlichen Messergebnissen. Der Test beansprucht 5–10 Minuten und kostet für Erwachsene Fr. 10.– und für Jugendliche von 10–20 Jahren Fr. 5.–.

Der «LuftiBus» steht auf dem Pausenplatz des Schulhaus Süd:

Freitag, 26. Juni 10–18 Uhr
Samstag, 27. Juni 9–16 Uhr

Der Samariterverein verkürzt allfällige Wartezeiten am Samstag mit Kaffee und Kuchen und misst auf Wunsch Ihren Blutdruck. In kürzester Zeit und für sehr wenig Geld erhalten Sie wichtige Messdaten über Ihren Gesundheitszustand, nützen Sie die Gelegenheit!

Für die Gesundheitsbehörde
Kurt Bantle



Am 26. / 27. Juni ist der Luftibus in Elsau – lassen Sie sich testen.

Schwimmbad Niderwis



Unsere Badi muss überholt werden!

Stellen Sie sich vor, Sie sind vom Bürger neu in den Gemeinderat gewählt worden und haben sich als eine der obersten Prioritäten zum Ziel gesetzt, die Finanzlage der Gemeinde zu verbessern. Nun, als neuer Gemeinderat übernehmen Sie die Kultur- und Freizeitabteilung. Und damit erfahren Sie sogleich vom anstehenden Sanierungsprojekt für unsere Badi.

Es hat mich kräftig geschüttelt. Wieviel soll uns jetzt nach 17 Jahren die Sanierung unserer Badeanstalt kosten? Warum haben wir das nicht früher erfahren? Und muss das Ganze jetzt und so teuer sein? Wie soll ich diese Informationen nur weitergeben? Kurzschluss – Ende – Nein sagen – Ablehnen – Abhaken und den Kopf in den Sand stecken?

Nach dieser ersten spontanen Reaktion kommt aber der Wunsch, zu verstehen und sich sachbezogen mit der Ausgangslage auseinanderzusetzen.

Warum ist diese Sanierung kein geplantes Vorhaben?

Die letzten 17 Jahre sind an unserer Badi durch die regelmässige Nutzung nicht spurlos vorbeigegangen. In der letzten Zeit haben sich viele kleine Störungen gehäuft, so dass die Arbeitsgruppe Badi zum Schluss gekommen ist, beim Gemeinderat eine generelle Standortbestimmung durch ein fachkundiges Ingenieurbüro zu beantragen.

Was ist dabei herausgekommen?

Die Badewasseraufbereitung entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Benutzer- und Umweltanforderungen. Die Betonoberflächen der Bassins sind durch Witterung und Chemie zum Teil angegriffen. Bei Regenfällen und Gewittern läuft Regenwasser ins Badewasser und bringt das ganze Gleichgewicht aus dem Lot. Die Flachdächer der Kabinen sind nicht nur undicht, sondern wir haben bereits mit Schäden durch Wassereinträge zu leben. Und dabei haben wir ja immer noch keine Rutschbahn, die wir eigentlich schon lange wieder haben wollten.

Wieviel wird uns das Ganze kosten?

Aus der Zusammenstellung, die sinnvoll in zwei Prioritäten aufgeteilt werden konnte, sehen wir, dass eine erste Investition von Fr. 580'000.– sofort angegangen werden soll, und die Gesamtrenovation innert drei bis fünf Jahren weitere Fr. 267'000.– kostet.

Wann muss das Ganze angepackt werden?

Wenn wir davon ausgehen, dass wir, mit regelmässigen Notübungen und einigen qualitativen Engpässen beim Wasser, unsere Badi in dieser Saison noch benutzen können, steht fest, dass wir nach dieser Saison handeln müssen. Die erste Priorität wird nach dieser Badesaison im Herbst in Angriff genommen. Daher kommt auch die Kurzfristigkeit des Vorhabens.

Wer profitiert?

Wir alle wissen, dass unsere Badi nicht nur schön gelegen ist, sondern auch eine wichtige gesundheitliche, gesellschaftliche und sportliche Funktion erfüllt. Die Lebensqualität und die Attraktivität in unserer Gemeinde wird durch unsere Badi mitgeprägt. Wenn wir nun neben den notwendigen Arbeiten auch noch eine super Breitwellenrutschbahn mit drei Metern Breite und zwölf Metern Länge erhalten, wird vor allem für unsere Kinder und Jugendlichen die Badi im Sommer wieder ein Anziehungspunkt sein. Für die Erwachsenen soll der schon lange gewünschte Grossnonschirm bei der Gartenwirtschaft realisiert werden. Ein immer stärker werdendes Bedürfnis, warm duschen zu können, was auch von hygienischer Seite her wünschenswert ist, soll mit einer solarbetriebenen Warmwasseraufbereitung auf dem Garderobengebäude realisiert werden. Diese Massnahme wird vom Programm des Bundes Energie 2000 unterstützt und zeigt, dass unsere Gemeinde sich im ökologisch sinnvollen Bereich engagiert.

Schlussfolgerung

Die Arbeitsgruppe «Badi» unter der Leitung von Esther Bischof, Gemeinderätin, hat gemeinsam mit dem neuen Bademeister Markus Bischofberger und dem Architektenteam von Andreas Corrodi, Architekt Dipl. HTL/STV, Neftenbach, die Gesamterneuerung unserer Badi gewissenhaft, kostenoptimiert und trotzdem mit einem bedeutend höheren Nutzwert geplant.

Ich habe gesehen, dass hier eine notwendige Arbeit durch ein kompetentes Team mit einer strukturierten Vorbereitung an uns gelangt. Gemeinsam können wir uns überzeugen, dass der Sanierungskredit, der an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni zur Abstimmung kommt, unserem Bedürfnis nach einer tollen, lässigen und funktionsfähigen Badi entspricht. Aus meiner Sicht bin ich heute nach dem Studium aller Informationen von der Notwendigkeit dieser Arbeiten überzeugt.

Peter Kindlimann, Vorsteher Kultur- und Freizeitabteilung

Bericht des Architekten: Gesamterneuerung Schwimmbad Niderwis

Einleitung

Das Schwimmbad Niderwis, 1980 erstellt, wurde seitdem ohne grosse Unterhaltsarbeiten mehr oder weniger störungsfrei betrieben. Die vergangenen 17 Betriebsjahre sind aber nicht spurlos an dieser Anlage vorbeigegangen. Aufgrund einer kostenlosen Ist-Zustandsanalyse des «Planungsteams Niderwis» unter der Projektleitung von Andreas Corrodi, Architekt dipl. HTL/STV, Neftenbach, veranlasst durch eine ganze Liste erheblicher betrieblicher Mängel, die der Bademeister Markus Bischofberger aufgelistet hat, wurde die Arbeitsgruppe Badi unter der Leitung von Esther Bischof, Gemeinderätin, aktiv.

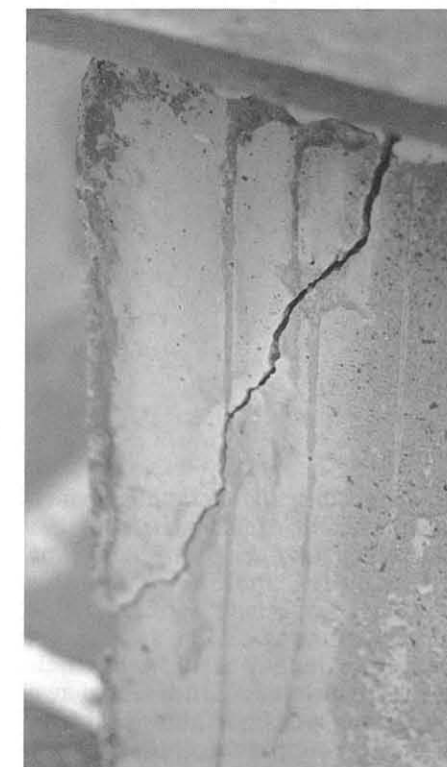
Der Antrag für einen Projektierungskredit für die Gesamterneuerung der Schwimmbadanlage wurde vom Gemeinderat am 10. März bewilligt und das «Planungsteam Niderwis» mit den weiteren Mitgliedern Ingenieurbüro Gebr. Hunziker AG, Winterthur und dem Haustechnikingenieurbüro I. Gianotti AG, Winterthur wurde mit dem Projekt und dem Kostenvoranschlag für eine Gesamterneuerung der Schwimmbadanlage mit zwei Prioritätenstufen beauftragt.

Filteranlage revidiert und erweitert, eine neue Desinfektionsanlage auf Calciumhypochlorid-Basis (die bestehende Chlorgasanlage ist gesetzlich nur noch bis 2001 zugelassen) unter anderem aus Sicherheitsgründen eingebaut und für die ganze Anlage wieder eine einwandfreie, auf die neuen Komponenten abgestimmte, vollautomatische Steuerung installiert werden.

Zudem verlangen neue Vorschriften eine erhöhte Wasserumwälzung im Planschbecken, was neue, grössere Wasserzu- und -ableitungen sowie stärkere Pumpen zur Folge hat. Und zuletzt ist die neue Wasserversorgungsanlage für die Rutschbahn zu erwähnen.

Bassin-Betonoberflächen

Bei genauerem Hinsehen und vor allem Anfühlen der Bassinränder stellt man eine sehr raue Betonoberfläche fest. Dieser Beton, seit 17 Jahren einer starken Chemikalienbelastung ausgesetzt, zeigt an der Oberfläche verletzungsanfällige Erosionserscheinungen. Bohrkernuntersuchungen haben gezeigt, dass die Eindringtiefe dieser chemischen Dauerbelastung in den Beton hinein noch nicht soweit fortgeschritten ist, dass sofortiger Handlungsbedarf besteht, aber er zeigt, dass eine starre, in mehreren Schichten aufgetragene Oberflächenschutzschicht in den



An einer Stelle unter dem Gitterrost des Beckenüberlaufs sieht der Beton so aus.

ist notwendig, dass eine Überarbeitung des Pflanzenkonzeptes und dessen Umsetzung in den nächsten fünf Jahren realisiert wird, denn das Zusammenwachsen der Anlage gewährt nicht mehr klare Bereiche von Sonne, Schatten, Ruhe und Spiel. Um die Schwimmbecken herum hat sich der Betonverbundsteinbelag derart gesenkt, dass gefährliche Absätze, und dadurch natürlich Verletzungsgefahren, entstanden sind. Zudem ist das Gefälle auf die falsche Seite errichtet, sodass alles Meteorwasser auch in die Beckenrinne und somit in den Badewasserkreislauf fliesst. Dieser Umstand wird durch den Einbau einer Meteorwasserrinne rund um die Becken, verbunden mit der Eliminierung der Senkungsabsätze, behoben. Das Meteorwasser kann so, nach kantonaler Vorschrift, dem Bach zugeführt werden. Die vor allem auf den Liegepartien und der Spielwiese immer intensiver auftretende lästige Versumpfung wird durch den Einbau eines Drainagerohrnetzes mit direkter Entwässerung, ebenfalls in den Bach geleitet, entschärft. Mit einem mehrjährigen Wiesenoberflächenbehandlungskonzept soll diese entsprechend jederzeit benutzbar gemacht werden.

Investitionskosten Gesamterneuerung

	1. Priorität	2. Priorität
Vorbereitungsarbeiten Gebäude	Fr. 5'000.–	Fr. 200'500.–
Badewasseraufbereitung/Rutschbahn Umgebungsarbeiten Baunebenkosten	Fr. 214'200.– Fr. 100'800.– Fr. 26'500.–	Fr. 53'500.– Fr. 13'000.–
Total Investitionskosten	Fr. 580'000.–	Fr. 267'000.–

Erneuerungsprojekt

Das Erneuerungsprojekt beinhaltet fünf Schwerpunkte, die nachfolgend erläutert sind.

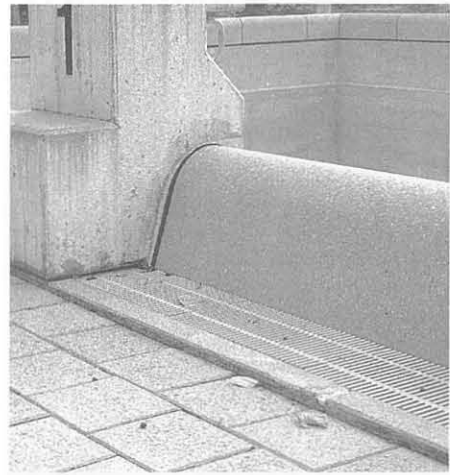
Badewasseraufbereitung

Die Badewasseraufbereitung, das technische Kernstück dieser Schwimmbadanlage, ist von der technischen wie auch von der Vorschriften-Seite her an seine Grenzen gestossen und kann im heutigen Zustand gerade noch eine Saison lang betrieben werden. Es müssen sämtliche Armaturen (Absperrventile etc.) revidiert und zum Teil ersetzt, die

nächsten drei bis fünf Jahren unbedingt realisiert werden muss, um das Bauwerk vor grösseren Schäden zu schützen. Der Umstand, dass in den letzten Jahren wegen dieser Erosion erhöhter Chemikalienbedarf und häufigere Reinigung der Filteranlage nötig wurden, machen eine Sanierung der Betonoberfläche auch aus Betriebskostengründen sinnvoll.

Umgebungsanlage

Die Baumbestände und Rabattenanlagen sind in den letzten 17 Jahren derart gewachsen, dass eine Teilrodung unumgänglich wurde. Es



Die Absenkung der Verbundsteine ermöglicht dem Meteorwasser in den Wasserkreislauf der Anlage zu gelangen.

Gebäude

Die drei Gebäude sind allgemein in einem guten Zustand, wobei zwei Bauteile gravierende Mängel aufweisen. Die Flachdachfolie ist an verschiedenen Stellen durchlöchert und hat schon zu Wassereintrüben geführt. Die durch die vergangenen 17 Jahre gealterte und stellenweise spröde gewordene Kunststoffolie (der Weichmacher hat sich in dieser Zeit zu stark abgebaut, ein technischer Mangel) muss ersetzt werden. Die Folienherstellerin hat bei Wiederverwenden des gleichen Materials (Schweizer Produkt!) einen namhaften Subventionsbeitrag offeriert. Eine andere Lösung der Dachsanierung wurde diskutiert, aber aus verschiedenen stichhaltigen Gründen abgelehnt. Der Bodenbelag im Garderobengebäude in allen Bereichen (WC, Duschen und Garderoben) ist in einem unappetitlichen Zustand und wird aus hygienischen und ästhetischen Gründen erneuert.

Rutschbahn, Sonnenschirm und Warmwasserduschen

Die vor einiger Zeit entfernte Rutschbahn soll nun innerhalb der ersten Erneuerungsphase durch eine attraktive, 3.0 m breite und 12.0 m lange Breitwellenrutschbahn aus dauerhaftem Chromnickelstahl am alten Standort nach den neuesten Sicherheitsvorschriften erstellt werden und so vor allem für Kinder und Jugendliche wieder ein Anziehungspunkt sein. Für die Erwachsenen ist vorgesehen, den schon lange gewünschten Grosssonnenschirm bei der Gartenwirtschaft zu realisieren und so auch bei starker Sonnenbestrahlung zum Verweilen einzuladen. Ein immer stärker werdendes Bedürfnis, warm duschen zu können, was auch von hygienischer Seite her wünschenswert ist, soll mit einer solarbetriebenen Warmwasseraufbereitung auf dem Garderobengebäude realisiert werden. Auch der Kiosk soll mit solarerwärmtem Warmwasser versorgt werden. Diese Anlagen werden mit kleineren Subventionen aus dem Programm des Bundes Energie 2000 unterstützt und zeigen, dass die Gemeinde sich im ökologisch sinnvollen Bereich engagiert.

Kommentar

Das kompakt geschnürte und in zwei sinnvoll aufgeteilte Realisierungs-etappen aufgegliederte Sanierungsprojekt wurde kostenoptimiert und gewährt nicht nur einen attraktiven, sicheren und auch umweltfreundlichen Betrieb wieder für die nächsten 15 Jahre, sondern nimmt andererseits auch auf die finanzielle Situation der Gemeinde gebührend Rücksicht und kann so vom Gemeinderat mit gutem Gewissen zur Baukreditbewilligung empfohlen werden.

Andreas Corrodi

Liebe Fans der Badi Elsau
Die Eröffnung der Freibadanlage Niderwis geht mittlerweile schon auf das Frühjahr 1981 zurück.

Wie viele von Ihnen wissen, umfaßt mein Arbeitsverhältnis eine ganzjährige Betreuung des Schwimmbades. Auf diese Art und Weise ist es mir möglich, viele Mängel selbst zu beheben und somit für die Werterhaltung der Anlage zu sorgen.

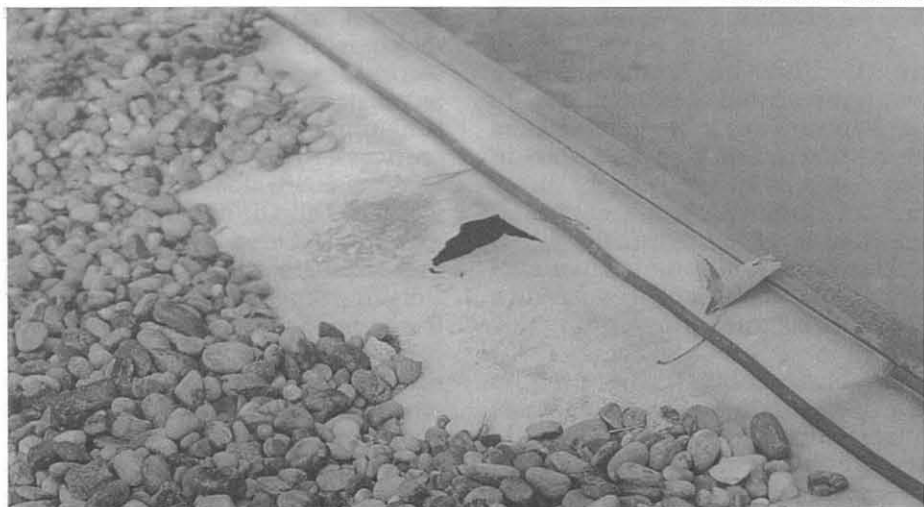
Trotz guter Wartung meines Vorgängers nagte der Zahn der Zeit an den Bauten, der Umgebung und speziell an der Badewasseraufbereitungsanlage. Die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, allen voran das Umweltschutz- und Giftgesetz, die Störfallverordnung sowie die Normen und Richtlinien für den Bäderbau wurden ergänzt und auch verschärft.

Da unsere Badi nicht nur besonders schön gelegen ist, sondern auch eine wichtige gesundheitliche, gesellschaftliche und sportliche Funktion erfüllt und die Lebensqualität sowie die Attraktivität der Region mitprägt, ist es wichtig, die Anlage in verschiedenen Bauetappen in den nächsten Jahren zu sanieren.

Nicht zu vergessen ist auch, dass sämtliche Bäder in der Region Winterthur saniert und ausgebaut werden. Wenn wir wirklich konkurrenzfähig bleiben wollen, so bleibt uns nichts anderes übrig, als an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni für das Sanierungsprojekt zu stimmen.

Sollten für Sie Zweifel bestehen, so erkläre ich mich gerne bereit, Ihnen die Mängel der Anlage vor Ort aufzuzeigen, um auch Sie zu überzeugen.

Markus Bischofberger
Bademeister



Eingerissene Folie auf dem Flachdach

Jugendsekretariat

Kinder in Pflegefamilien

Pflegekinder

Es gibt viele Gründe, warum Kinder ein zweites Zuhause brauchen; zum Beispiel Berufstätigkeit der Eltern, Überlastung oder Krankheit. Diese Eltern vertrauen ihr Kind tagsüber oder während der ganzen Woche einer Pflegefamilie an.

Pflegeeltern

Nebst der Freude am Umgang mit Kindern sind genügend Zeit und Raum, Aufgeschlossenheit, Tragfähigkeit und Verständnis wichtige Voraussetzungen, um ein Kind bei sich aufzunehmen.

Pflegeplatz

Anmeldungen von Personen, die sich für die Aufnahme eines Kindes interessieren, nehmen die unten aufgeführten Stellen gerne entgegen. Das Jugendsekretariat berät Eltern, die einen Pflegeplatz benötigen und hilft bei der Suche nach einem geeigneten Platz mit. Pflegeverhältnisse werden von den zuständigen Stellen beaufsichtigt und betreut.

Pflegekinderbewilligung

Wer verwandte oder fremde Kinder in Pflege nimmt, braucht gemäss kantonaler Verordnung über die Pflegekinderfürsorge eine Bewilligung. Als Pflegekinder im Sinne dieser Verordnung gelten Kinder bis zum zurückgelegten 15. Altersjahr, die sich während der Woche oder dauernd in einer Pflegefamilie aufhalten. Wer Kinder regelmässig an mehr als 2 1/2 Tagen pro Woche tagsüber betreut, muss dies den zuständigen Stellen melden.

Zuständige Stellen:

- Jugendsekretariat Winterthur-Land, 8400 Winterthur, Tel. 212 15 21
- Betreuerin für Pflegeverhältnisse in Elgg, Elsau, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt:
Frau R. Rechsteiner, Hagenstal, 8523 Hagenbuch, Tel. 364 20 75

Jugendsekretariat
Winterthur-Land
Yvonne Hänni

Babysitter-Vermittlung

Kurs «Babysitting – ein Vertrauensjob»

vom Schweizerischen Roten Kreuz
Gross war das Echo auf die Kursschreibung in der letzten elsauer zytig. Mit 14 Oberstufenschülerinnen konnte ein fast ausgebuchter Babysitterkurs durchgeführt werden. Während zehn Lektionen wurden unter anderem folgende Themen zum Umgang mit Kindern im Alter ab etwa drei Monaten bis ins Schulalter behandelt.

Bedürfnisse des Kindes in den verschiedenen Altersstufen:

Entwicklung des Kindes: Durchschnittswerte, Weinen, Spielen, Beschäftigung (Vorschläge), usw.
Pflege: Wickeln, Bekleidung, Ernährung
Gesundheit/Krankheit: Krankheitszeichen, Verhalten bei plötzlich auftretenden Störungen, Erste Hilfe leisten, Gefahren erkennen und vorbeugen
Babysitterdienst: Erwartungen der Eltern und der Babysitter

Sie sehen, viel Neues haben diese Oberstufenschülerinnen nun wie-

der in ihrer Freizeit gelernt und möchten es nun natürlich auch einmal am praktischen Beispiel anwenden können. Genau da liegt aber nun das Problem. Leider haben sich bis jetzt erst wenige Familien gemeldet, die etwas Entlastung bei der Kinderbetreuung wünschen.

Vielleicht fühlen aber gerade Sie sich jetzt angesprochen, und wünschen sich für die kommende Sommerzeit eine jugendliche Entlastung, um etwas Zeit alleine zu verbringen oder für eine Unternehmung eine Begleiterin.

Gerne gebe ich unter 363 26 69 weitere Auskunft und hoffe, Wünsche von Familien und Babysitterinnen zusammenzubringen. Der Babysitteransatz beträgt im Moment Fr. 5.– bis Fr. 7.– pro Stunde, je nach Anzahl der Kinder und geleisteter Arbeit. Meine Vermittlungsgebühr beträgt Fr. 10.– pro Familie. Es wird ein Merkblatt vom Jugendsekretariat Winterthur über den Babysitterdienst abgegeben.

Auf Anfragen von Familien warte ich als Babysitter-Vermittlerin der Gemeinde Elsau.

Erika Lutz-Graf



Hotel Sternen
Ristorante, Pizzeria

Ch. + B. Tenderso
St. Gallerstrasse 72 Tel. 052 / 363 19 13
8352 Rütterschen Fax 052 / 363 20 71

Köstlich-leichte Sommerspezialitäten

An folgenden Sonntagen haben wir auch mittags geöffnet:
- 7. Juni, 14. Juni und 21. Juni
Jedoch 1. August ganzer Tag geschlossen!

Für Sitzungen, Geschäftsessen, Familienfeste, auch Leidmahle bieten wir die idealen Räumlichkeiten:

Konferenzsaal	60 Plätze	Bankettsaal	60 Plätze
Gartenrestaurant	40 Plätze	Hotel	10 Zimmer

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.30–14.00, 17.00–23.00 Uhr
Samstag, Sonntag + Feiertage 17.00–23.00 Uhr

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Madeleine Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97

Fahrdienst für Senioren

Montag–Freitag,
jeweils 7.30–8.30 Uhr
Tel. 363 22 97 (Madeleine Weiss)
Ebenfalls bei Madeleine Weiss
Auskunft Reinigungsdienst
(Pro Senectute)

Anmeldung Reinigungsdienst
Frau Rüegg, Tel. 213 75 22

Gemeindekrankenpflege Elsau
Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter
Tel. 363 11 80.

Das Büro der Gemeindekrankenpflege ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

Ausserhalb dieser Zeiten können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass die Krankenschwester Sie zurückrufen kann.

Krankensmobilen
Mo. bis Fr. nach Absprache.



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

Coiffeur  **Jeannette**

Damen- und Herrensalon
Bitte telefonische Anmeldung
363 22 44
J. Sommer, Dickbacherstrasse 5, 8352 Oberschottikon

WALTER LATTMANN
Dipl. Hochbautechniker TS

Architekturbüro

Planung
Ausführung
Tel. 052 364 01 40
Fax 052 364 01 81

Gerbestrasse 10
8353 ELGG

Ihr Spezialist für

Solaranlagen Heizung Sanitär

SOLTOP
SONNE WÄRME WASSER

SOLTOP Schuppisser AG St. Gallerstr. 7 8353 Elgg Tel. 364 00 77

Restaurant BLUME
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und
Sonntag ganztags Ruhetag
Tel. 363 21 77

20. Juli bis 14. Augst Betriebsferien

**Schöne Gartenwirtschaft
Feine Znüni-Brötli
Preiswerte Tagesmenüs**

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Primarschule

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Heute geht es in meinem Bericht zuerst um Finanzielles. Es folgt die Information über die Lehrkräfte und die Klassenbildung für das neue Schuljahr 1998/99. Dann freue ich mich, Ihnen die erste Schulsekretärin und die erste Schulleiterin der Primarschule Elsau vorstellen zu können. Auch die provisorische Ressortverteilung der neu gewählten Primarschulpflege, die ihre Aufgabe nach den Sommerferien antritt, haben wir vorgenommen. Und schliesslich machen wir noch einen kleinen Blick in die Zukunft: Raumkonzept Schulhaus Süd sowie Computer und Internet an der Primarschule Elsau.

Rechnung 1997

Wir freuen uns, dass es uns dank guter Zusammenarbeit innerhalb Lehrerschaft und Schulpflege auch 1997 gelungen ist, die Rechnung positiv abzuschliessen. Statt des budgetierten Rückschlages von Fr. 13'873 konnten wir einen Ertragsüberschuss von Fr. 46'509 erzielen. Dadurch erhöht sich das Eigenkapital per 31.12.1997 auf Fr. 1'565'936. Demgegenüber stehen langfristige Schulden von Fr. 576'000 (Vorjahr Fr. 640'000). Der Cash Flow beträgt Fr. 133'831. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Budget:

- geringere Ausgaben für Lehrerbesoldungen Fr. 95'000
- geringere Abgaben an andere Gemeinden und Sonderschulen Fr. 30'000
- Police Schülerunfall aufgelöst (wegen KVG) Fr. 27'000
- Sanierung Hauswartwohnung (Hauswartwechsel) Fr. 28'400
- Sanierung Garten- und Umgebungsanlage Schulhaus Süd Fr. 16'900
- höhere Steuereinnahmen Fr. 67'000
- höhere Kapitalzinsen Fr. 29'000
- geringerer kantonaler Finanzausgleich Fr. 136'000

Schlussabrechnung Heizungsanierung

Die Schlussabrechnung für die Sanierung der Heizung im Schulhaus Süd beläuft sich auf Fr. 290'548. Der von der Gemeindeversammlung vom 5. Dezember 1996 erteilte Kredit von Fr. 296'000 konnte also leicht unterschritten werden.

Lehrkräfte

Wie schon früher berichtet, hat die Erziehungsdirektion für unsere gut 200 Schülerinnen und Schüler wieder 12 Lehrstellen bewilligt. Wir freuen uns, dass wir auch im neuen Schuljahr auf unsere bewährten Lehrerinnen und Lehrer zählen können. Die Klassenbildung sieht folgendermassen aus:

- 1. Klassen: Dieter Elmer und Doris Tschumi
- 2. Klasse: Christiane Gehring
- kombinierte 2./3. Klasse: Margrit Ruckstuhl
- 3. Klasse: Monika Rieder
- 4. Klasse: Cornelia Bischoff und Karin Hürlimann (Doppelbesetzung)
- kombinierte 4./5. Klasse: Stephan Rusconi
- 5. Klasse: Ueli Reutimann
- 6. Klassen: Karl Harsch und Susanne Thörig
- schulische Heilpädagogen: Katrin Trüeb und Felix Schröter

Die Eltern werden wir Mitte Juni über die Klasseneinteilungen informieren.

Schulsekretärin



Silvia Waibel

Auf das neue Schuljahr hat die Primarschulpflege **Silvia Waibel** als teilzeitliche Schulsekretärin angestellt. Ihre Qualifikation, Flexibilität und Schulerfahrung haben den Ausschlag für ihre Anstellung in die Pioniersituation mit dem neuen Schulsekretariat gegeben. Herzliche Gratulation!

Schulleiterin



Irene Kocher

Irene Kocher heisst unsere teilzeitliche Schulleiterin, die als ehemalige Lehrerin (sie war bis vor vier Jahren ganz und seither in vielen Vikariaten bei uns tätig) vielen Elsauern gut bekannt ist. Auch ihr gratulieren wir herzlich! Und natürlich freuen wir uns sehr, dass nun unsere Primarschul-Crew für das neue Schuljahr komplett ist.

Raumkonzept Schulhaus Süd

Die Überarbeitung des Raumkonzeptes für das Schulhaus Süd hat folgende kleine Änderungen ergeben:

M. Briegel

dipl. Malermeister

**Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissanierungen**

**Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon**

- unser Archiv wird in einen kleinen Teil des Luftschuttkellers verlegt,
- die Lehrerbibliothek und das Sekretariat werden neben dem Lehrerzimmer eingerichtet,
- die Bibliothek wird kombiniert mit einem Musikbereich in ein Zimmer im Untergeschoss des alten Teils verlegt,
- ein kleiner Therapieraum wird im ehemaligen Abstimmungszimmer im alten Teil eingerichtet.

Diese Anpassungen werden vorwiegend mit bisherigen Möbeln vorgenommen. Zudem werden diese Änderungen wegen der angespannten finanziellen Situation in Elsau in zwei bis drei Etappen realisiert.

Computer und Internet

Seit einiger Zeit erhitzen sich die Gemüter an der Frage, ob der Computer und das Internet schon in der Primarschule Einzug halten sollen. Ja, im begrenzten Rahmen sollen auch Primarschülerinnen und -schüler mit dem Computer und dem Internet arbeiten können, denken wir. Praktisch könnte in Elsau ein erster Schritt so aussehen, dass wir 1999 mit der Neugestaltung der Schulbibliothek zwei bis drei Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss einrichten. Das würde zum Beispiel ermöglichen, dass ein Schüler ein Buch in einer anderen Bibliothek bestellen kann, und eine Schülerin könnte sich für eine Klassenarbeit im Internet die nötigen Informationen besorgen.

Was denken Sie zu diesem Thema? Ihre Meinung interessiert uns, und zwar am liebsten schriftlich an die Primarschulpflege Elsau, 8352 Rätterschen. Herzlichen Dank im voraus!

Provisorische Ressortverteilung der neuen Primarschulpflege

- Richard Diethelm** Sonderpädagogik
- Walter Ebnetter** Liegenschaftsverwaltung
- Peter Hoppler** Präsident
- Käti Schneider** Musik, Jugendarbeit, Suchtprävention, Schularzt, Schulzahnarzt
- Ruth Schuler** Aktuariat
- Alfred von Siebenthal** Finanzen
- Markus Zehnder** Kindergarten
- Silvia Waibel** Handarbeit (Vertreterin von Ricketwil ohne Stimm- und Antragsrecht)

Mit herzlichen Grüßen
Peter Hoppler, Präsident

Zwei Stunden mit Herrn Weilenmann

Wir gingen am 26. März mit der Klasse ins Eichholz. Dort warteten wir auf Herrn Weilenmann. Er kam auf die Sekunde genau. Nicht zu früh, aber auch nicht zu spät. Er fragte uns, ob wir alle Bäume kennen, die hier wachsen. Wir wussten nicht alle Bäume der Schweiz auswendig. Wir interessierten uns, warum die Bäumchen eingezäunt werden. Er sagte, das wäre, weil die Rehe die Knospen abfressen. Ein Teil von unseren Schülern schrieb alles auf. Wir machten gemeinsam einen Rundgang. Er erzählte uns von der Natur und von seiner Arbeit als Förster. Herr Weilenmann arbeitet schon 23 Jahre in diesem Beruf. Die Prüfungen sind einfacher als für Jäger. In Deutschland sind Jäger und Förster dasselbe. Er kennt sich gut aus im Wald. Aber das muss er ja können für seinen Beruf. Herr Weilenmann gab uns den Auftrag, wir sollten bei verschiedenen Baumstrunken die Jahresringe zählen und sie miteinander vergleichen. Am Schluss des Rundganges gab Herr Weilenmann uns noch ein Heftchen mit Bildern von Bäumen und unserer Landwirtschaft. Dann verab-

schiedeten wir uns und gingen in die Schule zurück.

Timo Schilling

Zum Thema «Wald» hat unser Praktikant, Ph. Sauter, beim Förster, Herr Weilenmann, angefragt, ob er unserer Klasse etwas über seinen Beruf erzählen würde. Er machte dies mit grosser Selbstverständlichkeit. Sehr interessant führte er uns durch den Eichholzwald.

Am Schluss der Führung schenkte er uns noch ein Heftchen. Einen Satz daraus, der uns beeindruckt hat: «Im Wald kommen über 100 Baum- und Straucharten, etwa 2000 weitere Pflanzen und über 20'000 Tierarten vor.»

Markus und Lukas, 6. Klasse

Am 26. März waren wir mit unserer Klasse 6b im Wald. Herr Weilenmann, der Förster von Elsau, führte uns durch das Eichholz. Alle haben in ihrem Waldheft einen Bericht von diesem Ausflug eingetragen. Ein paar aus unserer Klasse haben speziell für die elsauer zytig etwas geschrieben oder gezeichnet.

Markus, Christian S., Manuel S.



REISEBÜRO PECO TOURS AG
 St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
 Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
 Stationsstr. 50 (vis-à-vis Bhf.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Oberstufe Elsau-Schlatt

Neue Richtlinien für Klassengrössen

Schrittweise wird nun die Aera «AVO» abgeschafft oder der «Gegliederten Sekundarschule» (GS) zugeführt. Diese eher leidige Angelegenheit hat auch etwas Positives, ab dem neuen Schuljahr gelten auch für uns die niedrigeren Richtzahlen für G-Klassen: Neu 22 Schüler, früher 26. So können wir die 27 zukünftigen G-Schüler in zwei Stammklassen einteilen. (1E 20 Schüler/ 1G 27 Schüler)

Klassenzuteilung

Die 6. Klässler warten schon gespannt auf die neue Zuteilung. Die jetzige Klasse 2 Ga erhält auf das neue Schuljahr einen neuen Lehrer. Die Schulpflege ist überzeugt mit der untenstehenden Zuteilung eine gute Lösung gefunden zu haben:

- 1 E Peter Schenk
- 1 Ga Ph. Herter
- 1 Gb Pia Winiger

- 2 E René Gerth
- 2 G Doris Frei

- 3 E Hanspeter Sommer
- 3 Ga Willi Peter
- 3 Gb Monika Gossweiler

Neuer Examenplan

Bevor das neue Schuljahr beginnt, schliessen wir das «alte» noch mit den Examen ab. Neu ist dieses Jahr die Integration der Handarbeits- und Hauswirtschaftsexamen, welche ebenfalls am zweitletzten Schultag, am Donnerstag, 9. Juli, stattfinden. Es können zugleich einige Handarbeits- und Werkarbeiten im Foyer besichtigt werden. Wir freuen uns jedenfalls auf reges Interesse.

Joggelberg-Abenteuer

Alljährlich organisieren die Abschlussklassen in der letzten Schulwoche ein Zeltlager auf dem Joggelberg. Dieser Anlass wird nicht von der Schule aus organisiert. Die Schulstunden finden wie gewohnt statt. Einzig werden in diesen letzten Tagen vor Schulschluss einige müde Gesichter von der Lehrerschaft toleriert – und letztes Jahr hat der Hauswart erlaubt, die Toiletten der Schulanlagen zu benutzen. Ich möchte nun darauf hinweisen, dass an diesem «privaten» Anlass die Eltern die Verantwortung tragen müssen.

Grenzen setzen

Echtes Interesse an Erziehungsfragen zeigten die 45 Eltern von 5./6. Klässlern und 1. Oberstufelern. Drei Abende war es ihnen wert, über das Setzen von Grenzen bei ihren Kindern zu diskutieren, Informationen auszutauschen, oder ein Stück Alltag in Theaterform zu hinterfragen. Die Leiter dieses Kurses/dieses Informationsaustausches, **Doris Frei** und **Willi Peter**, verstanden es, die Teilnehmenden, in kleine Gruppen aufgeteilt, über bekannte Themen wie Sackgeld, Ausgang, Kleidung etc. diskutieren zu lassen. Interessante Vergleiche konnten hergestellt werden. Hoffen wir, dass nach dem Kurs die Informationen zwischen den Eltern ebensogut fliessen wie an diesem Kurs!

Erneute Sanierung nötig?

Erst fertig renoviert und schon wieder neue Schäden? Das darf doch nicht wahr sein! Leider doch – schon wieder ein Flachdach, beim Neubau (über dem Singsaal). Bei Stürmen dringt Wasser durch das Deckentäfer ins Haus. Die Folien auf dem Flachdach weisen Risse auf. Die eingesandten Folienproben wurden im

Labor der Herstellfirma geprüft: «In Bezug auf Flexibilität wurden Werte erzielt, die in Anbetracht des Alters leider unter unseren Erwartungen liegen. In diesem Umstand sind auch zum Teil die möglichen Ursachen für die vorhandenen Abspannungen im Bereich der An- und Abschlüsse zu suchen...»

In Anbetracht der ermittelten Werte empfehlen wir die Absichtung flächig zu erneuern.» Für diese Erneuerung offeriert uns die Firma Fr. 9'400.– als Beteiligung. Genaue Offerten dazu sind noch nicht eingetroffen.

Am Liebsten würde ich ein Satteldach aufsetzen, da hätte man nachher Ruhe und dazu noch einen wunderschönen Mehrzweckraum, aber eben, in unserer Finanzlage ist Wünschenswertes von dringendem Notwendigem zu unterscheiden! Wir werden Sie baldmöglichst wieder informieren.

Trotzdem wünsche ich allen einen schönen Sommer und erholsame Ferien.

Ursula Schönbächler
Präsidentin

Examenplan vom Donnerstag, 9. Juli 1998

8.10–8.55 Uhr		
Stammklasse 3 E:	Peter Schenk	Zi 3
Stammklasse 3 G:	Philippe Herter	Zi 1
9.05–9.50 Uhr		
3. Kl. Handarbeit textil:	Bettina Scheibler	Zi 14
3. Kl. Handarbeit nichttextil:	Philippe Herter	Werkstatt Trakt 1/2
3. Kl. Haushaltkunde:	Heidi Manz	Schulküche (Süd)
3. Kl. Turnen Knaben:	Barbara Fehr-Hadorn	Turnhalle Ebnet
Stammklasse 2 E:	Pia Winiger	Zi 5
Stammklasse 2 Ga:	Walter Ott	Zi 5 / Physikzi.
Stammklasse 2 Gb:	Monika Gossweiler	Zi 22
10.10–10.55 Uhr		
3. Kl. Handarbeit textil:	Bettina Scheibler	Zi 14
3. Kl. Handarbeit nichttextil:	Philippe Herter	Werkstatt Trakt 1/2
3. Kl. Haushaltkunde:	Heidi Manz	Schulküche (Süd)
Mathe Niveau 2 e	Mauricio Biondo*	Zi 24
Mathe Niveau 2m	Peter Schenk	Zi 3
Mathe Niveau 2 g	Monika Gossweiler	Zi 22
Franz Niveau 1 e	René Gerth	Zi 23
Franz Niveau 1 m	Willi Peter	Zi 2
Franz Niveau 1 g	Stefan Schönauer	Zi 12
11.05–11.50 Uhr		
Stammklasse 1G	Doris Frei	Zi 2 /21
Stammklasse 1 E	René Gerth	Zi 23

* Stellvertreter von Hanspeter Sommer (im Dienstaltersurlaub)
(Zi 1–10 = Trakt 1, Altbau, renoviert / Zi 11–24 = Trakt 2, Neubau)

Rechnung 1997

Defizit um fast 100'000 Franken verringert

Die Finanzlage der Oberstufe blieb auch 1997 angespannt und war weit vom angestrebten Gleichgewicht von Aufwand und Ertrag entfernt. Dieser Idealzustand scheint bei der gegebenen Betriebsgrösse nicht erreichbar zu sein. Dazu kommt die Tatsache, dass nach wie vor ca. 85 Prozent aller Ausgaben, insbesondere die Lohnkosten, allein durch den Kanton festgelegt werden.

Bei Einnahmen von Fr. 2'166'836.80 und Ausgaben von Fr. 2'456'824.70 schliesst die laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von 289'987.90 Franken ab (Vorjahr: Fr. 386 859.05). Die Nettoinvestitionen beim Verwaltungsvermögen betragen Fr. 173'045.20. Es müssen Fr. 289'987.90 aus dem Eigenkapital entnommen werden; dieses beträgt per 1. Januar 1998 noch Fr. 684'792.04. Der Cash-flow ist mit Fr. 193'589.- positiv.

Ziemlich genau budgetiert

Die Abweichung zum Budget beträgt Fr. 71'933.-. Die Steuererträge und damit auch die Betreffnisse der Schulgemeinden wurden ziemlich exakt budgetiert: dagegen erlebte Elsau beim Steuerkraftausgleich eine unangenehme Überraschung. Die Eingänge lagen um über 110'000 Franken unter den erwarteten bzw. zur Budgetierungszeit versprochenen Werten.

Bei den Ausgaben spielten die Wechselfälle des Lebens eine ausschlaggebende Rolle. Der Unfalltod des unvergesslichen Martin Siegrist, ein zum Glück harmloserer Unfall und eine Schwangerschaft führten zwangsläufig zu Umdispositionen und erhöhten Vikariatskosten.

Die schwierige Stellensituation bei den Lehrern verursachte auch höhere Auslagen für die Personalsuche. Als zu knapp kalkuliert erwiesen sich die Positionen für Lehr- und Schulmaterial sowohl bei den Büchern wie beim Werken.

Eine Entlastung ergab sich, da der ISF (Integrierte Schulungsform für Kinder mit Lernbehinderungen) in verschlankter Form durchgeführt werden konnte, da die Schülerzahlen geringer waren und kein ISF-Lehrer gefunden werden musste bzw. konnte. Dass nun erstmals auch Schulgelder für Schüler aus dem Pestalozzihaus in die Gemeindekasse

fliessen, darf ebenfalls angemerkt werden, es macht dieser Betrag immerhin deutlich mehr als ein Steuerprozent aus. Schlecht budgetierbar sind schliesslich auch die Aufwendungen für Sonderschulungen, 10. Schuljahr und Therapien aller Art, da sich der Bedarf gewöhnlich kurzfristig ergibt.

28,6 Prozent für Zinsen und Abschreibungen!

Empfindlich wird die Ertragsrechnung durch die in ihrer Höhe gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen auf die erneuerte Schulanlage belastet: Allein für diese Aufgabe wurden 433'000 Franken oder ein Fünftel sämtlicher Einnahmen verwendet; dazu kamen noch Schuldzinsen in Höhe von 188'100 Franken. Zusammen ergibt sich eine sogenannte «Annuität», welche im letzten Rechnungsjahr volle 28,6 Prozent der Erträge beansprucht hat. Immerhin wird sich mit fortschreitender Abtragung der Schuld (jeweils in der Höhe des Cashflows) diese Last stetig vermindern.

Obwohl das Rechnungswesen der Gemeinden seit dem 1. Januar getrennt ist und sich die Schulgemeinden für die Rechnungsführung bei einem privaten Treuhandbüro entschieden haben, sind die Exponenten der drei Gemeinden einträchtig bestrebt, die noch unbefriedigende Verschuldungssituation zu verändern, d.h. die Schulden so umzu plazieren, dass die zurzeit günstigen Bedingungen des Kapitalmarkts möglichst langfristig «angebunden» werden können. Noch partizipiert auch die Oberstufe an den ausgesprochen teuren langjährigen Anleihen: Sie hat aber im Frühjahr einen neuen Anlauf genommen, um bei der Hauptgläubigerin eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen.

Karl Lüönd

Basketball im Kursangebot der Oberstufe



Die strahlenden Elsauer Tigers

An einem Dezembertag 1997 fuhren wir mit dem Bus unseres Trainers nach Stammheim. Dort fand unser allererstes Turnier statt. Unglücklicherweise sagten uns zwei Spielerinnen am Abend davor ab, und so waren wir nur noch fünf Spielerinnen. Wir liessen uns aber nicht unterkriegen, sondern fuhren mit noch mehr Elan los. Als wir ankamen, zogen wir uns um, wärmten uns auf und ab ging die Post. Das erste Spiel wurde angepfeiffen, wir hatten praktisch keine Chance. Unsere Gegnerinnen waren gross, technisch überlegen und nach wenigen Minuten stellten sie Kath nach drei Fouls vom Platz.

Dank dem Organisator von Stammheim durften wir zwei Mädchen eines jüngeren Teams ausleihen, mit deren Hilfe doch noch alles in Ordnung kam. Danach fuhren wir gut gelaunt wieder nach Hause. Im Januar begannen wir dann mit dem Training für das Schüler-Basketballturnier in Zürich. Am 13. Januar war es soweit, wir fuhren nach Zürich. Dieser Tag war nicht der beste in unserer Karriere, aber wir hatten ja nochmals einen Tag Zeit, um zu gewinnen. Nun trainierten wir hart weiter, jeden zweiten Mittwoch und jeden anderen Donnerstag. Langsam aber sicher hatten wir es im Griff. Wir beherrschten das Passspiel und auch die Technik wurde immer besser.

Nach den Sportferien hatte Herr Schönauer, unser Trainer, eine kleine Überraschung für uns bereit. Er präsentierte uns ein eigenes Mann-

schaftsleibchen mit der Aufschrift «Elsau-Tigers». Wir trugen dieses Tenue mit Stolz und Würde. (Es übertrug sich auf die Qualität der Spiele, die wir fast alle gewannen!)

Mit diesem Schreiben möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Trainer bedanken und ihm alles Gute für die Zukunft wünschen.

Für die Elsau-Tigers
Kath und Simi

Schülerkiosk – Ein Projekt von Schülern, für Schüler

An einem Wintertag im Januar fragte mich Adrian H., ob man nicht einen Pausenkiosk eröffnen könnte. Ich fand die Idee und den Willen, etwas anzupacken, gut und erklärte ihm, dass hier nicht nur Verdienst, sondern viel Arbeit auf ihn und seine drei Kollegen zukommen würde, dass ich aber gerne ihre Interessen am Lehrerkonvent vertreten würde.

Eine Sitzung wurde einberufen und ein Konzept erstellt, das wichtige Punkte wie Verkaufstage, Lieferanten, Angebot, Preise, Werbung, Arbeitsverteilung und Abfallpolitik regelte. Der Konvent bewilligte schliesslich eine Versuchsperiode von vier Wochen und am 13. Februar öffnete zum ersten Mal der Schülerkiosk seine Tore. Im Verkauf waren Backwaren, Schokoriegel, Getränkeden und Zuckerschlangen.

Als bald führte ich mit der Stammklasse 3 E eine angeregte Diskussion mit den Schwerpunkten Preis-/Abfallpolitik, Warenangebot und Wartezeit. Kritik wurde laut und Schüler wiesen darauf hin, dass unser Kiosk eine gewisse Vorbildfunktion erfüllen müsste und man lieber etwas mehr bezahlen würde, um z.B. von Aludosen auf Petflaschen umzustellen. Sogleich wurde dies veranlasst, Schleckwaren wurden gestrichen und Äpfel ins Angebot aufgenommen, die Preise gesenkt, der Kiosk wurde von nun an parallel auf zwei Tischen aufgestellt und so die Wartezeit halbiert.

Die vier Wochen waren im Nu vorbei, der Kiosk ein Erfolg und das OK verdiente sich ein gutes Sackgeld. Der Ruf wurde laut, doch den Kiosk weiterführen zu können. Wiederum wurde dies bewilligt unter der Bedingung, nur noch einen Verkauf wöchentlich (vorher zwei) abzuhalten und den Gewinn in die Klassenkasse fliessen zu lassen, um

Fortsetzung S. 20

Mittwochschiule in Elsau

Wir waren gespannt, ob wir die ehemalige SaSchu in eine Mittwochschiule umfunktionieren können. Es war uns klar, dass es für viele Leute schwieriger ist, unter der Woche Kurse anzubieten als am Wochenende. Doch das Wagnis scheint sich gelohnt zu haben. Auch wenn wir nicht mehr so viel Echo haben wie letztes Jahr, kam doch die stattliche Zahl von 51 Kursen zustande. Wir danken jetzt schon allen Kursleiterinnen und Kursleitern für ihren Einsatz.

Das ist ein guter Anfang. Wir sind sicher, dass wir nächstes Jahr schon mehr Kurse haben, wenn sich die Idee der Mittwochschiule etabliert

hat. Vielleicht werden sich auch die Schüler noch vermehrt bei der Suche nach Kursleiterinnen und -leitern engagieren. Wir jedenfalls geben nicht auf.

Die Kurse finden am 10., 17. und 24. Juni statt. Wir werden Sie in der nächsten elsauer zytig über den Ablauf dieser Veranstaltung orientieren.

Für das Team der
Mittwochschiule Elsau
René Gerth

Kursübersicht

Kursthema	Kursleiter
Kosmetik	Ruth Beugger
Seidenmalen	Agnes Birle-Gschwend
Rock'n'Roll	Montserrat u. Damiano De Salvatore
Der Flughafen Kloten	Simon / Edith Frey
Heissluftballon	Rosmarie Gerth
Besichtigung der Hauptpost	Ursula Gridling
Inline-Skating	Roman, Dave Imhof
Badminton und Tennis	Hansruedi Keller
Djembe (eine Art Trommel)	Myrta Keller
Speckstein bearbeiten	Bruno Krähenbühl
Besuch Sauriermuseum Aathal	Fritz Leibundgut
Schminkkurs für Mädchen	Irene Lüönd
Flugzeug-Technik	Thomas Lüthi
Schreibmappe oder Agenda	Irene Rickenbach
Terracotta-Töpfe und -Stecker	Bernadette Rüeger
elsauer zytig	Ursula und Peter Schönbächler
Orientalischer Tanz	Irene Thürig
Spitzencollage	Josiane Vautier
Originelle Karten mit Sand	Magda Wassmer
Schachturnier	Domingo Cabarrubia
Actionball-Faustball	Barbara Fehr-Hadorn
Wir erlernen einen Jazz-Tanz	Nadine Koller
Graphologie	Sybille Leu
Äthiopien	Heidi Rapold
Plakatwerbung heute	Heinz Kläui
Kreative Blumensträusse	Magda Wassmer
Anfängerkurs Klettern	Peter Fuchs

Die Kurse finden am 10., 17. und 24. Juni statt. Die meisten der angebotenen Kurse werden an mehreren Daten durchgeführt.

die Abschlussreise so mitzufinanzieren. Ich möchte dem OK, A. Hinderling, A. Mächler, A. Huber und M. Rüeger für ihr gelungenes Projekt gratulieren und ihr grosses Engagement würdigen. Besonders freute mich, dass dieses Projekt ein echtes Schülerprojekt war, von der Idee bis zur Durchführung, und dass sich Befürchtungen betreffend Unordnung dank aufmerksamen Ordnungsequipen nicht bestätigten.

Stefan Schönauer
Sekundarlehrer Elsau

Schüler meinen dazu...

Am Freitag, den 13. Februar, wurde der Schülerkiosk eröffnet. Seitdem muss kein Schüler mehr hungern! Ha, ha, ha..... Für uns ist es leider härter: Weil uns Herr Herter meist etwas später in die Pause lässt, bekommen wir dann keine Gipfeli mehr. Das finden wir nicht so toll! Ansonsten finden wir den Schülerkiosk super!!!

Die Preise sind angemessen, das kann sich jeder gut leisten. Wir danken den Schülerkiosk-Boys und Herrn Schönauer, dass unser Magen nicht mehr knurrt.

Yvonne + Céline

Gold für Oberstufe Elsau!

Die Elsauer Klasse 3E, von Peter Schenk, erhält für den selbstgedrehten Film zum Thema Frieden in Europa den 1. Preis.

(Usch) Während den Dreharbeiten, die grösstenteils im letztjährigen Klassenlager durchgeführt wurden, dachte wohl kaum jemand an eine Filmausscheidung. Viel zu sehr waren die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Lehrkräfte Peter Schenk, Stefan Schönauer und Bettina Scheibler mit den Tücken der Videoherstellung beschäftigt.

Schon bei der Themensuche entstanden Meinungsverschiedenheiten in der Klasse. Durch geschickte geführte Gespräche konnte sich die Klasse jedoch bald zum Thema «Gewalt» einigen.

Schon kurz darauf entpuppte sich die erste Hürde (Themensuche) als einfach – die zweite Hürde, den Inhalt festzulegen, war bedeutend schwieriger. Gewalt – ein Thema in aller Munde – ist gar nicht so einfach zu thematisieren. Doch die vielen Ideen der Schüler ergaben bald eine brauchbare Geschichte:

«Eine Gruppe von Jugendlichen wird von einer anderen Gruppe angegriffen – ein «Bandenkrieg» entsteht. Ein Jugendlicher wird verschleppt, spitalreif geschlagen und ... » Nein, den ganzen Inhalt möchte ich nicht erzählen, wer den Film noch nicht gesehen hat, muss ihn sich als Vorfilm am Openair-Kino ansehen.

Die ganzen Dreharbeiten waren für die «filmunerfahrenen» Schülerinnen und Schüler eine pure Herausforderung. Wohl konnten die meisten vom Theaterspiel in der Primarschule profitieren, doch ganz dasselbe ist das ja nicht... Ja, einzelne Szenen mussten halt zigmal gedreht werden, weil jemand den Text nicht wusste..., lachen musste..., am falschen Ort stand..., etc. Die Dreharbeiten zogen sich in die Länge – der Film wurde im zehntägigen Lager nicht fertig. Halb so

Freiwillige Fortbildungsschule Elsau-Schlatt

Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule hat sich nach der Abschaffung des «Oblis» für Mädchen neu orientiert und das freiwillige Angebot ausgebaut. Im kantonalen Gesetz ist vorgeschrieben, dass die Freiwillige Fortbildungsschule von einer Kommission von drei bis fünf Mitgliedern geführt wird. Ein Mindestangebot an Kursen muss in jeder Gemeinde erstellt werden.

In Elsau hat sich die Freiwillige Fortbildungsschule bereits seit vielen Jahren bewährt. Jährlich werden zwischen acht und 16 verschiedene Kurse angeboten. Einige davon haben schon traditionellen Charakter, andere vermitteln die neuesten Trends.

Die Leitung über das Kursangebot in Elsau unterlag früher der Frauenkommission und ist nach deren Abschaffung in die Hände von Silvia Waibel übergegangen. Nun hat sich (gemäss kant. Richtlinien) wieder eine Kommission gebildet, sie setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Silvia Waibel, Primarschulpflege
Ursula Schönbächler, Oberstufenschulpflege
Bettina Scheibler, Handarbeitslehrerin Oberstufe

Ursula Schönbächler

schlimm! Viele Schülerinnen und Schüler opferten manche Stunden ihrer Freizeit, der Klassenlehrer gab ein paar Klassenstunden dazu, so kam man dem Ziel immer näher. Dank Peter Schenks unermüdlichem Einsatz wurden auch die Schnitarbeiten ein Erfolg. Dann präsentierte sich ein qualitativ hochstehender Schülerfilm.

Vermutlich nicht zuletzt durch die vielen Komplimente, die die Klasse und ihr Klassenlehrer ernteten, ermutigt, nahmen sie gleich an zwei Wettbewerben teil. Beim Schweizerischen Jugendfilmwettbewerb gelang die Klasse 3E in die Endauscheidung. Beim Schülerwettbewerb «Europa in der Schule. 1998. Frieden in Europa» ergatterte sich die Klasse gar den 1. Preis! Herzliche Gratulation zu dieser Glanzleistung. Der Film ist echt super!

Wir sind bestrebt, dem Leitbild der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule Rechnung zu tragen und Kurse mit den Schwerpunkten

- Haushalt, Ernährung, Gesundheit
- Kleidung, Mode, Gestaltung
- Elternbildung
- Staat, Wirtschaft und Recht

anzubieten. Für das kommende Herbst-/Winterprogramm stellen wir uns zum Beispiel folgende Kurse vor:

- Chinesische Küche
- Männerkochkurs
- Sommerkleid oder Hose
- Silberschmuck
- Töpfern
- Kasperlfiguren
- Kinderspielzeug aus Holz
- Strohtiere
- Adventsschmuck
- Die neue Rechtschreibung
- Das Arbeitsrecht
- Steuererklärung für Anfänger
- Musik und Gesang – Querschnitt durch die Rock- und Popmusik

Ob diese oder andere Kurse angeboten werden können, entnehmen Sie dem Kursprogramm, welches in der nächsten ez eingeleitet wird. Wir hoffen, dass wir Sie für den einen oder anderen Kurs begeistern können.

Silvia Waibel

Katholische Kirche

Gottesdienst

Sonntags, 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni 10.15 Uhr
Pfarrei-Sonntag in Wiesendangen

Kein Gottesdienst

Sonntag, 14. Juni (Pfarrei-Sonntag in Wiesendangen)
Sonntag, 12. Juli bis 16. August
Sommerferien

3.Welt-Gruppe

Strickgruppe

Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchengemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir stricken Socken, Bébésachen usw. auch auf Bestellung.

Nächste Treffen

Juli und August kein Stricken. Am 9. September fangen wir wieder an.

Kontaktpersonen

Gabi Gassner Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Gertrud Bächli

Kosmetikinstitut Irene Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
8352 Rätterschen
Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbehandlungen
- Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

1. Kommunion, 19. April, in Wiesendangen



Die Elsauer 1. Kommunikanten feierten den Weissen Sonntag zusammen mit den Wiesendanger Kindern (Wi): v.l.n.r., vordere Reihe: Monika Scherrer, Ministrantin; Fabio Sonego, Wi; Daniel Scherrer, Wi; Martin Selinger, Elsau; Martina Mc Cammon, Elsau; Jacqueline Majoleth, Elsau; Patrick Mäder, Wi; Sandro Mazzier, Elsau; v.l.n.r., hintere Reihe: Evelin Fürst, Ministrantin; Pfr. Werner Frey; Ramona Selinger, Elsau; Cecile Fürst, Wi; Anita Jehli, Wi; Sarah Gachnang, Wi; Daniel Bretscher, Wi; Ministrantin.

Foto: S. Mazzier

Evang. ref. Kirchengemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel,
Pfarrhaus, Tel. 363 11 71
Stellvertretung vom 18. Juli bis 9.
August:
Pfr. Walter Wiedmer,
Langfurrenstr. 8, 8623 Wetzikon,
Tel. 01 930 12 88

Gottesdienste

in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste

in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen im «Elsauer
Chilebot» beachten!

Besondere Gottesdienste:

Sonntag, 21. Juni 9.45 Uhr

Konfirmation I

Es werden konfirmiert: *Christof Bantle, Simon Keller, Mathias Pfenninger, Martin Ramer, Martin Rüeger, Martin Schuppisser, Rebekka Castro, Karin Rufer, Sandra Schäfer, Simone Wahl, Kristine Wyss*
Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 28. Juni 9.45 Uhr

Konfirmation II

Es werden konfirmiert: *Martin Gerth, André Huber, Andres Hüssler, André Imboden, Daniel Stäheli, Daniel Wagner, Sonja Bayer, Eva Böhmler, Dolores Meyer, Yvonne Müller, Sabrina Wettmer*
Anschliessend Apéro im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 5. Juli 9.30 Uhr

Familiengottesdienst

Sonntagschulfest

Taufsonntage

23. August, 27. September, 25. Oktober. Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71)

Werktagssonntagsschule

Leitung: *Claire Fraefel-Wild* und *Josiane Vautier*

Für Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Primarklasse jeweils Donnerstagnachmittag anschliessend an den Unterricht im Kindergarten und in der Schule um 16.00 im Kirchgemeindehaus.

Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten im «Elsauer Chilebot». Am **Sonntag, 5. Juli** nach dem Familiengottesdienst feiern wir mit den Kindern der Sonntagsschule, des Domino-Treffs und des 3. Klass-Unterrichts das Sonntagschulfest. Die Eltern werden persönlich informiert.

Domino-Treff

Leitung: *Renata Serra-Issler*

Für Kinder in der 3., 4. und 5. Primarklasse jeweils am Donnerstag von 17.30 bis 19.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten für den Domino-Treff im «Elsauer Chilebot».

Am Sonntag, 5. Juli nach dem Familiengottesdienst feiern wir mit den Kindern der Sonntagsschule, des Domino-Treffs und des 3. Klass-Unterrichts das Sonntagschulfest. Die Eltern werden persönlich informiert.

Jugendgottesdienste

Für Schüler im 6. bis 8. Schuljahr an Sonntagen um 10.30 Uhr gemäss Angaben im «Elsauer Chilebot».

3.-Welt-Strickgruppe

Nächste Treffen:

9. Sept., 14. Oktober von 8.30 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Kontaktpersonen:

Gabi Gassner Tel. 363 14 79

Anni Baumann Tel. 363 18 90

Pfarramt

Abdankung Hansjörg Schuppisser

Wir bedauern, dass die Abdankung wegen einer technischen Panne nicht ins Kirchgemeindehaus übertragen werden konnte und entschuldigen uns bei allen Trauergästen dafür.

Auf Wunsch ist der Predigttext beim evang. ref. Pfarramt erhältlich (Telefon 363 11 71).

Für die evang. ref. Kirchenpflege
Konrad Schmidli

Kirchgemeindeversammlung

Wir laden alle Stimmberechtigten der reformierten Kirchengemeinde herzlich ein zur Kirchgemeindeversammlung am

Mittwoch, 17. Juni in der Kirche im Anschluss an die Gemeindeversammlungen der Politischen Gemeinde und den Schulgemeinden.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 1997 der reformierten Kirchengemeinde
2. Ergänzungswahl von drei Mitgliedern in die Rechnungsprüfungskommission
3. Allfällige Mitteilungen und Anfragen

Die Jahresrechnung 1997 der reformierten Kirchengemeinde wurde in der Ausgabe 10/98 des Elsau-Chilebot vom 8. Mai, versehen mit einem Kommentar, publiziert. Wir freuen uns auf die Teilnahme der reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger!

Marcel Riesen, Präsident

Senioren/Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung,

finanzielle Leistungen
Pfr. Robert Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:

Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:

Sonja Knufer Tel. 363 14 93

Altersturnen/Seniorenturnen/Walking:
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:

Elsi und Werner Hofmann
Tel. 363 12 86

Seniorenferien/Seniorenvolkstanz:
Dora Schlumpf Tel. 363 20 56

Besuchskreis:

Emmi Schuppisser Tel. 363 19 91

Besuchsdienst:

Sylvia Schulle Tel. 363 10 78

Gemeindeschwestern/Krankenmobilen:
Tel. 363 11 80

Büro (Anrufbeantworter)
Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

Vermittlung Haushilfedienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Vermittlung Fahrdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Auskunft Reinigungsdienst:

Madeleine Weiss Tel. 363 22 97
Mo–Sa 7.30–8.30 Uhr

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 8. Juli, 19. August, 9. September, 21. Oktober
Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei:

Sonja Knufer Tel. 363 14 93
Im Verhinderungsfall bitten wir um eine rechtzeitige Abmeldung!

Elsau und Umgebung

Landi

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22
Fax 363 10 25

LANDI
natürlich für alle

Aktion Sommerweine:

Rosato di Toscana 75 cl Fr. 3.60 statt 5.20
Rosato Valencia 75 cl Fr. 3.90 statt 5.20
Dôle Blanche de Valais 50 cl Fr. 5.60 statt 6.90

In unserem erweiterten LANDI-Laden erhalten Sie ausserdem:

- Grosses Sortiment an Mineralwasser, Süsswasser und Biere
- VOLG Qualitätsweine
- Freizeitbekleidung
- Werkzeuge für den Handwerker
- diverse Kleintierfutter
- Gartenartikel, z.B. Pflanzennahrung, Pflanzenschutzmittel
- Gemüsesetzlinge, Balkon- und Gartenpflanzen
- Backmehle
- Landwirtschaftliche Hilfstoffe

- Agrola Tankstelle mit Autowaschanlage und Staubsauger
- Agrola Heizöl zu günstigen Tagespreisen

Öffnungszeiten: Mo bis Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr 16.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

AGROLA
Heizöltelefon
052 363 10 22

Seniorenwanderung

Mittwoch, 1. Juli 1998

Forch–Pfannenstiel–Meilenertobel–Meilen

Abfahrt in Rätterschen: 8.10 Uhr
Winterthur ab mit S12: 8.21 Uhr
Stadelhofen ab: 8.48 Uhr

Forch (628m ü.M.) an: 9.09 Uhr
Kurzer Aufstieg nach Hinter Guldenen (772 m ü.M.), ca. 50 Min.
Kaffeehalt, 30 Min. Wanderung über den Pfannenstiel (851m ü.M.), ca. 1 ½ Std. Mittagessen im Rest. Vorderer Pfannenstiel.
Nachmittagswanderung durchs leicht abfallende, bewaldete Meilenertobel zum Bahnhof Meilen ca. 2–2 ½ Stunden. Rückkehr: 16.25 Uhr mit S7 nach Winterthur (ohne Umsteigen).

Ankunft in Rätterschen: 17.49 Uhr
Billette: Zürcher Tageskarte alle Zonen
ganze Taxe ca. Fr. 28.40
halbe Taxe ca. Fr. 14.20
Es verkehrt ein Ortsbus vom Bahnhof Meilen zum Restaurant «Vorderer Pfannenstiel» (Mittagessen). Wer nur einen Weg wandern will, kann einmal den Bus benutzen.

Z.B. für Nachmittagswanderer:
Rätterschen ab: 10.10 Uhr
Winterthur ab mit S7: 10.35 Uhr
Meilen an: 11.34 Uhr
Meilen ab: 11.52 Uhr

Vorderer Pfannenstiel an: 12.07 Uhr
Anmeldung bis spätestens Montagabend, 29. Juni an *Rosmarie Rutishauser* (Tel. 363 10 91) oder *Dora Blatter* (Tel. 363 26 75)

Nächste Wanderungen: 5. August, 2. September, 7. Oktober

Nächste Wanderungen: 5. August, 2. September, 7. Oktober

Nächste Wanderungen: 5. August, 2. September, 7. Oktober

Nächste Wanderungen: 5. August, 2. September, 7. Oktober

Seniorenachmittag

Mittwoch, 24. Juni, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Diavortrag von Patrick Steinmann, dipl. Biologe

Streifzug durch die Unterwasserwelt
Herr Steinmann arbeitet zur Zeit an einer Dissertation über den Egli im Zürichsee.
Anschliessend Kaffee und Gipfeli.

Abholdienst: 14.00 Uhr
ab Alterssiedlung durch die Gemeindeschwester, Tel. 363 11 80
Auf Bestellung ganze Gemeinde:
Pfr. Robert Fraefel, Tel. 363 11 71

Nächste Seniorenachmittage: Mittwoch, 16. September, 28. Oktober

Fortsetzung S. 24

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro



procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

Volkstanzgruppe

Dienstag, 16. Juni, 30. Juni, 18. August, 1. September, 16. September jeweils
14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Leitung: Margrit Lüscher
Auskunft: Dora Schlumpf Tel.: 363 20 56 (ab 18.00 Uhr)



RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon/Fax 052-363 22 69



Bäckerei-Konditorei

Oskar Fritz

Dickbuch
Tel. 363 17 25

Seniorenwanderung 1. April 1998**Romanshorn-Uttwil-Altnau-Münsterlingen**

De Frühlig isch cho und Summerzyt au
zum Wandere cha nüt me fähle,
scho am Morge gaht's früeh em Bahnhof zue.
D'Leitig de Thurgau tuet wähle.
De Zug bringt eus uf Romanshorn,
vo da na e Station wieter,
in Uttwil isch mer gstiflet und gspornt
jetzt lauft mer em See nah wieter.
Enttäuschend isch der erscht Blick uf de See,
kei Wasser ggesch bis wiet use
nur e Steiwüeschti isch was mer da cha gseh,
es tuet eim fascht echli gruuse.
De Landigsstäg wird nid umspüehlt,
d'Wälle schlönd nid as Ufer,
kei Aente bättlet um Brot womer rüehrt,
mer gseht si nur ganz wiet usse.
Am Wäg na aber grüent's und blüeht's
in Gärten lüüchtet d'Hecke,
mer lost ob scho de Gugger rüeft
wo d'Wanderlust tuet wecke.
Nach zwei Stund laufe gnüset mer
in Altnau s'Mittagässe,
en jedes nimmt die Raschtzyt gärn
um mitenand chli schwätze.
Frisch gstärkt chas wieder wieter gah,
s'lauft ring d'Aerm tüemer schwinde
will alles eso tifig lauft
simmer gli z'Münschterlinge.
De Blick hät sich i d'Wieti ufta,
hät s'gägenüber Ufer zeige la.
Hell wird de Himmel dä Näbel vergaht
so schlüss d'Laufzyt vo eusere Wanderig ab.
Mit em Abig wird de Dag verbundä
wo mer wieder heizue fahrt.
Schnäll vergange sind die schöne Stunde
– und scho freut mer sich uf's nöchscht Mal.

Nelly Sigg

**Ob grosse oder kleine blumige Geschenke,
festliche Dekorationen oder einfach etwas
Originelles zum Mitbringen:**



Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Sandra Meier
Bluemelade Natura
St. Gallerstr. 30
8352 Rätterschen

Tel. 363 21 63

Seniorenwanderung 6. Mai**Eggersriet-Rossbüchel-Fünfländerblick-Wartensee-Rorschach-St. Gallen**

Im März de Frühlig erwacht
dä April de schafft's
und de Mai hät Pracht.

Mir Wanderslüüt wänd au die Pracht gnüsse
tüend zytig am Morge d'Huustüre bschläüuse.
De Rucksack am Buggel, de Stock i der Hand,
scho reist mer is Appizellerland.
St. Galle tuet s'Postauto uf eus warte,
in Eggersriet, da wird mit laufe gestartet.
De Säntis schickt eus scho der erscht Gruess,
er isch schneewiess na abe bis zum Fuess.
De Winter mit Iyszapfegsindel
hät Müeh in Norde ue z'verschwinde.
Mir lönd de alt Regänt in Rueh
und wänded eus am Frühlig zue.
De zeigt sich uf Schritt und Tritt
bis ue uf d'Höchi wo's en Kafi git.
Bim Sitze cha mer Bei la ruebe,
dernäbscht em Frühlig sis blau Band in Lüfte sueche.
En Chriesibaum ganz volle Blüete vor em Huus,
azluege wie en Bluemestruss.
Au d'Wiese rächts und links vom Wanderpfad
schiened goldgäl vo Löwenzahn.
Vo sovill Schönem isch mer ganz erfüllt
jetzt wo mer in Rossbüchel chunnt.
S'git s'Tüpfli na ufs J was mer gseht
Dörfer und Stett rings um dä Bodensee.
Derzue git's na e bsunders Plus
das isch dä kulinarischi Gnuss.
Bedienig, Ässe all 1 A
schöner und besser cha mer's gar nid ha.
Druf abe brucht's nur e paar Schritt,
scho stahsch uf em Feüfländerblick.
Chasch nid gnueg luege i die Wieti,
uf einmal märksch das es ja Zyt isch,
na s'letscht Stuck näh under d'Füess,
am Waldrand na wo's Buechelaub jetzt grüent.
Bim Abstieg nimmt mer's ächli zahm,
Zyt langet guet uf d'Heidlerbahn.
Modärn isch die, muess nümme puschte
und uf dä Chnüü dä Bärg abrutsche.
In Rorschach wächslet eusi Spur
und namal git's e Blueschtfahrt bis uf Winterthur.
Da schüttlet mer sich gägesitig d'Hand
und nimmt dänn Abschied vonenand.

Nelly Sigg

**Die neue Art der Haarentfernung**

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin

Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Tarife:

Ganze Beine	Fr. 50.–	Unterbeine	Fr. 30.–
Achselhöhle	Fr. 18.–	Ganze Arme	Fr. 25.–
Bikini-Zone	Fr. 20.–	Unterarme	Fr. 18.–

Männer pro Stunde Fr. 80.–

Gesichtspartien wie:
Oberlippe, Kinn, Augenbrauen etc.
je Fr. 8.– oder Fr. 20.– pro Viertelstunde



**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

Der Förster berichtet

Das Fest ist vorbei, der Saal geräumt, das Lachen verstummt und die Pinguis wieder am Südpol. So etwa könnte die Bilanz des Waldhüttenfestes aussehen.

Der Grundstein ist zwar noch nicht gelegt, aber Entscheidendes ist geschehen. Viele Elsauerinnen und Elsauer haben sich zu einem Anlass getroffen, bei dem Geselligkeit die Hauptsache war. Etwas, was bei uns doch immer mehr zu kurz kommt, oder nicht?

Ein solcher Ort möchte die Waldhütte sein – geselliges Beisammensein, ausgelassene Feste feiern, mal ohne Rücksicht auf Nachbarn nehmen zu müssen.

Der Verein Waldhütte Elsau freut sich über das gelungene Fest und hofft, dass sich die Mitgliederzahl in nächster Zeit stark nach oben bewegt. Erst eine breite Trägerschaft aus der Gemeinde stellt sicher, dass das Waldhaus realisiert werden kann. Wo diese Hütte zu stehen kommen könnte, ist jetzt Gegenstand von Abklärungen durch den Vereinsvorstand. Natürlich sind Ihre Ideen willkommen.

Holzmarkt

Die Saison 97/98 ist abgeschlossen. Der Holzmarkt hätte bei einzelnen Sortimenten noch Kapazität gehabt, während andere plötzlich kaum mehr nachgefragt worden sind. Nach einem wettermässig «waldfreundlichen» Frühling hoffen wir auf einen Sommer ohne Extreme (Sturm, Trockenheit mit Borkenkäfern). So wird die Nachfrage nach Holz im Herbst sicher früh einsetzen, was auch auf die Preise einen positiven Einfluss haben dürfte.

Zertifizierung

Der WWF hat in der Schweiz Produkte verkauft, welche aus kanadischem Ahornholz hergestellt worden sind. Der einzige Grund, der den WWF zu diesem ökologischen Unsinn bewogen hat, ist das Fehlen von zertifiziertem Holz aus Schweizer Wäldern.

Seit einiger Zeit sind Bestrebungen im Gange, Waldungen mit einem Label auszuzeichnen; dies natürlich nicht ganz gratis. Dabei soll über Kontrollen sichergestellt werden, dass die Holzproduktion naturnah und umweltfreundlich geschieht.

Unser Forstgesetz und auch das neue Waldgesetz sind die strengsten der Welt. Das Waldareal der Schweiz ist seit über 100 Jahren genauen Kontrollen unterworfen. Handlungsweisen sind verboten, welche in weiten Gebieten der Welt üblich sind. Wir Förster sind daher der Meinung, dass der praktizierte Waldbau der einheimischen Forstwirtschaft keine besonderen Anstrengungen unternehmen müsste, um ein Qualitätslabel zu erhalten.

Weit gefehlt! Der WWF und Pro Natura Schweiz (ehemaliger Bund für Naturschutz) rühmen zwar das Vorhandene, verlangen aber in der Schweiz Zugeständnisse, die weit über das hinausgehen, was im benachbarten Ausland gefordert wird. Grundsätzlich könnte es uns egal sein, ob unser Wald zertifiziert ist oder nicht. Doch hat Grossverteiler Migros beschlossen, in näherer Zukunft nur noch Holzprodukte im Angebot zu führen, welche aus zertifizierten Wäldern stammen. Wenn das Schule macht, werden die Waldbesitzer erpressbar.

Die Bürgergemeinde Solothurn ist der erste Holzproduzent der Schweiz, welcher seine Erzeugnisse in der nächsten Saison mit dem Gütesie-

gel «Zertifiziert FSC» auszeichnen darf.

Gerne stelle ich Ihnen in der nächsten ez die Rahmenbedingungen um dieses Zertifikat vor.

Feuerbrand

Der Regierungsrat hat am 25. März 1998 beschlossen, dass alle hochwachsenden Cotoneasterarten vorsorglich gerodet werden müssen. In Gemeinden mit Befall musste dies bis Ende April abgeschlossen sein. In Elsau als Gemeinde bisher ohne Befall muss dies bis Ende dieses Jahres geschehen sein.

Die Gesundheitsbehörde Elsau hat den Beschluss gefasst, dass gleichzeitig mit dem Feuerbrand auch der Birnengitterrost bekämpft werden soll. Als Angebot an die Bevölkerung sollen beide Massnahmen für die Grundeigentümer dieses Jahr unentgeltlich erfolgen.

Nach den Aufklärungsaktionen (ez, Zeitung, Flugblatt) hat nun im Mai in den Gärten die Feinkontrolle stattgefunden. Urs Lüthi hat als frischgewählter Angestellter der Werke die Gelegenheit genutzt, Elsau gründlich kennenzulernen. Jeder Cotoneaster salicifolius und jeder befallene Wacholder bekam eine orange Schleife. In den Briefkasten wurde anschliessend eine Mitteilung gesteckt, welche die Bewohner über Art und Anzahl der zu beseitigenden Pflanzen orientierte. Um gegen die Rodung zu protestieren, blieb eine Woche Zeit, dies schriftlich zu äussern.

In der ganzen Gemeinde mussten deutlich über 200 Pflanzen markiert werden. In den Einfamilienhausquartieren liegt das Schwergewicht, während in den Aussenwachen praktisch nichts gefunden wurde. Total sind sechs Einsprachen eingegangen. Einzelne wollen ihren Garten ohnehin diesen Sommer umgestalten und lassen dann die Pflanzen samt Stock entfernen. Beim Rest der Einsprachen ist ein Informationsdefizit vorhanden, welches im Gespräch sicher ausgeglichen werden kann.

Seit Montag der letzten Maiwoche ist die Rodungsaktion im Gange. Das Team des Werkpersonals entfernt die bezeichneten Pflanzen bodeneben. Beim Cotoneaster wird die Schnittfläche mit einem Herbizid eingestrichen, um ein Wiederaustreiben der Pflanze zu verhindern.



Feuerbrand an Weissdorn – hoffentlich nur Einzelfälle

Beim Wacholder ist dies nicht nötig.

Die Pflanzenteile werden auf den Aebi-Transporter aufgeladen und auf dem Parkplatzareal des Schwimmbades zwischengelagert. Wenn der Haufen genügend Volumen hat, wird das Material mit Lastwagen und Kran aufgeladen und in die Kehrichtverbrennungsanlage Grüze geführt. Dies ist die kostengünstigste Variante der Beseitigung.

Zwar könnte der befallene Wacholder gemäss Literatur kompostiert werden. Um die grossen Mengen an vorhandenen Pilzsporen aber unschädlich zu machen, muss dabei sichergestellt sein, dass das ganze Kompostgut sich auf über 80 Grad erhitzt. Dies kann bei so grossen Mengen an befallenem Pflanzenmaterial nicht garantiert werden.

Etwas anders sieht es beim Feuerbrand aus. Auch wenn bisher keine verseuchten Cotoneaster in Elsau gefunden worden sind, lässt sich nicht sagen, dass einzelne jetzt noch grüne Pflanzen, das Virus nicht schon im Saftstrom herumtragen. Anders als der Pilz des Birnengitterrostes, hätte die Wärme des Kompostes auf das Virus des Feuerbrandes keinen Einfluss. Mit der Komposterde würde die Krankheit frei Haus geliefert. Darum haben die Verantwortlichen den Entschluss gefasst, das Grün gut kontrolliert zu verbrennen.

Allgemein bringen die Leute der Aktion sehr grosses Verständnis entgegen (vielen Dank!), was die Arbeit natürlich sehr erleichtert.

Wir hoffen, dass wir damit den Befall der Birnbäumen auf den Frühling 1999 stark eindämmen können (für 1998 hat die Ansteckung wahrscheinlich schon stattgefunden). Allerdings genügt ein einzelner befallener Wacholder, um ein ganzes Quartier oder eine Obstanlage zu verseuchen.

Beim Feuerbrand erhoffen wir uns mit dem Ausmerzen des Cotoneaster salicifolius eine Ausdünnung der stark anfälligen Pflanzen. Gefährdet sind aber auch Apfelbaum, Birnbaum und Quitte, weiter die Steinmispel, die Japanische Zierquitte und Stranvaesia, der Weissdorn, der Feuerdorn, der Mehlbeer- und der Vogelbeerbaum.

Die Zentralstelle für Pflanzenschutz empfiehlt, den Weissdorn genauer im Auge zu behalten. Doch ist dessen Anfälligkeit bereits fünf Mal kleiner als die des Salicifolius.

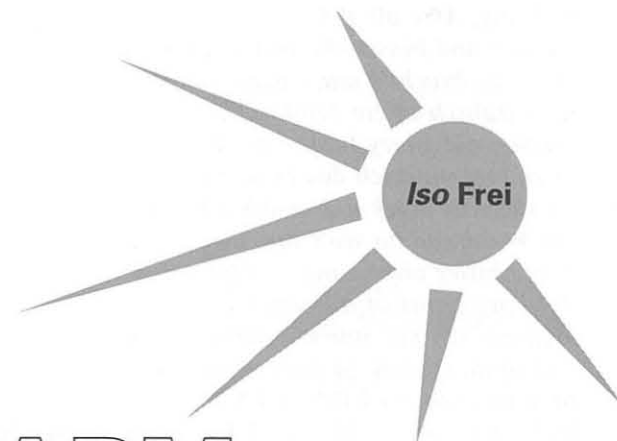
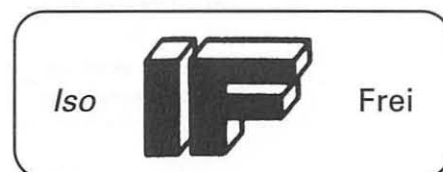
Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättlau

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
biologische Isolationen

KÄLTER

KALT

WARM



Reutlingerstrasse 96 · 8404 Reutlingen
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18

Gelungene Instrumentenvorführung der Jugendmusikschule Winterthur

Felix Reolon, Leiter der Jugendmusikschule stellte mit seinen sieben Musiklehrerinnen und -lehrern die Vielfalt der Instrumente vor, die in Elsau von Grund auf erlernt werden können.

(USch) Die Instrumentenvorführungen in den Gemeinden sind ein wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Jugendmusikschule und erste Kontaktaufnahme mit zukünftigen Schülern. Der Anlass ermöglicht den Eltern und ihren Kindern erste Eindrücke von Musikunterricht zu erhalten. Instrumente werden vorgestellt, ihre Bauweise erläutert, die Tonerzeugung dokumentiert, ihr Einsatzgebiet erklärt und Spielproben vorgeführt.

Natürlich war es etwas seltsam, an einem Samstag in die Schule zu gehen – jetzt wo wir die Fünftagewoche haben. Doch konnten sich so auch die Väter vom vielfältigen Musikunterricht begeistern lassen.

Der Trompetenlehrer – Dionnys Schriber – fesselte gleich zu Beginn die Anwesenden. Er zeigte ein erstes Büffelhorn aus der Steinzeit, eine erste gerade Trompete, eine gebogene Trompete und zum Vergnügen aller Kinder zeigte er auch noch, wie man aus einem Stück von Vaters Wasserschlauch und einer Plastikflasche eine «Eigenbau-Trompete» herstellen kann. Dann lernte er alle Anwesenden im Takt mit den Fingern schnippen und blies dazu auf seiner Trompete, was einen «fätzigen» Sound erbrachte. Für Kinder, die Trompetenunterricht nehmen möchten, empfiehlt sich

das günstige Mietangebot (ca. Fr. 25.–/mtl.). Der Kaufpreis eines Flügelhorns beläuft sich auf etwa Fr. 1500.–.

Markus Bachmann, der den «Elsauer» Klavier- und Keyboardlehrer Martin Sommer vertrat, fesselte die Zuschauer mit sehr bekannten Liedteilen, deren Titel die Zuschauer erraten konnten.

Wussten Sie, dass ein Klavier aus 7500 Einzelteilen besteht und die Zugkraft der Saitenspannung 17–18 Tonnen (= Gewicht eines Güterwagens) beträgt?

Trotz dieser starken Spannung benötigt man zum Klavierspielen nicht allzuviel Kraft und es ist auch ohne Übung einfacher zu bedienen als eine Trompete. So konnte **Andreas** aus dem Publikum einfach ein paar Töne in klarer Abfolge drücken, Markus Bachmann improvisierte dazu – und schon ertönte ein ganz jazziges Stück! Der Mietpreis eines Klaviers ist aber erheblich teurer als der einer Trompete (Fr. 60.– bis 90.–).

Amon Brunner, der Saxophon- und Klarinettenlehrer, zeigte die drei üblichsten Saxophone: ein Tenor-, ein Alt- und ein Baritonsaxophon. Erstaunlich ist, dass bereits ab der zweiten Klasse Saxophon erlernt werden kann, mit Klarinetten-Stunden man jedoch bis mindestens zur dritten, besser vierten Klasse war-

ten sollte. Die Mietpreise liegen zwischen Fr. 45.– und Fr. 75.–/monatlich.

Ein Instrument, das überallhin mitgenommen werden kann? Natürlich die Gitarre. Jürg Kehlhofer erklärte kurz die Bauteile und spielte dann in verschiedensten Stilrichtungen vor: Kinderlieder, Hitparaden-Stücke, Klassisches und Jazziges. Die Gitarren sind relativ günstig (ab Fr. 500.–) zu kaufen, eher teurer im Mietangebot (Fr. 25.– bis 30.–).

Nach diesen vielen interessanten Informationen hatte es Laura Denigris, die Querflötenlehrerin, etwas schwer die Aufmerksamkeit auf ihr Instrument zu lenken. Die Querflöte, in drei Teile zerlegbar, ist auch nicht ganz einfach zu spielen: das Mundstück wird nicht wie bei einer Blockflöte in den Mund genommen, sondern die Luft wird in einem ganz speziellen Winkel hineingeblasen. Erste Übungen können aber bereits ab 7 Jahren gemacht werden. Der Kaufpreis liegt etwa bei Fr. 500.–.

Als letztes Instrument wurde von Sophie Bunschoten die Geige vorgestellt. Geige kann man schon ab fünf Jahren lernen, es gibt dazu verschiedene Geigengrößen: $\frac{1}{4}$ -, $\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{4}$ -Geigen. Bassgeigen und Cellos erfordern etwas mehr Kraft, es gibt aber auch da «Kindergrößen». Die Miete einer Geige ist zwischen Fr. 15.– und Fr. 30.–. Bei einer Geige lohnt sich aber ein Kauf, da sie den Wert nicht verliert.

Als krönenden Abschluss stellte Sophie Bunschoten ihr «Elsauer Ensemble» vor: 4 Geigen, 1 Altflöte, 1 Gitarre, 1 Querflöte und ein Rhythmusinstrument. Die junge Gruppe spielt in verschiedenen Formationen und erntet viel Applaus.

Nach dem Abschluss dieser interessanten Erläuterungen und Darbietungen freute sich Gross und Klein, die kennengelernten Instrumente selbst in die Hände zu nehmen, hineinzublasen, Saiten zu zupfen, Versuche mit Geigenbögen zu machen etc.

Für Fragen oder Anmeldungen wenden Sie sich bitte an die Ortsvertreterin **Verena Hablützel**, Telefon 363 27 77.



Das «Elsauer Ensemble» erntete im gut besetzten Singsaal Schulhaus Süd) viel Applaus.

Abendunterhaltung des Gemischten Chor

Elsau, 28. März, in der Mehrzweckhalle Ebnet

Dieser Abend zählt nun schon der Vergangenheit an, aber er klingt und lebt bei allen, die daran beteiligt waren, weiter. Unseren Gästen, welche uns mit ihrem Dabeisein beehrt haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Es hat Spass gemacht, vor einem aufgestellten und erwartungsfrohen Publikum zu singen und Theater zu spielen.

All die Vorbereitungen und die in diesem Zusammenhang geleistete Arbeit haben sich gelohnt. Wir spürten, dass wir mit unserem Gesang, dem Theater, der Tombola und unserem Restaurant Freude machen und einen geselligen Abend bieten konnten. Anstelle einer Rückblende möchte ich kurz hinter die Kulissen schauen und aufzeigen, was es für die Gestaltung einer solchen Abendunterhaltung alles braucht.

Unsere junge Präsidentin, **Monika Breu**, musste die Fäden spannen und ein OK bilden. Erich Weniger übernahm die OK-Leitung. Mit der Mu-

sikkommission besprach unser dynamischer Dirigent, **Markus Bachmann**, das Liederprogramm. Ein Team unter der Leitung unseres Regisseurs, **Francesco Piccoli**, suchte ein Theaterstück aus, und die Theatergruppe begann bereits im Oktober 1997 mit den Proben, damit alles reibungslos vor sich gehen konnte. Die Tombola unter der Obhut von **Vreni Sommer** wurde gestartet, die Küche in Aktion gesetzt von **Heidi und Eugen Schmid**. Was wäre ein Abend ohne Dekoration und Blumenschmuck? Wie in den vergangenen Jahren waren **Marianne und Erich Weniger** für die Saaldekoration zuständig und ich freute mich, das Bühnenbild und die Theaterkulisse zu übernehmen.

Es wäre noch manches aufzuzählen. Nur mit der Mitarbeit aller vom Chor war es möglich, den ganzen Anlass so zu gestalten. Uns hat dieser Einsatz auf jeden Fall Freude gemacht. So konnte es dann am 28. März losgehen. Mit dem Eröffnungsgesang «Froh zu sein bedarf es wenig...» wurde das Liederprogramm begonnen. Es enthielt Mundartlie-

der, Kanons, englisch- und französischsprachige sowie swingige und jazzige Lieder wie auch Gospels. Lieder aus allen vier Jahreszeiten, was auch das Bühnenbild mit den Farben violett bis hellgelb unterstrich. Das Theater «Gheimnisvolli Gescht» ging ins leicht Kriminalistische. Zum ersten Mal wurde auf zwei Bühnenbildern teilweise parallel gespielt. Die Tombola gab Pfiff in der Pause wie auch das Restaurant und die Kaffeestube. Mit Musik und Tanz wurde der letzte Teil des Abends bestritten.

Der Gemischte Chor wollte Freude bereiten mit den Gesangsvorträgen und dem Theaterstück, und wir hoffen, dass wir dies beim Publikum erreichen konnten. Viele positive Reaktionen haben dies bestätigt. So freuen wir uns auf das Jahr 2000 und sagen Euch «auf Wiedersehen».

Heinz Lüscher

PS: Sängerinnen und Sänger, die jetzt zu uns stossen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Auch würde es uns freuen, Gäste bei unseren weiteren Aktivitäten begrüßen zu können.

Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug anpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Umbauten / Neubauten / Reparaturservice





Aktion «Firejogger»: Jung und alt unterstützen krebskranke Kinder

Im Rahmen seines Projektes «Jugendsport 1998–2000» lanciert der Schweiz. Turnverband (STV) verschiedene Aktionen mit dem Ziel, die Jugendarbeit im Verband zu fördern und Jugendlichen den Übertritt in Aktivriegen zu erleichtern. An der ersten Veranstaltung des als Trilogie «Feuer–Wasser–Luft» konzipierten Projektes, dem «Firejogger», beteiligte sich auch Elsau mit den Sportvereinen Damenturnverein, Turnverein und Fussballclub. Der Erlös dieses Anlasses ging vollumfänglich an den Fonds für krebskranke Kinder der Krebsliga des Kantons Zürich.

(eh) Unter dem Motto «Die Jugend hilft krebskranken Kindern» konnte am Freitag, 3. April, bereits ab 16 Uhr zu einem Sponsorenlauf gestartet werden. Jeweils ein Kind mit seinem Sponsor (Eltern, Verwandte, Gotte, Götti etc.) bildeten ein Team, welches pro Posten des Plauschparcours ein Startgeld von zwei Franken zu entrichten hatte. Die Organisatoren hatten sich für die sechs zu absolvierenden Stationen knifflige und originelle Aufgaben ausgedacht, welche einiges an Geschicklichkeit erforderten.

Am ersten Posten in der Turnhalle Süd musste man sich Frisbees durch an den Ringen aufgehängte Gymnastikreifen zuspüren. Dies war bei dem ständig schaukelnden Gerät alles andere als einfach. Bei Posten 2 war eine gute Reaktion gefragt. Es galt, mit einer Keule Baumnüsse zu zerbrechen, sobald sie aus einer schräg aufgestellten Röhre rollten. Bis man zum Schlag ausgeholt hatte, waren die Nüsse jedoch meist schon weiter gerollt und auf den Boden gefallen. Jetzt wechselte der Schauplatz, die weiteren Aufgaben befanden sich auf dem Areal des Oberstufenschulhauses. Am dritten Posten standen verschiedene Pendelläufe auf Zeit auf dem Programm, so etwa mit einer Schubkarre, mit zusammengebundenen Beinen oder mit dem tückischen Pedalo. Gleich

nebenan wurden mit Kartonschachteln Pyramiden gebaut, wobei den Erwachsenen dazu die Augen verbunden wurden. Kistenkriechen hiess der nächste Posten. Hier brillierten die Kinder. Sie krochen um einiges schneller durch die schmalen Kartontunnels als ihre Teampartner. Zum krönenden Abschluss des Parcours wartete ein Flossenrennen auf die Teilnehmer. Mit Schwimfflossen an den Füßen watschelten die Teams mit einem wassergefüllten Becher, der möglichst voll ins Ziel gebracht werden sollte, über den Rasen. Jung und alt hatten sichtlich den Plausch an den gestellten Aufgaben; die an jedem Posten aufgehängten Bestenliste interessierte weniger. Mitmachen war wichtiger als Gewinnen!

Kurz vor halb sieben Uhr traf das am Vortag am Sitz des STV in Aarau entzündete Feuer in Elsau ein. **Violette Sulser** war auserkoren worden, die Fackel zu tragen. Von Rätterschen herkommend, wo das durch die ganze Schweiz getragene Feuer halt machte, bevor es nach Elgg und Hagenbuch weiterging, lief sie unter dem Applaus des Publikums ein. Schon bald loderten die Flammen aus der mit Lampenöl gefüllten Schale. Ein Hauch von Olympia wehte über die Schulanlagen!

Während die letzten der gegen 50 Teams nun noch die letzten Posten

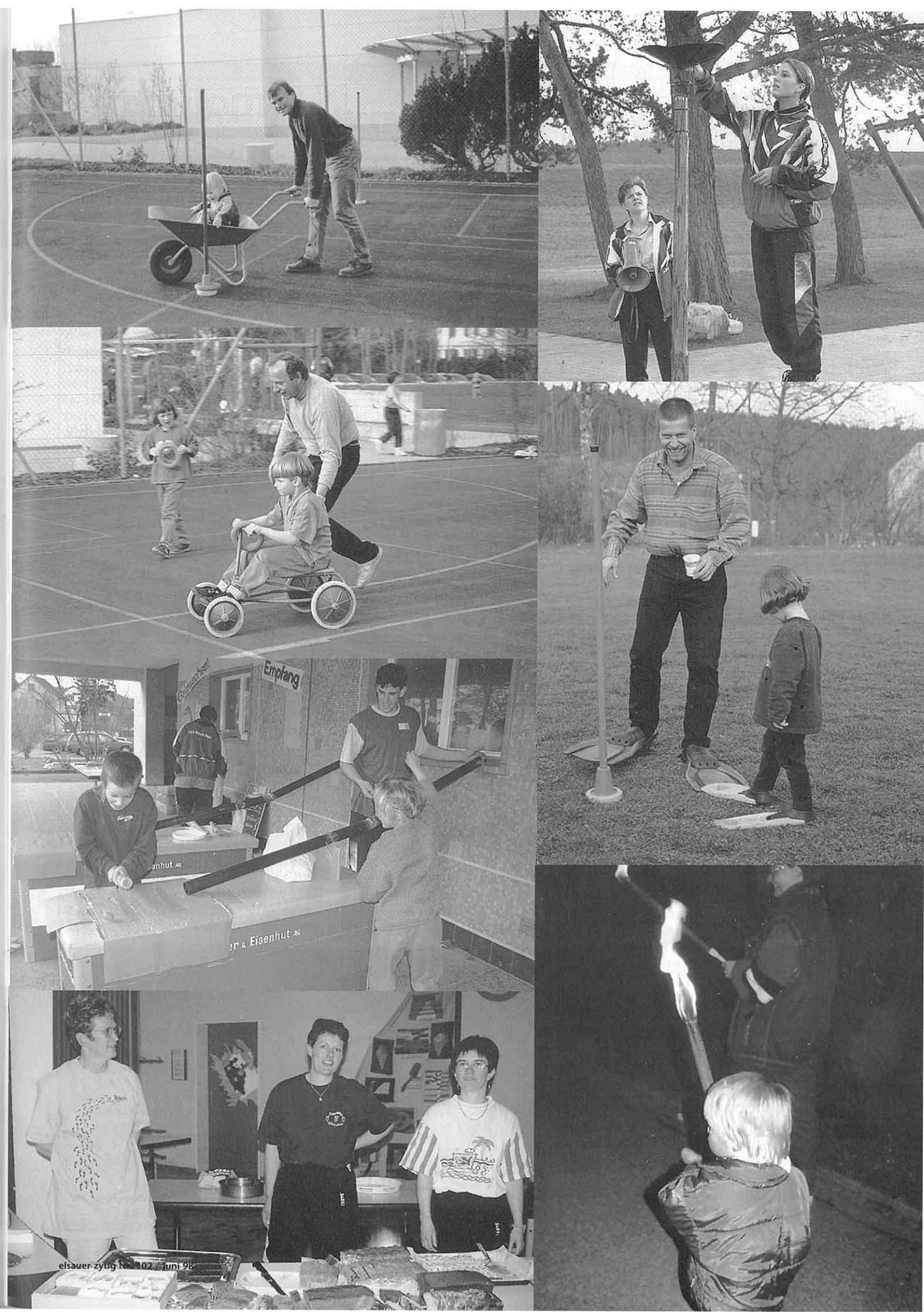
absolvierten, verlegte sich der andere Teil der Anwesenden in die von der Frauenriege betreute Festwirtschaft im Singsaal Süd. Bei kühlen Getränken, Chäsüechli und Hot Dog oder Kaffee und selbstgemachtem Kuchen wurde gewartet, bis die Sonne unterging und dem Nachthimmel Platz machte.

Mit den für drei Franken erstandenen Fackeln ging's zum Entzünden zurück zum Feuer auf dem Schulhausplatz, und schon bald setzte sich der Fackelzug um den Joggelberg in Bewegung. Der sich schnell in die Länge ziehende Lichter-Tatzelwurm beeindruckte nicht nur die kleinen Teilnehmer.

Der Höhepunkt aber folgte noch. Zum Zeichen der gemeinschaftlichen Verbundenheit liess man Ballone, an denen Wunderkerzen befestigt waren, in den nun vollends dunklen Himmel steigen. Leuchtende Kinderaugen folgten den sprühenden Funken, die sich immer weiter und weiter entfernten und plötzlich lautlos in der Nacht verschwanden.

Mit diesem stimmungsvollen Abschluss ging ein in jeder Hinsicht gelungener Abend zu Ende. DTV-Präsidentin **Bettina Gysi**, die Initiatorin und umsichtige OK-Präsidentin des Anlasses, war zufrieden mit dem Publikumsaufmarsch und freute sich, dass die Gäste viel Spass hatten. Auch konnte der Teamgeist unter den Sportvereinen gelebt und ganze Familien zur Teilnahme mobilisiert werden. Und nicht zuletzt lohnte sich das Engagement auch finanziell. Die Organisatoren konnten dem Fonds für krebskranke Kinder die schöne Summe von Fr. 2'305.– überweisen.

(Fotos: ms)



Ott • Gärtnerei
• Blumen
• Gartenpflege

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11,
8352 Rätterschen,
Tel. 052 / 363 16 80

**Sommersträusse
aus eigener Kultur.
Rabattenpflanzen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
ELGG

Neu Neu

**1 Farbfotos
in 1 Stunde**

aus unserem eigenen Fotolabor
von allen 135er Farbfilmen
in Profi-Qualität
(auch Nachbestellungen) !

 **R. MEYER**
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Fischer
Getränke-
Service
Tel. 363 26 56
Hauslieferdienst

*Leistungen
auf solider Basis.*



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg	Am Lindenplatz	Tel. 052 / 368 58 58
8352 Rätterschen	St. Gallerstrasse 66	Tel. 052 / 368 78 78
8545 Rickenbach	Hauptstrasse 9	Tel. 052 / 320 98 98
8523 Hagenbuch	Dorfstrasse 17	Tel. 052 / 364 15 66

RBA BANK

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche und rustikale Möbel,
Kleinantiquitäten, Uhren,
Leuchter und Laternen,
Restaurationen, Schätzungen,
abgelaugte Tannenmöbel zum
Selbermachen (Beratung)

KUNST + ANTIKES WOHNEN

Öffnungszeiten:
Mo u. Di geschlossen
Mittwoch bis Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr
So. nur bei spez. Ausstellungen

E. und Hp. Studer
8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88

*Akupunktur - Massage
Energetisch
Statische
Behandlung*

Claudia Zack
C. F. Meyerstr. 12
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 23 35

Wenn kleine Feste
ganz gross sein sollen...

Party-Service

von

**RUEDI SIEBER
DORFMETZG**

PARTY-SERVICE

★★★

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur
Telefon (052) 222 88 14

Ballett-, Jazztanz- und Stepvorführung

Tanzaufführung am 4. April 1998 in Elsau – oder das grosse Zittern der Mitwirkenden

Bericht aus der Sicht einer Schülerin

Es ist Abend geworden an diesem 4. April. Gerade habe ich mir nochmals das Video unserer Aufführung angeschaut, und ich muss sagen, dass wir wirklich alle mit uns zufrieden sein können. Wer war nun eigentlich nervöser, diejenigen die tanzen mussten oder jene, die das ganze Programm erarbeitet haben? Wahrscheinlich hält es sich die Waage. Jetzt ist alles vorbei, die langen Übungsstunden sind vergessen, vergessen sind auch jene Proben, bei denen fast alles schief ging.

Es steckt schon sehr viel Arbeit hinter diesem für uns doch sehr grossen «Spektakel». Fast ein Jahr lang haben wir nun darauf hin gearbeitet. Gerade beim klassischen Ballett, das in diesem Jahr zum ersten Mal Spitzen getanzt hat, wurde bis zum Schluss hart geprobt, musste doch alles sicher gestanden sein, auch wenn die Füsse schmerzten, es muss einfach und locker aussehen, der Zuschauer soll ja schliesslich nicht merken, was für eine Anstrengung es ist... Na ja, manchmal hat man es wahrscheinlich unseren Gesichtern doch angesehen, dass es nicht so einfach war, wie es aussah.

Doch nun drehen wir das Rad der Zeit nach hinten, zum Anfang. Es ist Spätsommer 1997, als wir erfahren, zu welcher Musik wir an unserer Aufführung tanzen sollen. Jede Klasse zeigt eine eigene Darbietung, im Jazz sind einmal sogar fast alle Schüler gleichzeitig auf der Bühne. Wer hat diesen Tanz übrigens erkannt? Ja, er hatte seine Premiere bereits am Elsauer Dorffest. Wir nennen ihn

schlicht «Pepsi-Tanz». Das war denn auch die erste positive Nachricht für uns, gab es doch hier weniger zu proben, denn diese Nummer sollten wir ja noch können. Aber wie es immer ist, einiges ging eben doch vergessen, und so mussten wir dieses und jenes Element noch einmal proben.

Ballett, mein «Sorgenkind». Vivaldi, «Die vier Jahreszeiten», war angesagt, fünf Minuten auf der Bühne, **Jacqueline Bollmann** kündete uns an, dass wir, wenn alles gut ginge diese Nummer, wie vorher schon erwähnt, auf Spitzen tanzen sollten. Spitzentanz, dachte ich mir, na bravo, das kann ja heiter werden... Meine armen Füsse, wie manche Blase mussten ihr erleiden? Es ging auch meinen Kameradinnen nicht besser, vor allem unsere jüngste litt manchmal Qualen. Trotz der «weichen» Polster die man in diese Schuhe steckt, kann es ganz schön hart sein, eine ganze Stunde damit zu tanzen. Geprobt haben wir am Anfang aber alles in den weichen Trainingsschuhen, der Ablauf des Tanzes war ja nicht gerade so einfach, der Sommer beinhaltete auch Solos für uns Grosse. Allein Tanzen? Alle Augen nur auf einer Person? Undenkbar! Wir fragten uns ehrlich gesagt schon, wie wir das überstehen sollten... Dafür mussten wir nicht zwei Tänze einstudieren, wie unsere kleinen Ballett-Ratten. Diese fand ich persönlich übrigens ganz süss.

Einer kriegte jedesmal einen Sonderapplaus, darum denke ich mir, dass er es verdient hat, hier persönlich genannt zu werden. Die Ehre

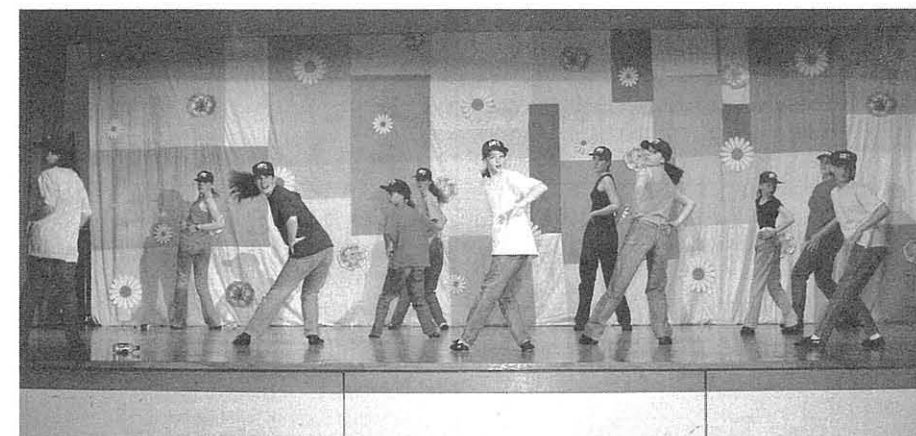


Ein Clown in Stepschuhen...

gilt **Oliver Stamm**, dem einzigen Jungen im klassischen Ballett. Als Gärtner beim Frühling hat er sich fast selber übertrifft, er ist ein guter Schauspieler, bravo, Olli! Auch **Debbie** hat sich rührend um die Kleinen gekümmert, das «Oberblümchen» oder auch «Chefblümchen» genannt, zeigte auch ein Solo. Sie war sichtlich nervös, es war ihr einziger Auftritt, und wie uns allen war es ihr ein Graus, diesen zu verpatzen.

Alle Jazzgruppen tanzten zu mitreissender Musik und legten dabei ein ganz schönes Tempo vor (der Twist wirkt, wenn man ihn ansieht, noch schneller, als wenn man selber dazu tanzt).

Auch bei den Step-Frauen (und einem Step-Mann, den ich auch nicht vergessen habe), gab es Neues zu sehen. Einmal war da die Anfänger-Gruppe der Erwachsenen, die in ihrer ersten Aufführung zu Tango-Beleuchtung eine Nummer aus den Zwanziger Jahren zeigte und daneben die erste Kindergruppe, die auch mit zwei Nummern vertreten war. Eine kennt man auch bereits vom Dorffest her, auch sie passt in die Zwanziger, die andere bildete einen idealen Abschluss unseres Programms, schickten die lieben kleinen uns doch mit der Melodie «Mister Sandman» ins Bett. Plüschtiere und Pyjama auf der Bühne, das sieht man doch wirklich nicht alle Tage. Die «Grossen» der Step-tanzgruppen präsentierten sich als



Jazztanz verlangt von den Jugendlichen grosse Konzentration



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 368 78 80, Telefax 052 368 78 87

- Günstige Tagesmenüs
- Gepflegtes Säli

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-24 Uhr
Sa/So 8-20 Uhr

Das Bännebrett-Team

Pedrett's
Sport
Qualität vom Fachmann!

Bademode
Freizeit
Bekleidung

Laufschuhe
Hallenschuhe
Fussballschuhe

Velos
Kindervelos
Citybike
Rennvelos
Mountainbike
Super-Aktion Fr. 695.-
(stat Fr. 1045.-)

Gutschein
Mit diesem Gutschein erhalten Sie das Mountainbike 50.- Franken günstiger!
Nur noch Fr. 645.-

Pedrett Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur
Tel. 052 / 233 67 88

CALIDA
SWITZERLAND
Bodywear

Kurz-Pyjama reine Baumwolle; gelb, dunkelblau; Fr. 59.90
Pyjama reine Baumwolle; dunkelblau, schwarz; ab Fr. 79.90

Das Modehaus
für sportlich gepflegte Mode

ModeWalch
Tel. 052/212 07 72 **NEU WIESEN**

Fleisch und Wurst
Wümmli
8353 Elgg
364 14 14

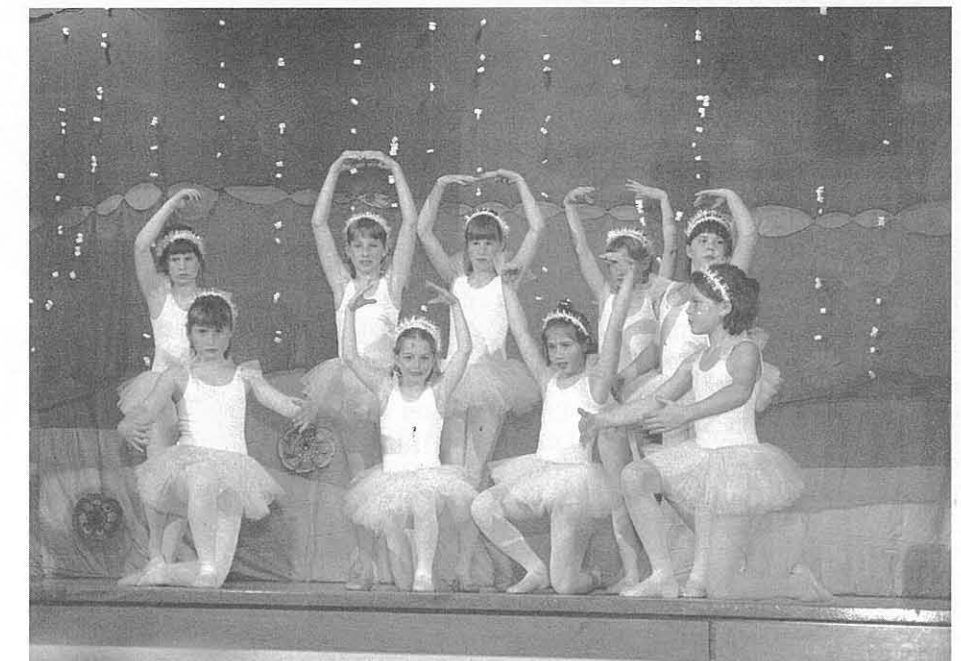
Metzgerei
M. Wümmli-Mösli
Kirchgasse 7
8353 Elgg
Tel. 052 / 364 14 14

Wer hat Zeit und Lust, zwei Vormittage in der Woche unsere Kunden in Elsau mit frischen Fleisch- und Wurstwaren zu bedienen? Bitte rufen Sie uns an!

A. Greutmann
Steinbildhauerei
Grabmale
Holzkreuze

Gewerbehau Eulach
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 26 39

Clowns, was beim Publikum sehr gut ankam und auch «Mister Goodman» brachte uns ein Ständchen. Schon am Mittwoch der Aufführungswoche ging es eigentlich richtig los, die erste Bühnenprobe, eine Katastrophe aus meiner Sicht. Zweimal kriegte ich es wunderbar hin, mein Solo im Ballett zu verpatzen. Die Wege stimmten nicht, es ist nicht so leicht, sich vom Trainingssaal auf die Bühne umzustellen, die viel grösser ist. Diese Erfahrung machten wohl die anderen auch. Im besonderen hatten die Step-Frauen am Anfang etwas Mühe, die Mitte zu finden, es hatte fast den Anschein, als trügen sie Siebenmeilenstiefel. Wie erlebten die Tänzerinnen und Tänzer nun diesen 4. April? Der Tag fing für mich mit Entspannen an, das kann ich am besten, wenn ich mich mit meinen Ponys beschäftige, ein heisses Bad, ein schnelles Mittagessen und dann mussten wir, meine Mutter und ich, auch schon los, um bei der Hauptprobe um 13.00 Uhr pünktlich zu sein. Es ging zu wie in einem Wespennest, alle waren schon ein bisschen nervös, das war aber noch gar nichts zu dem, was am Abend folgen sollte... Wir tanzten wie im Ernstfall, die Zeiten waren also schon so, wie sie am Abend sein sollten. Der einzige Unterschied bestand darin, dass Herr Langer natürlich mit seiner Band noch nicht anwesend war und wir in unserer freien Zeit die anderen Darbietungen als Zuschauer verfolgen durften. Bei der Aufführung selber mussten wir dann in der Garderobe bleiben, was einige der Grossen dann aber doch nicht ganz so wörtlich nahmen. Einiges ging bei der Hauptprobe noch nicht so glatt über die Bühne, auch ich selber patzte, nahm es aber nicht so ernst, wenn die Hauptprobe «schlecht» ist, wird die Premiere doch um so besser! Diese Probe ging bis nach 15.00 Uhr. Zwei Stunden später mussten wir schon wieder antreten, denn um 17.30 Uhr sollte pünktlich begonnen werden. In der Garderobe war jetzt die Hölle los, die Kleinen waren kaum zu bremsen und konnten es offenbar fast nicht erwarten, auf die Bühne zu kommen, sie spielten miteinander und mussten so manches Mal gemahnt werden, dass sie auf ihre Kostüme aufpassen sollten. Frau Michel, die sie zu ihren Auftritten schicken musste, hatte zumindest immer sehr viel zu tun, denn sie war auch noch dafür zuständig, dass die Frisuren sassen und alle Kinder



Sind sie nicht allerliebste, diese klassischen Ballett-Tänzerinnen?

zum richtigen Zeitpunkt das Richtige Kleid trugen. Bei den «Grossen» ging es ruhiger zu. Hier wurde noch nach Schritten und Abläufen gefragt, es wurde trocken geübt, dort wurde Karten gespielt oder auch einfach nur geplaudert. Eines aber hatten wir alle gemeinsam, hundert Schmetterlinge im Magen! Die Stunde der Wahrheit rückte jetzt also näher. Ernst wurde es, als wir Aufstellung für den ersten Tanz nahmen. Das Schulorchester von Wiesendangen spielte, danach ging der Vorhang auf, Karin Hofer hielt ihre Ansprache, wünschte viel Vergnügen, dann ertönte die Musik, der Ball begann zu rollen. Nummer folgte auf Nummer, und noch immer waren wir nervös, sass das Kostüm, hatte man den Tanz noch im Kopf, war das Make-up in Ordnung? Natürlich war immer alles so, wie es sein sollte, aber das erzählt man Tänzerinnen und Tänzern, die fast am «verzappeln» waren, vergebens. Ich selbst war vor dem Vivaldi doch ziemlich nervös, hier hatte ich am Mittag noch Mühe bekundet, wie war ich erleichtert, als alles bestens ging, keine grossen Fehler schlichen sich ein, den Zuschauern schien das Programm zu gefallen. Es war einfach nur noch schön! Noch blieb mir eine Nummer zu tanzen, der Twist, eigentlich mein Liebling. Auch diesen Tanz brachten wir wirklich gut über die Bühne, der Funke war gesprungen, es wurde im Rhythmus mitgeklatscht. Schlicht und einfach

gesagt war es ein eindrückliches Erlebnis. Wir wurden reichlich für unsere Arbeit belohnt, denn Applaus ist ja bekanntlich der schönste Lohn für jeden Künstler (oder jene, die es gerne noch werden würden). Jetzt bleibt mir nur noch eines zu schreiben: Herzlichen Dank an Jacqueline und Karin. Sie waren diejenigen, die dies alles ermöglichten, das Programm zusammengestellt und alle Proben mit viel Geduld geleitet haben. Sie hatten es sicher manchmal nicht leicht, wenn einer wieder einmal etwas schwer von Begriff war... Sie waren es auch, die die meisten Kostüme nähten, und das waren ja nicht gerade wenige! Danke auch an alle anderen, die hinter der Bühne gearbeitet haben, ohne sie wäre es sicher auch nicht so rund gelaufen. Ihnen allen wurde ein grosser Blumenstraus überreicht, den sie sich wirklich verdient hatten. Jetzt haben wir Ferien, drei Wochen ohne tanzen, ob wir das wohl überleben? Wir freuen uns jetzt schon auf dieses oder jenes neue Gesicht, vielleicht hat es ja wieder ein paar gepackt, die dann an der nächsten Aufführung in zwei Jahren anwesend sein werden. Der graue Alltag hat uns wieder, aber wir freuen uns jetzt schon auf neue Herausforderungen. Tschüss, bis zum nächsten Mal!

Petra Forrer

Spitex-Dienste Elsau

Gelungener Tag der offenen Tür

Am Samstag, 16. Mai, veranstalteten die Spitex-Dienste Elsau an der Auwiesenstrasse 11 und 13 einen Tag der offenen Tür. Ziel war es, bei der Bevölkerung Interesse zu wecken und über das Angebot der verschiedenen Spitex-Dienste zu informieren.

Ein wunderschöner, blaubehimmelter Maitag lockt an jenem Samstag so manche aus dem Haus und an die Auwiesenstrasse, wo man von Di-xieland-Musik des Duos Fidelio und dem Geruch gebratener Würste empfangen wird. Doch beim Eintritt in die Feuerwehrhalle wird das Interesse auf anderes gelenkt. Die Besucher befinden sich unmittelbar in einer geschickt aufgezogenen Ausstellung der Spitex-Dienste.

Es fängt an mit dem Reinigungsdienst der Pro Senectute, der mit seinem gesamten Putzmaterial, wohlverstant in einem Lieferwagen, vorgefahren ist. Eine freundliche Dame gibt uns bereitwillig Auskunft darüber, wie man diesen Dienst anfordern kann und was man davon erwarten darf. Ältere Menschen, Behinderte und Langzeitpatienten haben Anrecht, diesen Dienst für sporadisch anfallende Reinigungsarbeiten anzufordern. Auf diese Weise besteht die Möglichkeit, Fenster, Böden und anderes, was die Dienste der Haushilfen überschreitet, von Zeit zu Zeit reinigen zu lassen. Eine saubere Sache!

Einen Stand weiter wird gekocht und vorgeführt, wie man die sauber in Kunststoffboxen verpackten Menüs im Wasserbad aufwärmt. Es riecht nach Brätkegeln mit Kartoffelstock und Gemüse. Für alte und kranke Menschen besteht das Angebot, diese Fertigmensüs nach Hause bringen zu lassen. Pro Senectute und SHC-Catering-Menüdienst in Regensdorf machen es möglich. Den Menüplan für eine Woche kann man über eine Mitarbeiterin in Elsau telefonisch anfordern. Für die Qualität der Speisen wird garantiert, denn es gelten folgende Vorgaben: qualitativ hochstehende Rohstoffe, konventionelle Kochtechnik nach einheimischem Geschmack, Verpackung unbedenklich entsorgbar, pasteurisiert ohne Konservierungsmittel oder Farbstoffe, Lagerung im normalen Kühlschrank. Bleibt den Besuchern nach der Kostprobe zu urteilen. Es schmeckt!

Eine Plakatwand mit Infoblättern und Bildplakaten erläutert an den Ständen der Haushilferinnen den

Arbeitsbereich der Haushilfen. Zudem liegt auf einem Tisch vielfältiges Informationsmaterial über Altersschwächen und Behinderungen auf. Mitglieder der Hauspflegekommission stellen interessante Hilfsmittel der Rheumaliga vor, wie zum Beispiel Verlängerungsarme mit Greifzangen für Rheumakranke, die Schwierigkeiten haben, sich zu bücken oder den Arm zu heben. Auch «Strumpfeinstiegshilfen» werden angeboten... vielleicht nicht nur für Rheumatiker?

Im Gespräch mit den aufgeschlossenen Vertreterinnen der Hauspflegekommission erfahren die interessierten Besucher nicht nur einiges aus dem Aufgabenbereich der Haushilfe, sondern auch einiges über die Zukunftspläne der Spitex-Dienste Elsau. Denn wem die Aufteilung der verschiedenen Spitex-Dienste unklar ist, und wer nicht so richtig weiss, wo für ein bestimmtes Problem Hilfe zu holen ist, dem soll geholfen werden. Man sei bestrebt, alle in Elsau angebotenen Dienste unter einen Hut zu bringen. Dem Pflege- und Hilfsbedürftigen wäre es dann möglich, unter einer einzigen Telefonnummer sämtliche Dienste wie Krankenpflege, Haushilfe, Fahrdienst, Mahlzeitendienst oder Reinigungsdienst anzufordern.

Wem nach so viel Information und dargelegtem Engagement der Magen knurrt, der darf sich bei einem Glas Wein und einer Bratwurst an einer Festbank verweilen. Jedoch lockt schon bald der von bunten Ballons flankierte Weg zum benachbarten Gemeindegebäude, wo das Spitex-Büro der Gemeindepflege untergebracht ist.

Hier herrscht Hochbetrieb bei den drei Gemeindepflegern **Christine Hoppler**, **Margrit Jehli** und **Brigitte Ostertag**. Sie bieten allen Besuchern an, den Blutdruck und den Blutzucker zu messen. Fast alle, vor allem die Älteren, machen Gebrauch von diesem einmaligen Angebot. Auch die zwei Franken für die Messung des Blutzuckers bezahlt man gern, wenn man nach dem Ergebnis beruhigt – oder auch gewarnt –

nach Hause gehen kann. Bevor man geht, darf noch am Wettbewerb mitgemacht werden und auch an einem Kreuzworträtsel ist zu knobeln. Wer sich während dem Blutdruck- oder Blutzuckermessen mit den Gemeindepflegern eingehend unterhalten und die Informationsplakate an den Wänden gelesen hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Antworten zu finden. So passt zur Frage «Was bietet die Gemeindepflege?» die Antwort «ärztlich verordnete Pflege zu Hause». Die richtige Antwort auf die Frage «Wie und wann kann man die Gemeindepflegern erreichen?» lautet «Bürostunde Dienstag und Donnerstag, 13.30 bis 14.30 Uhr, übrige Zeit Telefon 363 11 80, Pager vorhanden, Wochenenddienst abgedeckt».

Um den ganzen Wettbewerb richtig auszufüllen, muss man jedoch ein aufmerksamer Besucher der gesamten Ausstellung sein. Man sollte beispielsweise die Fragen beantworten können, wovon der Blutdruck abhängig sei, welches die wichtigste Anforderung sei, um im Haushilfedienst tätig zu sein, oder gar wieviele Mahlzeiten 1997 in der Gemeinde Elsau vom Mahlzeitendienst verteilt worden sei.

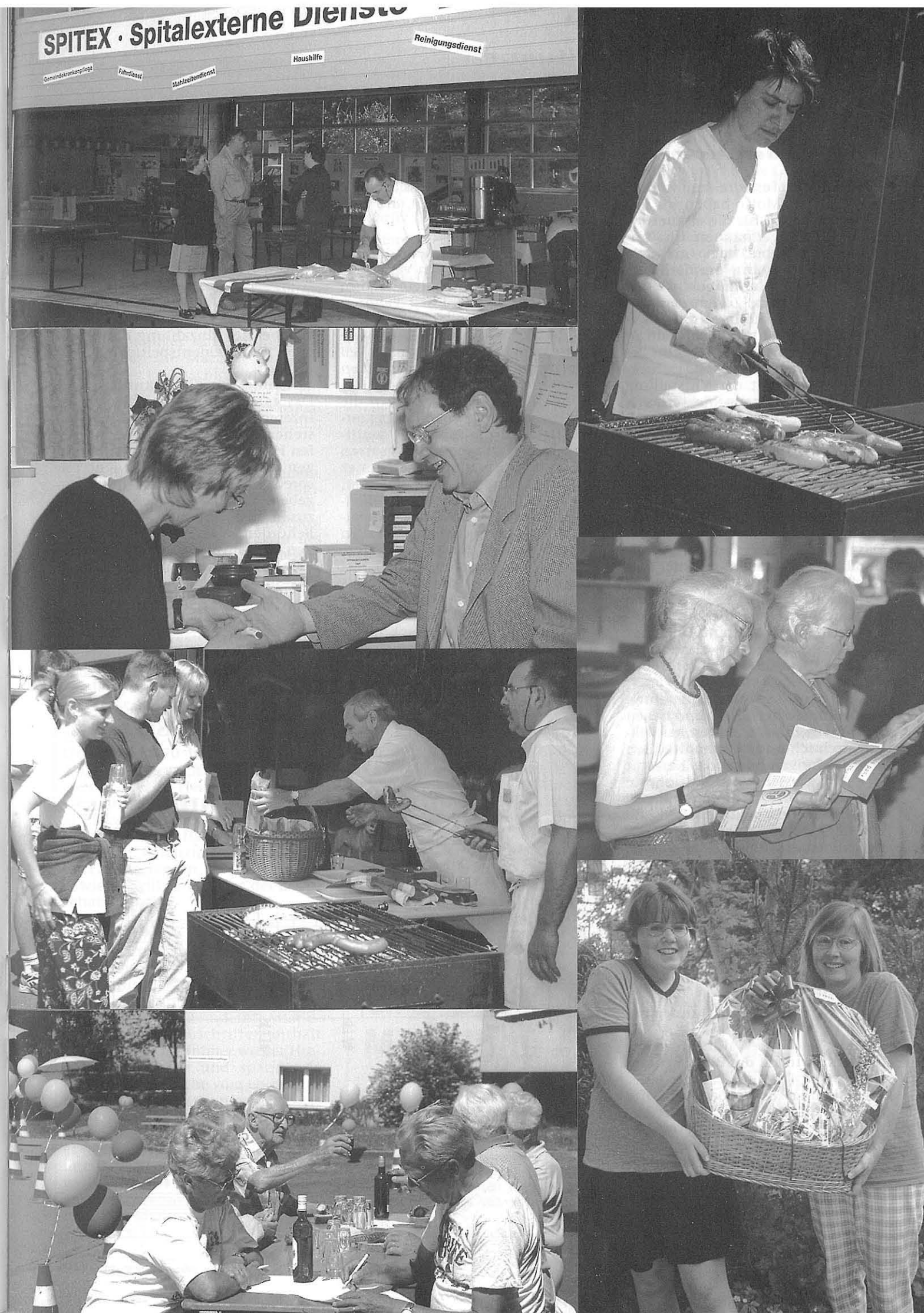
Rund 100 interessierte Besucher haben am Wettbewerb teilgenommen. 80 Personen haben sich den Blutzucker messen lassen. Und nach Angaben von **Esther Bischof**, der Gesundheitsbeauftragten des Gemeinderates und an diesem Tag im Festbetrieb tätig, wurden rund 150 Würste verzehrt.

Nicht nur Informations hunger und Wissensdurst haben diesen Tag der offenen Tür zu einem Erfolg werden lassen. Informationen und Wissen wurden attraktiv präsentiert. Eine Besucherin würdigte die gute Darstellung der verschiedenen Spitex-Dienste und die angenehme Atmosphäre. Der Aufwand und der Besuch haben sich gelohnt!

Gabriele Köstler

Herzliche Gratulation den Gewinnerinnen und Gewinnern!

1. Preis: **Mirjam Kaufmann**
 2. Preis: **Heidi Piatti**
(mit **Heidi Kaufmann**)
 3. Preis: **Luigi Spizzi**
- Kreuzworträtsel
Gewinnerin: **Erika Spirig**



Jubiläumsfest der elsauer zytig

100 Nummern sind ein Grund zum Feiern!

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen! Dieses Motto haben wir uns für einmal auch für die elsauer zytig zu Herzen genommen, und unseren «100. Geburtstag» (nicht an Jahren sondern an Nummern) am 16. Mai in der Mehrzweckhalle gebührend gefeiert. Zusammen mit rund 300 Lesern und Inserenten unserer Dorfzeitung haben wir an diesem Abend auf die siebzehn Lebensjahre der elsauer zytig zurückgeblickt, und mit der Vorstellung unseres Waldhüttenprojektes auch einen Blick in die Zukunft getan.

Wie begeht man ein Jubiläum einer Dorfzeitung? Sicher – denn das haben wir auch schon bei der fünfzigsten und der fünfundsiebzigsten Ausgabe getan – lassen wir unsere Leser für einmal etwas Farbe sehen. Dass wir uns selber aufs farbige Titelbild gestellt haben, soll nicht als Eitelkeit missverstanden, werden sondern soll Ihnen, liebe Leser, auch einmal zeigen, wer überhaupt hinter der elsauer zytig steht. Doch nur ein farbiges Titelbild – das kann's ja nicht sein!

Aus der ursprünglichen Idee, einen kleinen Apéro mit Lesern und treuen Inserenten zu veranstalten, entwickelte sich schliesslich in zahlreichen «Erweiterungsrunden» das Konzept zu einem grossen Jubiläumsfest, wie wir es vor einem Monat mit Ihnen zusammen erleben durften. Im Laufe der Entwicklung unseres Bühnenprogramms reifte die Idee, gleich auch ein wenig aus der Schule, sprich unserem Redaktionstun, zu plaudern. Wir haben uns gefreut, dass sich Gemeindepräsident **Meinrad Schwarz** bereiterklärt hat, im Rahmen dieses Festteils den Zuschauern etwas über die Entstehung einer Ausgabe der elsauer zytig zu erzählen.

Ein Geschenk für uns und ganz Elsau

Die Idee zu einer Waldhütte keimte, genau wie auf der Bühne vorge tragen, vor längerer Zeit an einer Teamsitzung zur Vorbereitung der nächsten Ausgabe der elsauer zytig. Die Fortführung des Projektes hat mittlerweile ein neugegründeter «Verein Waldhütte Elsau» übernommen. Selbstverständlich trägt das ez-Team aber weiter an der Idee zur Waldhütte mit; das ganze Redaktionsteam ist auch Mitglied im

Verein Waldhütte. So möchten wir unsere Begeisterung über dieses Vorhaben auch weiterhin nach aussen tragen und mithelfen, die Vision zu verwirklichen.

Mein Dank gebührt allen, die unsere elsauer zytig in den vergangenen 17 Jahren in irgendeiner Form unterstützt haben. Dazu gehören natürlich die Gründer und das erste Redaktionsteam genauso wie unsere treuen, und zum grossen Teil langjährigen, Inserenten. Bedanken möchte ich mich auch bei der Gemeinde Elsau, die seit Beginn die ez mit einem jährlichen Beitrag unterstützt und die mit ihren amtlichen Informationen einen grossen Teil zum Informationsgehalt der ez beisteuert, und bei den Vereinen, welche die ez mittragen und ebenfalls mit ihren Nachrichten bereichern. Danken möchte ich auch allen Helfern vor und hinter der Bühne, die unser Jubiläumsfest vom 16. Mai zu einem unvergesslichen Ereignis haben werden lassen. Und ganz zum Schluss überreiche ich Ihnen, liebe Leser, ein grosses Dankeschön für Ihr Interesse und Ihre Grosszügig-



Beispiel: Waldhütte Fehraltorf

keit bei der Einzahlung des jährlichen Abonnementsbeitrages.

Hoffnung für die Zukunft

Das ganze ez-Team hofft, dass Ihr Interesse an der ez noch lange bestehen bleibt, und Sie uns mit vielen Hinweisen und eigenen Beiträgen mithelfen, weiterhin eine ansprechende Dorfzeitung herauszugeben. Wir hoffen auch, dass alle zusammen, Private, Vereine und Behörden, einen Weg finden werden, um unsere Gemeinde in naher Zukunft um eine gemütliche Waldhütte zu bereichern.

Markus Kleeb, Redaktor

Auch im Schadenfall lässt die «Winterthur» keine Misstöne aufkommen.



Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Elsau-Hegi-Ricketwil-Schlatt

Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen

Telefon 052 368 71 81
Telefax 052 368 71 85

winterthur

Die elsauer zytig feiert die 100. Ausgabe – Waldhüttenprojekt in Angriff genommen

Ein wertvolles Bindeglied für die Dorfbevölkerung

Mit einem bunt-fröhlichen Jubiläumsfest hat die Elsauer Bevölkerung am 16. Mai in der Mehrzweckhalle Ebnet die 100. Ausgabe der elsauer zytig gefeiert. Gleichzeitig wurde kräftig die Werbetrommel gerührt für das Projekt einer Elsauer Waldhütte und das erste Geld für den Bau gesammelt.

Seit 17 Jahren flattert die elsauer zytig (ez) bereits in die Briefkästen der Elsauer Haushaltungen. Von den Jahren her gesehen, ist das natürlich kein Grund, ein Jubiläum zu feiern, da der 25. Geburtstag aber noch in einiger Entfernung liegt, haben sich die Macherinnen und Macher der ez entschlossen, die 100. Ausgabe festlich zu begehen. Für ein Lokalblatt, das bloss sechsmal jährlich erscheint, ist das nämlich eine ganz schöne Leistung.

Ursprünglich hatten verschiedene Elsauer Vereine die Absicht, ein Info-Blättchen herauszubringen, um für ihre Aktivitäten zu werben. Im Schosse der Vereinskommision Elsau, des Zusammenschlusses der Delegierten der verschiedenen Vereine, ist dann aber die Idee geboren worden, in einer gemeinsamen Zeitung zu publizieren. Auch die Gemeinde zeigte grosses Interesse daran, in einer Dorfzeitung über die Gemeindegeschäfte zu informieren, und so kam es, dass im Frühling 1981 die erste Nummer der ez veröffentlicht wurde. 32 Seiten umfasste damals die Lokalzeitung, inzwischen ist der Umfang auf 70 bis 80 Seiten pro Nummer angewachsen. Die Zeitung, welche in alle Haushaltungen der Gemeinde sowie an interessierte «Heimweh-Elsauer» verteilt wird, erreicht eine Auflage von 1550 Exemplaren. Finanziert wird das Blatt durch Inserenten, die Gemeinde sowie freiwillige Beiträge der Leserschaft.

Hohe Qualität

Die ez zählt heute sowohl punkto Aufmachung als auch inhaltlich zu den qualitativ besten Lokalblättern in der Region Winterthur. Nebst Vereins- und Gemeindeformationen sowie Leserzuschriften enthält die Zeitung auch immer wieder Hintergrundberichte und spannende Geschichten, welche vom ehrenamtlichen Redaktionsteam recherchiert werden. Dank der intensiven Zusammenarbeit mit der Gemeinde sei es ihnen schon gelungen, zeitgleich mit dem «Landboten» oder sogar vorher über lokale Neuigkeiten zu berichten, vermerkt der junge Chefredaktor Markus Kleeb mit Stolz. Ihr Ziel sei es, «offen und ehrlich

zu informieren, auch wenn es manchmal weh tut». Allzu heftige Kritik wird in der ez aber nicht geübt, denn «in einem Dorf ist man sich näher als in der Stadt». Für den neuen Gemeindepräsidenten **Meinrad Schwarz** ist die ez jedenfalls «eines der wertvollsten Bindeglieder für die Elsauer Bevölkerung».

Anlässlich der 100. Ausgabe hat das Redaktionsteam der ez etwas Besonderes ausgeheckt: Die Elsauer Bevölkerung soll eine Waldhütte bekommen, um darin Feste zu feiern. Kurzerhand haben die Zeitungsmacher einen Verein Waldhütte Elsau gegründet und erste Abklärungen vorgenommen. So stand denn der Jubiläumsabend am Samstag ganz im Zeichen des Projektes Waldhütte: Auf der Bühne der Mehrzweckhalle Ebnet erwartete das zahlreich aufmarschierte Publikum die Redaktionsstube der ez sowie ein Waldchen mit einer Holzhütte.

Zu Beginn des Programmes brütete das Redaktionsteam über Themen für die Jubiläumsausgabe. Wie wäre es mit einem grossen Interview mit dem neuen Gemeindepräsidenten Meinrad Schwarz? «Schliesslich haben ja nur 380 Elsauer Stimmberechtigte seinen Namen richtig auf den Wahlzettel schreiben können, obwohl er der einzige offizielle Kandidat war.» Der Vorschlag wird abgelehnt, da alle etwas wahlmüde sind. Da kommt die zündende Idee: Eine Waldhütte muss her! Mittels Videoeinspielungen wurde nun das Bedürfnis der Bevölkerung nach einer

Waldhütte belegt. Die Befragten äusserten sich vorwiegend positiv: «Genial», «Super-Idee», «ein grosser Gewinn für die Gemeinde», lauteten die Kommentare.

Im weiteren Verlauf des Abends zeigte sich, dass das Waldhüttenprojekt schon recht weit gediehen ist. Als möglicher Standort sind das Eichholz oder der Waldfestplatz im Gespräch, die Investitionskosten werden mit 200 000 Franken veranschlagt. Die Hütte soll 35 Personen Platz bieten und mit Strom und Wasser versorgt werden.

Rasanten Vereinswachstum

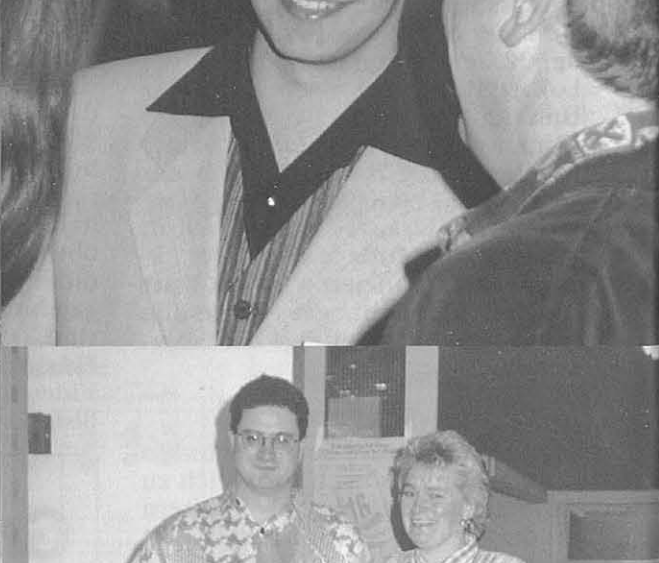
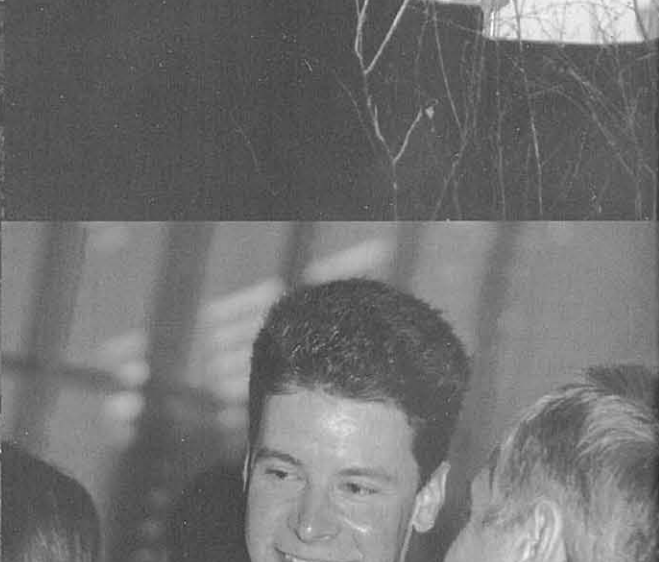
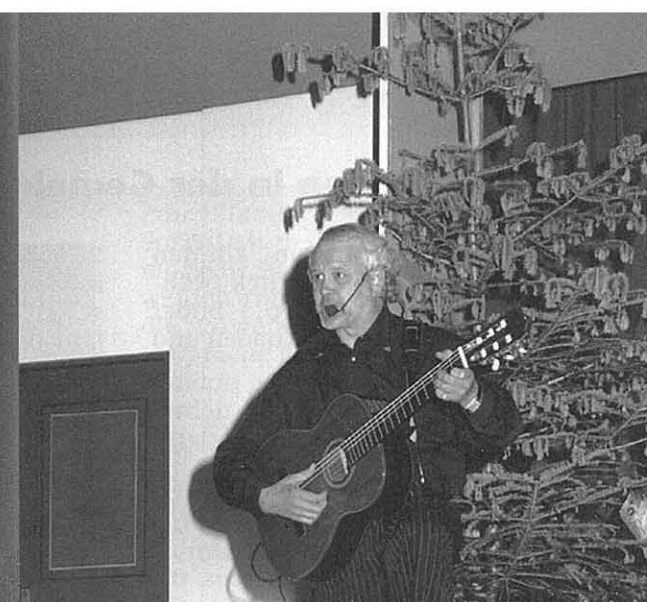
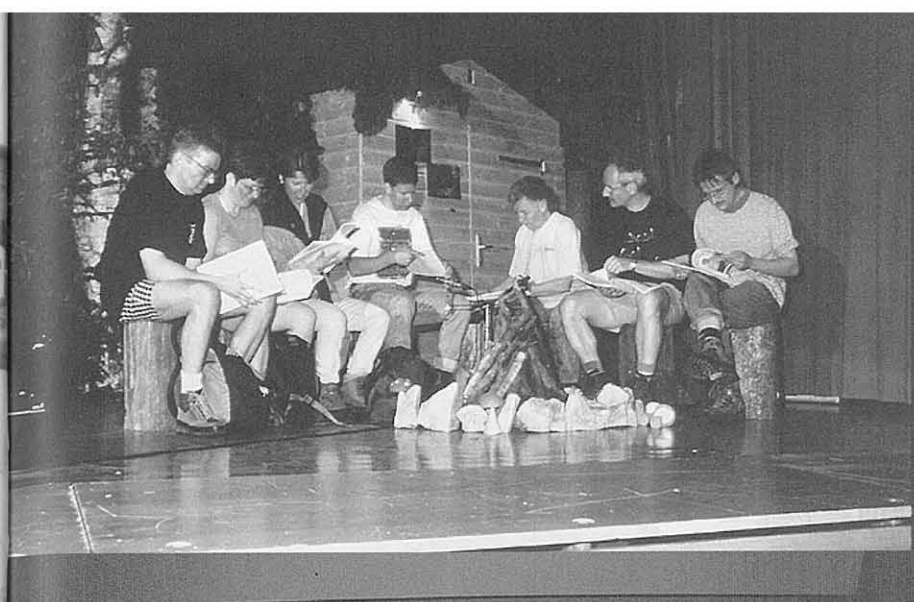
Zwischen den amüsanten Einlagen des Redaktionsteams zum Projekt Waldhütte und zur Geschichte der ez legte sich der Gundetswiler Sprecher/Entertainer Christoph Hürsch ins Zeug. Einerseits bezauberte er durch gelungene Interpretationen von Mani-Matter-Liedern, andererseits animierte er die Anwesenden, sich im Verein «Waldhütte Elsau» zu engagieren oder für den Bau zu spenden. Der Erfolg ist nicht ausgeblieben: Der Verein hat sich von 13 Gründungsmitgliedern auf 68 Mitglieder vergrössert. Zudem haben drei Personen aus dem Publikum einen Gönnerbeitrag von 1000 Franken zugesichert. Weitere 1000 Franken kommen von der famosen achtköpfigen Zürcher Acappella-Formation «Singing Penguins». Sie waren derart angetan von der Waldhütten-Idee und dem enthusiastischen Applaus des Elsauer Publikums, dass sie freiwillig auf einen Teil ihrer Gage verzichteten. Schon jetzt steht fest, dass die «Singing Penguins», anlässlich der Eröffnung der Waldhütte auftreten werden.

Thomas Lattmann, Landbote

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14

- Metallbau
- Stahlbau
- Fassadenbau
- Treppenbau
- Schlosserei
- Scheren
- Pressen
- Wintergärten



Ausstellungen in der Gemeindebibliothek

Vom 9. Mai bis 30. Juni können Sie bei uns in der Bibliothek (während den Öffnungszeiten) Bilder von Therese Schalch anschauen und auch kaufen.



Wir möchten allen Hobbykünstlerinnen und -künstlern Gelegenheit geben, ihre Werke für etwa ein halbes Jahr bei uns auszustellen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Schritt in die Öffentlichkeit mit Ihren Werken in unserer schönen Bibliothek machen. Infos betreffend Ausstellungsmöglichkeiten in der Bibliothek Elsau.

Unsere Öffnungszeiten:
 Dienstag: 16.30–18.30 Uhr
 Mittwoch: 13.30–15.00 Uhr
 Samstag: 9.30–11.00 Uhr

Während den Ferien ist die Bibliothek immer am Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr offen.

Wir wünschen allen schöne und erholsame Sommerferien.

Für das Bibliotheksteam
 Marianne Magro

Bibliothek

Tolle Märlistunden in der Bibliothek mit Trudi Gross

Was hat nicht alles in einem Kinderherzen Platz? Geschichten, Märli und Erzählungen, die Kinderaugen glänzen lassen, die ernst und lustig sind oder sogar traurig machen. Das Leben in der Märliwelt ist für unsere Kinder ein besonderer Genuss. Fast alles ist dort möglich,

im normalen Leben leider nicht! Die Kleinen kamen und gingen; und sie kamen immer wieder! Viele kalte und düstere Nachmittage hast Du ihnen mit Deiner ruhigen Art verschönert. Es danken Dir dafür herzlich **Oliver** und **Julia** und ganz bestimmt auch alle anderen «Märlikinder»!

Annakäthi Landa



Trudi Gross beim Erzählen von Geschichten in der Bibliothek

Akupunktur - Massage
 Energetisch
 Statische
 Behandlung

Claudia Zack
 C. F. Meyerstr. 12
 8352 Rätterschen
 Telefon 052 363 23 35

«Märliantente oder Märliantel gesucht»

Für unsere kleinsten Besucher der Gemeindebibliothek suchen wir eine Frau oder einen Mann: aufgestellt, freundlich, kinderliebend, märchenbegeistert und geschichtenerzählend.

Jedes Winterhalbjahr von Oktober bis März öffnen wir einmal pro Monat, an einem Mittwochnachmittag um 16.00 Uhr, unsere Gemeindebibliothek für die beliebte Märlistunde. Zwischen 25 und 40 Kinder hören den spannenden und tollen Märchen und Erzählungen zu, machen begeistert mit und erleben so die Faszination einer bezaubernden, interessanten und packenden Bilderbuchgeschichte.

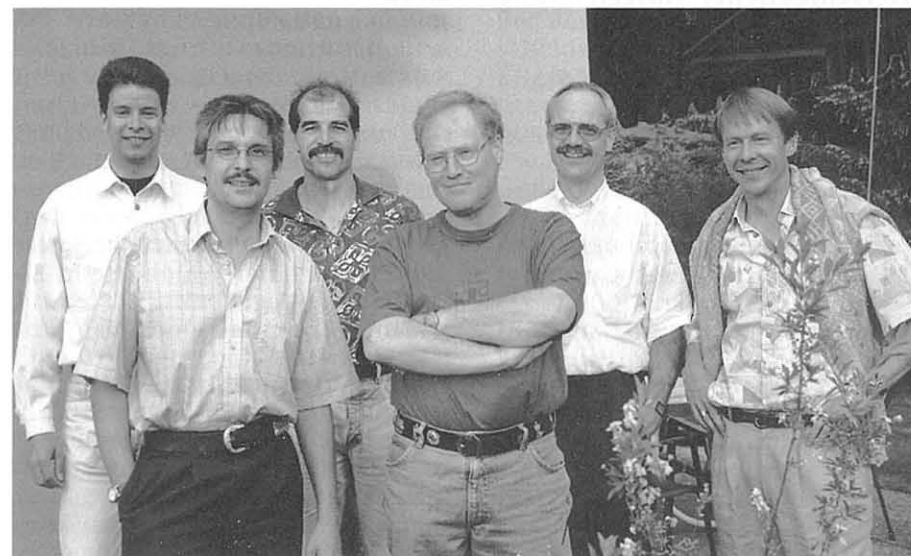
Unsere langjährige, «Märchantente» möchte nun diese schöne Aufgabe weitergeben.

Wenn Sie Freude und «de Plausch» an dieser anspruchsvollen Aufgabe haben, dann rufen Sie uns bitte so bald als möglich an, oder kommen Sie doch während den Öffnungszeiten bei uns in der Bibliothek vorbei. Tel. 363 24 80. Vielen Dank

Wir freuen uns auf Sie

die zukünftigen Märli-Kinder
 und das ganze
 Bibliotheks-Team

Verein Waldhütte Elsau



Der erste Vorstand: v.l.n.r. Markus Kleeb (Öffentlichkeitsarbeit), Koni Schmidli (Präsident), Ruedi Weilenmann (Standort), Ernst Bärtschi (Vizepräsident, Aktuar), Urs Zeller (Kassier), Erich Zobrist (Bau).

In dieser Ausgabe erscheint der Verein Waldhütte Elsau zum ersten Mal in der elsauer zytig. Der Verein wurde am 3. Mai gegründet als Trägerschaft für die Planung und den Bau einer Waldhütte sowie für den Betrieb und Unterhalt der künftigen Waldhütte. Die Einzelheiten über Mitgliedschaft und Organisation des Vereins finden Sie in den Statuten auf Seite 46 dieser Ausgabe.

Die Idee für die Waldhütte wurde am 16. Mai am Jubiläumfest der elsauer zytig lanciert. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv,

die Elsauerinnen und Elsauer würden eine Waldhütte in der Gemeinde begrüssen. Das freut uns natürlich sehr.

Der an der Gründungsversammlung gewählte Vorstand hat sich in der Zwischenzeit konstituiert und die 1. Vorstandssitzung durchgeführt. Dabei wurde die eigene Organisation besprochen und das weitere Vorgehen geplant. Zwei Punkte sind von entscheidender Bedeutung: 1. Die Standortfrage, 2. Die Finanzierung.

Zum Standort: Der Vorstand hat anlässlich der 1. Sitzung fünfzehn mögliche Standorte besichtigt. Daraus werden rund fünf ausgewählt und die notwendigen Abklärungen und Gespräche geführt, damit der beste Standort gefunden werden kann. Wir werden Sie darüber in der elsauer zytig weiter informieren.

Zur Finanzierung: Bei Redaktionsschluss sind Zusagen für die Zeichnung von Anteilscheinen (= Beitritt zum Verein) und Gönnerbeiträge von total Fr. 28'000.— eingegangen. Ein toller Erfolg. Vielen Dank. Wie Sie dem Finanzierungs-konzept auf Seite 46 entnehmen können, sind wir auf weitere Mitglieder und Gönner angewiesen.

Zögern Sie deshalb nicht und füllen Sie Ihre Beitrittserklärung zum Verein Waldhütte Elsau aus oder unterstreichen Sie Ihre Solidarität zu unserem Projekt mit Ihrem Gönnerbeitrag. Mitglied und Gönner - das eine schliesst das andere weder ein noch aus!

Wenn Sie eine Frage habe, wenden Sie sich einfach an ein Mitglied des Vorstandes. Wir geben Ihnen gerne Auskunft. Für Ihre Mithilfe bei der Verwirklichung dieser Vision danken wir Ihnen ganz herzlich.

Für den Vorstand:
 Koni Schmidli
 Präsident

Beitrittserklärung zum Verein Waldhütte Elsau

Unter Kenntnis der Vereinsziele und Statuten möchte(n) ich/wir dem Verein Waldhütte Elsau als

- Einzelmitglied Familienmitglied Firmenmitglied Verein/Gruppierung

beitreten und verpflichte mich/uns:

1. Zur Zeichnung von _____ Anteilschein(en) à Fr. 100.–.
2. Zur Bezahlung des jährlichen Mitgliederbeitrages gemäss Vereinsbeschluss (voraussichtlich Fr. 40.–)

Der Mitgliedschaftseintrag soll unter nachstehendem Namen erfolgen:

Verein/Firma: _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Die Zahlungen werden bei Aufnahme fällig.
Abgeben oder einsenden an Koni Schmidli, Im Bergli, 8352 Rätterschen.

Bitte wenden!

Finanzierungskonzept

Die Kosten

Wir rechnen mit Investitionskosten von Fr. 200'000.- und einem jährlichen Aufwand von Fr. 26'000.-, (davon Fr. 10'000.- pro Jahr während 20 Jahren als Amortisationsbeitrag).

Ertrag aus Mitgliederbeiträgen und Mieteinnahmen

In der Jahresrechnung sollen Miet- und Zinserträge von Fr. 16'000.- und Mitgliederbeiträge von Fr. 10'000.- den Aufwand decken, wobei von rund 250 Mitgliedern und einem Durchschnittsbeitrag von Fr. 40.- ausgegangen wird. Eine Tagesmiete ist mit Fr. 200.- budgetiert, Mitglieder geniessen Vergünstigungen. Separat abgerechnet werden Nebenkosten wie Reinigung etc.

Die Anteilscheine als Vereinsreserve

250 Mitglieder, die einen Anteilsschein von je Fr. 100.- zeichnen, erbringen ein Vereinsvermögen von Fr. 25'000.-, das als Reserve zur Deckung von unvorhergesehenen Investitionen und Kosten vorzusehen ist.

Die Gönneranteile als Finanzierungsmittel

Die Investitionskosten von ca. Fr. 200'000.- sollen vorwiegend mit Gönnerbeiträgen finanziert werden. Ein Restbetrag von höchstens Fr. 50'000.- wäre über ein zinsgünstiges Darlehen resp. eine Hypothek zu bezahlen.

Es sind folgende Gönneranteile mit unterschiedlicher Auszeichnung vorgesehen:

1. **Gönner mit eigener Goldtafel und Anrecht auf Fixtag(e)**
Minimalbeitrag für einen Fixtag auf 10 Jahre: Fr. 5'000.-. Es sind höchstens 20 Fixtage zu vergeben.
2. **Gönner mit eigener Goldtafel**
Minimalbeitrag Fr. 1'000.-. Der Plan rechnet mit 50 Gönnern in dieser Kategorie.
3. **Gönner mit Nennung auf Sammeltafel**
Minimalbeitrag Fr. 500.-. Mit 100 Gönnern lägen wir im Planziel.
4. **Der stille Götti-Gönner mit Verdankung**
Überraschung ist das Motto, jeder Beitrag ist willkommen. In der Planung ist kein Betrag ausgeschlossen.

Diesen vier Gönnerkategorien gemeinsam ist, dass sie bei Reservationen Priorität geniessen, jedoch nicht als Vereinsmitglieder geführt werden.

Selbstverständlich soll anstelle einer Geldleistung auch Eigenleistung erbracht werden können. Es ist vorgesehen, dass Stundenleistungen mit Fr. 20.- und Materiallieferungen zu Marktpreisen nach Absprache bewertet werden.

Ernst Bärtschi

Statuten Verein Waldhütte Elsau

1. Name und Zweck

Artikel 1, Name
Art. 1 Unter dem Namen **Verein Waldhütte Elsau** besteht in Elsau ein Verein im Sinne Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

Artikel 2, Zweck

Der Verein Waldhütte Elsau bezweckt den Betrieb einer Waldhütte in Elsau. U.A. obliegt ihm:

- Planung und Bau einer Waldhütte Elsau
- Betrieb der Waldhütte Elsau
- Unterhalt der Waldhütte Elsau

2. Mitgliedschaft

Artikel 3, Mitgliedschaft
Dem Verein Waldhütte Elsau können beitreten:

- Einzelpersonen/Familien mit Bezug zu Elsau
- Örtliche Vereine und Parteien, vertreten durch den Präsidenten oder ein anderes Vorstandsmitglied
- Örtliche Organisationen und Gruppen
- Juristische Personen mit Bezug zu Elsau

Artikel 4, Aufnahme

Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt auf Grund eines schriftlichen Antrages an den Vorstand zuhanden der Generalversammlung. Die Aufnahme kann ohne Angabe von Gründen verweigert werden.

Artikel 5, Rechte und Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder geniessen die Vorteile und Einrichtungen, welche der Verein gemäss Statuten, Reglementen und Beschlüssen bietet.

Die Mitglieder sind verpflichtet, sich den Statuten, Reglementen und Vereinsbeschlüssen zu unterziehen, insbesondere zur Entrichtung des Mitgliederbeitrages.

Artikel 6, Erlöschen der Mitgliedschaft

Eine Mitgliedschaft erlischt durch schriftliche Austrittserklärung auf Ende eines Kalenderjahres mit dreimonatiger Kündigungsfrist. Für die im Austrittsjahr zu bezahlenden Beiträge und Verbindlichkeiten bleibt der Austretende haftbar. Die eingebrachten Anteilscheine bleiben Eigentum des Vereins.

Die Generalversammlung kann Mitglieder, die den Interessen oder den Beschlüssen des Vereins zuwiderhandeln, ohne Begründung ausschliessen.

Mit dem Erlöschen der Mitgliedschaft verliert das betreffende Mitglied sämtliche Ansprüche an den Verein und dessen Vermögen, insbesondere besteht kein Anspruch auf Rückzahlung der einbezahlten Anteilscheine.

3. Organisation

Artikel 7, Vereinsorgane

- Die Organe des Vereins sind:
- Die Generalversammlung
 - Der Vorstand
 - Die Rechnungsrevisoren

3.1 Generalversammlung

Artikel 8; Generalversammlung
Die Generalversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Sie findet mindestens einmal jährlich im 1. Quartal statt. Sie kann jederzeit einberufen werden, sofern dies der Vorstand oder mindestens ein Fünftel aller Mitglieder beantragen.

Stimmberechtigt sind alle nach Art. 3 aufgeführten Mitglieder.

Artikel 9, Durchführung

Die Einladung mit Traktandenliste hat mindestens 14 Tage vor der Generalversammlung an die Mitglieder zu erfolgen. Vorbehalten bleibt Art. 22.

Anträge der Mitglieder sind dem Vorstand spätestens 10 Tage vor der

Versammlung einzureichen.

Bei Beschlüssen und Wahlen entscheidet unter Vorbehalt von Art. 21 und Art. 22 das einfache Mehr der anwesenden Stimmberechtigten mit Stichtscheid des Präsidenten. Die Mitglieder sind gehalten, an der Generalversammlung teilzunehmen. Stellvertretung ist, mit Ausnahme der Vorstandsmitglieder und Revisoren, erlaubt.

Die Abstimmungen und Wahlen werden offen vorgenommen, sofern nicht zweidrittel der anwesenden Stimmberechtigten die geheime Abstimmung verlangen.

Artikel 10, Befugnisse der Generalversammlung

- Wahl der Stimmenzähler
- Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
- Genehmigung des Berichtes des Präsidenten
- Genehmigung der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes
- Festsetzung der Mitgliederbeiträge, des Budgets und der Ausgabenkompetenzen des Vorstandes für ausserordentliche Ausgaben
- Wahl des Vorstandes:
 - a) des Präsidenten
 - b) der übrigen Vorstandsmitglieder
- Wahl der Rechnungsrevisoren
- Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern
- Beratung der Geschäfte und Anträge an die GV
- Erlass von Reglementen
- Revision der Statuten
- Auflösung des Vereins

3.2. Vorstand

Artikel 11 Vorstand

Der Vorstand besteht aus 5 bis 7 gewählten Mitgliedern. Die Amtsdauer beträgt 2 Jahre.

Wiederwahl ist zulässig. Der Präsident wird durch die GV bestimmt, im übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst. Er bestimmt einen Vizepräsidenten, einen Aktuar/Sekretär, einen Kassier und die notwendigen Ressortchefs. Rechtsverbindliche Unterschrift führt der Präsident zusammen mit einem Vorstandsmitglied.

Der Kassier hat Einzelunterschrift für sein Ressort (laufende Rechnung).

Artikel 12, Aufgaben des Vorstandes

Der Vorstand hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Leitung des Vereins und Vertretung gegen aussen
- Vorbereitung der Generalversammlung
- Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung
- Erledigen der laufenden Geschäfte
- Verwaltung des Vereinsvermögens
- Festsetzung und Einzug von Benützungsbeträgen
- Beschlussfassung über a.o. Ausgaben bis zum Betrag, dessen Höhe von der Generalversammlung festgelegt wurde
- Wahl von Spezialkommissionen

Artikel 13, Sitzungen

Der Präsident versammelt den Vorstand nach Massgabe der Bedürfnisse oder auf Verlangen eines Vorstandsmitgliedes. Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandes ist ein Protokoll zu führen.

3.3. Spezialkommissionen

Artikel 14, Spezialkommissionen
Zur Durchführung besonderer Aufgaben oder zur Unterstützung der einzelnen Ressortchefs können vom Vorstand Spezialkommissionen eingesetzt werden. Der Ressortchef führt den Vorsitz.

3.4. Rechnungsrevisoren

Artikel 15, Rechnungsrevisoren
Die Generalversammlung wählt aus den Reihen der Mitglieder zwei Rechnungsrevisoren und einen Ersatz. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre. Wiederwahl ist zulässig.

Die Revisoren prüfen die Vereinsrechnung und erstatten der Generalversammlung hierüber schriftlichen Bericht. Ein Revisor muss an der Generalversammlung anwesend sein.

4. Finanzen

Artikel 16, Organisation
Es wird eine ordentliche Vereinskasse geführt.

Artikel 17, Einnahmen

Die Einnahmen des Vereins setzen sich zusammen aus:

- Einmaligem Eintrittsbeitrag in Form von Anteilscheinen
- Mitgliederbeiträgen
- Gönnerbeiträgen
- Zinslose Darlehen
- Zinsen aus Vereinsvermögen
- Benützungsgeldern
- Veranstaltungen

Artikel 18, Ausgaben

Als Vereinsausgaben gelten:

Absichtserklärung

Ich erkläre hiermit verbindlich meine Absicht, das Projekt Waldhütte Elsau als Gönner wie folgt zu unterstützen:

1. Mein Beitrag in Fr. _____
 - Als Bareinzahlung
 - Als Eigenleistung wie folgt:
_____ Stunden à Fr. 20.- entspricht Fr. _____
Arbeitsgattung: _____
Als Materiallieferung von ca. Fr. _____
Materialart: _____
2. Ich wünsche folgende Gönnerauszeichnung:
 - Eintrag auf Sammeltafel (ab Fr. 500.-)
 - Persönliche Goldtafel (ab Fr. 1'000.-)
 - Persönliche Goldtafel mit Anrecht auf 1 Fixtag (pro Fr. 5'000.-) Fixtag auf 10 Jahre: gewünschte Anzahl: _____ (vorbeh. Kontingentierung)
 - Stiller Götti-Gönner mit Verdankung

Bemerkungen:

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein Waldhütte Elsau meinen Beitrag in bar bis 30. September 1998 erwarten kann und diesen auf ein Konto bei der ZLB Rätterschen anlegt, bis das Projekt Ausführungsreife erlangt. Sollte bis Ende 2001 kein bewilligtes Projekt vorliegen, wird der ganze Beitrag mit der durch die Bank erfolgten Verzinsung zur Rückzahlung fällig.

Datum/Unterschrift: _____

Abgeben oder einsenden an Koni Schmidli, Im Bergli, 8352 Rätterschen.

- Kosten für die Vereinsverwaltung
- Kosten für Neuanschaffungen von Vereinsinventar
- Kosten für Unterhalt
- Besondere Ausgaben gemäss Beschlüssen

**Artikel 19, Verwaltung/Haftung
Finanzverwaltung**

Als Rechnungsjahr gilt das Kalenderjahr. Die Rechnungen für einzelne Aktionen sind in der Regel getrennt zu führen.

Haftung

- Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet ausschliesslich das ordentliche Vereinsvermögen.
- Jede persönliche Haftung der Mitglieder ist wegbedungen.

5. Schlussbestimmungen

Artikel 20, Bekanntmachungen
Die Bekanntmachungen und Mitteilungen des Vereins erfolgen durch Zirkulare an die Mitglieder. Über Berichterstattungen in der Presse entscheidet der Vorstand.

Artikel 21, Statutenrevisionen
Änderungen der Statuten können nur beschlossen werden, wenn die Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen zustimmt.

Artikel 22, Auflösung des Vereins
Die Auflösung des Vereins bedarf der Zustimmung von drei Vierteln aller Mitglieder. Ein Antrag auf Auflösung des Vereins muss den Vereinsmitgliedern mindestens vier Wochen vor der Generalversammlung bekanntgegeben werden.

Bei Auflösung des Vereins wird das Vereinsvermögen bei der Gemeinde Elsau hinterlegt, mit der Bestimmung, dass es samt Zinsen einer neu sich bildenden ähnlichen Organisation zufallen soll. Sollte sich nicht innert fünf Jahren nach Vereinsauflösung ein neuer ähnlicher Verein gebildet haben, so fällt das Vermögen an die politische Gemeinde Elsau zur freien Verfügung.

Artikel 23, Inkraftsetzung der Statuten

Diese Statuten sind an der Gründungsgeneralversammlung vom 3. Mai 1998 genehmigt worden und treten per sofort in Kraft.

Der Präsident: Koni Schmidli
Der Aktuar: Ernst Bärtschi

Elsau, 3. Mai 1998

Männerchor

Der Männerchor Rätterschen hat ein neues Logo!



Das schwingvolle C symbolisiert einen neuen, frischen Auftritt, den sich der Chor für die kommenden Jahre zum Ziel gesetzt hat. Das «hohe C» soll auch an unser Bestreben erinnern, ein möglichst breites Spektrum gesanglicher Literatur, das heisst von «Leicht» bis «Klassisch» zu pflegen.

Die Erhaltung eines ansprechenden Mitgliederbestandes hat deshalb erste Priorität erlangt. Eine Werbeaktion wurde gestartet und wir hoffen sehr auf guten Erfolg. Wir richten unsere Anfragen an Männer aller Altersklassen, besonders auch an neu Zugezogene, die gerne singen möchten und in einem dynamischen Verein gute Kameradschaft suchen. Melden Sie sich doch bei unserem Präsidenten, **Walter Möckli**, Telefon 363 12 27, er gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Im März hatten wir den geschäftlichen Teil anlässlich der Generalversammlung zu erledigen. Die Versammlung stellte fest, dass im vergangenen Jahr ein aktiver Vorstand waltete und auch die Finanzverwaltung einwandfrei war. Die Mitglieder verdankten das mit einem kräftigen Applaus.

Das Jahresprogramm 1998 verspricht wieder einige Höhepunkte: Bereits im Mai wurden wir reiselustig. Es ging zwei Tage nach München!

Kurt Rüegg ist nicht nur unser vielseitiger Dirigent, sondern auch ein Reiseorganisator mit vielen guten Ideen. Er hat ein vielversprechendes Programm zusammengestellt.

Im Juni nehmen wir aktiv am Bezirksgesangsfest in Mettmenstetten sowie am Platzkonzert in unserer Gemeinde teil.

Im September singen wir zur Umrahmung der Gottesdienste am Betttag in den Kirchen beider Konfessionen.

Im Dezember ist bereits wieder das «Klausen» in der Gemeinde fällig.

Sie sehen, es ist etwas los im Verein. Selbstverständlich ist auch seriöse Probenarbeit angesagt, liegt doch der nächste Männerchorball schon in Reichweite. Das Datum, das Sie heute schon vormerken sollten, ist der 13. März 1999. Sie werden bestimmt wieder einen schönen Abend bei Musik, Tanz und Gesang erleben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern der elsauer zytig einen sonnigen Sommer und verbleiben mit den besten Grüssen

Ihr Männerchor Rätterschen
Rudolf Messerli

**Kirchenchor und Cantilena Kammerchor:
Konzert in der Klosterkirche Rheinau**



Der Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau in Disentis

Vor zwei Jahren bestritten sie ein Konzert in der Mehrzweckhalle Elsau – am 28. Juni, um 17 Uhr können die beiden Chöre wieder in der Klosterkirche Rheinau gehört werden. Leiter der beiden Chöre ist **Trevor J. Roling**.

Mit dem Cantilena Kammerchor hat er die Messe in Es-Dur, op. 109, «Cantus Missae» von Joseph Gabriel Rheinberger (1839–1901) einstudiert. Diese Messe ist für zwei vierstimmige Chöre geschrieben. Ebenfalls von Rheinberger wird das fünfstimmige «Dextera Domini», eine Hymne in D-Dur, vom Kammerchor aufgeführt.

Der Kirchenchor Rickenbach-Seuzach-Wiesendangen-Elsau führt die «Missa Dona Nobis Pacem» von Siegfried Hildenbrand und das «Ave Maria», eine Motette in A Moll, auf.

Organisten komponieren Chorwerke

Natürlich waren weder Rheinberger noch Hildenbrand ausschliesslich Organisten. Dennoch sind beide Komponisten von ständigem Umgang mit der Liturgie geprägt. Es ist die Prägung nämlich, welche ihnen erlaubt – jeder zu seiner Zeit – auch etwa in einer Messe Musikbilder zu schaffen, ohne die Aussage des liturgischen Textes in den Hintergrund zu drängen. Das Resultat ist innigste Kirchenmusik, welche im Gottesdienst wie im Konzert durch die Höhen und Tiefen

der Emotionen führt, die der Messtext in sich trägt.

Auf der Suche nach einem Urteil

Die Auseinandersetzung um die «wahre» Kirchenmusik zu Rheinbergers Zeit hat dem Komponisten Kritik eingebracht. Wohl deshalb auf der Suche nach einem Urteil von höchster Stelle hat er seine «Cantus Missae» dem damals regierenden Papst Leo XIII gewidmet. Dafür wurde er durch päpstliches Breve zum Ritter des Ordens vom heiligen Gregor ernannt.

«Friedensmesse» zum Ende des zweiten Weltkrieges

Der kürzlich verstorbene Siegfried Hildenbrand war ein Meister der Orgel Improvisation. Nebst vielen Schaffensgebieten ist er ein Begriff als langjähriger Domorganist an der Kathedrale St. Gallen. Die Friedensmesse entstand zum Ende des zweiten Weltkrieges und bringt den Wusch nach Weltfrieden zum Ausdruck. Sie ist weder Mahnfinger noch Protest, sondern versöhnliche Anregung zum christlichen Umgang unter den Menschen.

Eintrittskarten sind zu Fr. 30.– und Fr. 25.– erhältlich. Ab 12. Juni ist der Vorverkauf eröffnet: M. Liechi Tel. 337 13 94, Sulz; H. Wild, Tel. 319 19 67, Rheinau und im Verkehrsbüro Wyland, Andelfingen, Tel. 317 13 40.

Ursula Schönbächler

Harmonika-Club Elsau

HCE in concert

Unsere nächsten Auftritte:
Freitag, 19. Juni, 20.00 Uhr
Platzkonzert beim Schulhaus Ebnet

Zusammen mit den Elsauer Chören führen wir nach einem Jahr Pause wieder unser traditionelles Platzkonzert durch. Das Konzert findet nur bei guter Witterung statt.

Sonntag, 21. Juni
Kantonales Harmonika-Musikfest in Berikon/Mutschellen

Zwei Tage nach dem Platzkonzert spielen wir in Berikon mit andern Vereinen aus dem Kanton um die Wette.

Es würde uns freuen, Sie an einem unserer Auftritte begrüssen zu können.

Markus Rutishauser

Georg Hanselmann AG
Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41

Elektro-Technik
Garagatorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

O. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 363 16 62
Telefax 052 / 363 16 06
Natel 079 / 433 73 14

Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln

Wir sind Spezialisten für sämtliche elektrische und elektronische Probleme an Ihrem Fahrzeug

- ✓ Einspritzung
- ✓ Zündung
- ✓ ABS
- ✓ Anlasser/Alternatoren
- ✓ Batterien etc.

Eine riesige Auswahl in unserem Laden, eine topausgerüstete Werkstatt.

Elektro-Garage AG
Tösstalstr. 29, 8400 Winterthur
Tel. 052 269 04 40
Fax 052 269 04 41

Turnverein Rätterschen

Jugendriege

Kantonaler Jugitag in Neftenbach
Für manche ein langes Wochenende. Nach dem Altpapiersammeln und dem Helfen am ez-Fest durften bei herrlichem Sonnenschein die Jugileiter mit ihren Jungs an den Kantonalen Jugitag.

Die fast vollzählige Jugi wurde, unter Mithilfe der Eltern, nach Neftenbach chauffiert. Für das Opfern des morgendlichen Gesundheitsschlafes möchte ich mich herzlichst bedanken.

Unter der Leitung von **Christian** starteten die Leichtathleten zu ihrem Wettkampf. Der Vierkampf (Schnellauf, Weitsprung, Hochsprung und Kugelstossen), brachte wieder einige gute Resultate zum Vorschein, holten doch von elf Gestarteten sechs eine Auszeichnung.

Danach zeigten **Simon Keller, Mario Stampfli, Lukas Baumgartner** und **Markus Rüeger**, dass sie zu den besten Gruppen im Minitramp gehören. Mit dem fünften Rang von 28 Gestarteten verpassten sie das Podest nur knapp.

Auch die Weitspringer liessen sich nicht lumpen und holten mit Rätterschen 2 und 1 den 12. respektive 30. Rang von 56 Gestarteten.

Die Jüngeren wurden von **Thomas** und **Ruedi** durch den Wettkampf geführt.

Als erstes ging es an den Nationalturntest, welcher mit seinen Disziplinen Schnellauf, Kugelheben, Hochweitsprung und Bodenturnen vieles von den Sportlern forderte. Ausdauer und Geschicklichkeit benötigte, es um den Hindernislauf zu bestreiten.



Von 16 Rättschemern zeigten acht, dass sie zu den Schnellsten im Kanton gehören und holten, angeführt von **Kevin Hofer** (3. Rang), eine Auszeichnung.

Das grosse Keuchen kam beim 1,5 km langen Geländelauf. Aber auch da hat Rätterschen einige Trümpfe im Ärmel. Zum Beispiel holte sich **Patrick Weiss** in der Kat. I den fünften Platz und verpasste den Schritt auf das Podest nur knapp.

Klar, dass wir die Rakete, **Lukas Baumgartner**, am Schluss starten liessen, so wussten wir am Ziel, dass es einmal mehr einen Spitzenplatz für ihn geben würde. Zu Deinem 1. Rang gratuliert Dir die Jugi Rätterschen ganz herzlich.

Nach dem Mittagessen teilte ich die verschiedenen Mannschaften für die Spiele ein.

Die Kleinsten sahen sich im Jägerball starken Gegnern gegenüber. Trotz grossem Einsatz schieden sie in der Vorrunde aus. Die Linienballer verblüfften alle. Eine total neue Truppe erreichte mit dem Punktemaximum die Finalspiele. Leider brachten einige fragwürdige Pfiffe das Wunder zu Fall.

Die Handballer setzten ihre Ziele hoch und wollten das Turnier gewinnen. Nach etwas harziger Vorrunde überstanden sie das Halbfinal mit einem Penaltyschiessen und das alles unter den wachsamen Augen des Presi, **Martin Koblet**, vom Turnverein. Nach eingehender Kritik, versprachen die Jungs ihr wahres handballerisches Können zu zeigen. - 9:4 war dann auch das vernichtende Resultat, welches Rätterschen den ersten Platz brachte. Gratuliere!



Die Knochen schon etwas müde, der Tag geht dem Abend zu und die Stafette steht noch an. Ein letztes Stück harter Arbeit für die strapazierten Muskeln. Das Rennen wäre nicht so schlimm, würde der Stab bei der Übergabe übergeben!!

Nach dem Rangverlesen konnten wir alle wieder gesund und müde in Elsau abliefern.

Für das Fahren und das zahlreiche Erscheinen der Eltern von der Jugi ein «Hip Hip Hurra». Den beiden Kampfrichtern **Marcel Zbinden** und **Markus Morf** gilt ein spezieller Dank, denn ohne diese wäre ein Starten am Jugitag unmöglich. Auch meinen Hilfsleitern ein herzliches Dankeschön.

Bruno

Auszeichnungen erhielten:

- Leichtathletik**
 Kat B 15 Stampfli Mario
 Kat D 23 Baumgartner Lukas
 Kat D 26 Rüeger Markus
 Kat F 13 Rüeger André
 Kat F 20 Müller Benjamin
 Kat F 46 Rickenbach Andrin

Hindernislauf

- Kat C 15 Fässler Dominik
 Kat C 39 Lüthi David
 Kat D 3 Hofer Kevin
 Kat D 30 Stamm Olivier
 Kat D 41 Brot Dino
 Kat D 53 Schoch Andreas
 Kat D 54 Rickenbach Marco
 Kat D 78 Stamm Joachim
 Kat D 80 Weiss Fabian

Geländelauf

- Kat B 9 Stampfli Mario
 Kat D 1 Baumgartner Lukas
 Kat H 10 Fässler Dominik
 Kat I 5 Weiss Patrick
 Kat I 8 Brot Dino

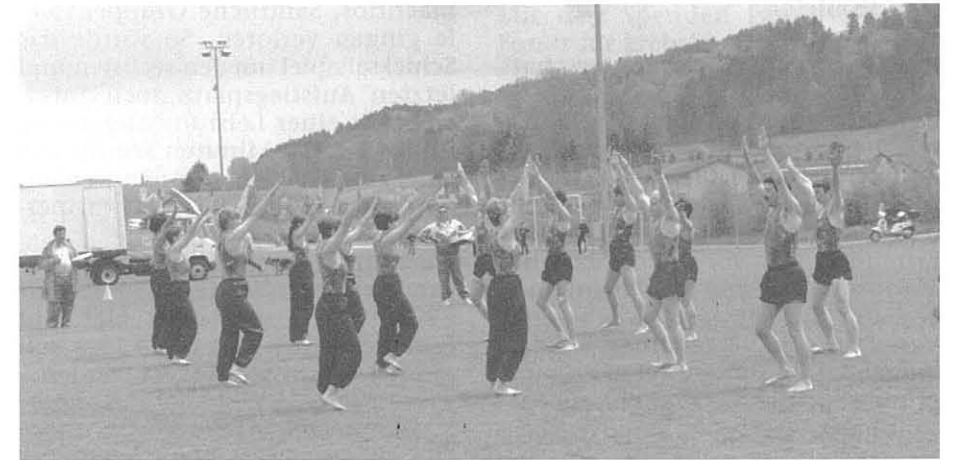
Nationalturntest

Hofer Kevin, Rickenbach Marco, Brot Dino, Fässler Dominik, Weiss Patrick, Waldvogel Michael, Knecht Severin.

Aktive

Gymnastik-Cup in Elgg

Am 26. April besammelten sich um 9.00 Uhr zehn Turnerinnen und sieben Turner vor einem letzten kurzen Training vor dem Wettkampf beim Schulhaus Ebnet. Wir wussten nicht recht, was für ein Resultat wir erwarten durften, hatten wir doch erst am Wochenende vorher damit begonnen, den ganzen Ablauf der Gymnastik zu trainieren. In Elgg angekommen, tranken wir noch einem Kaffee, der uns den letzten Schlaf aus unserem Körper vertreiben sollte. Kurz darauf wurden wir zum ersten Durchgang aufgerufen. Für die erste Vorführung bekamen wir die Note 7,27.



TV Rätterschen Aktive am Gymnastik-Cup in Elgg

Nach dem Mittagessen folgte der zweite Durchgang. Wir steigerten uns auf 7,54. Damit lagen wir in der Kategorie Kleinfeldgymnastik ganz knapp in Führung vor Elgg. Jetzt galt es, diese Führung im Final zu bestätigen. Mit einer weiteren Steigerung (Note 7,73) gewannen wir den Finaldurchgang klar vor Elgg, das sich nicht zu steigern vermochte. Zu diesem Erfolg hat sicher auch die Unterstützung unserer zahlreich angereisten «Fans» beigetragen. Durch ihre Korrekturen und Tips konnten wir uns von Durchgang zu Durchgang verbessern. Vielen Dank.

Vorschau auf die Turnfeste

Dieses Jahr werden wir an zwei Turnfesten an den Start gehen. Auch in diesem Jahr bestreiten wir den Wettkampf zusammen mit der Damenriege. Vom 12. bis 14. Juni sind wir am Kreisturnfest in Alterswilen TG im Einsatz. Im Sektionsturnen gilt es für uns am Samstag den 13. Juni zwischen 17 und 20 Uhr ernst.

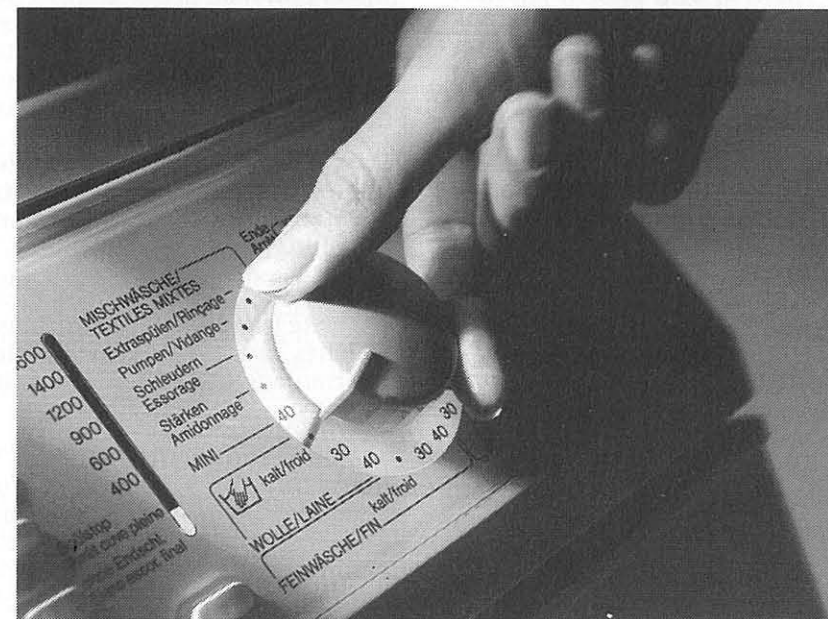
Als zweites Turnfest besuchen wir das Verbandsturnfest in Fehraltorf. Am Wochenende vom 20./21. Juni finden die Einzelwettkämpfe und Spiele statt. Das zweite Wochenende gehört dem Sektionsturnen. Wir turnen am Sonntag, 28. Juni, zu folgenden Zeiten:

- 8.30 Weitsprung/Kugelstossen
- 9.40 Gerätekombination (Boden und Minitramp)
- 10.30 Pendelstafette/Hochsprung
- 11.30 Gymnastik

Wir hoffen, dass viele Schlachtenbummler den Weg nach Fehraltorf finden und uns lautstark unterstützen.

Fredy Wagner

NEU: Miele schafft die Handwäsche ab.



Ab sofort können Sie empfindliche Textilien und wertvolle Wollsaachen mit der neuen Miele Schonmaschine genauso schonend waschen wie von Hand. Gerne informieren wir Sie über die schonende Wäschepflege mit Miele. Kommen Sie vorbei.

Miele

H o f e r

Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
 St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Handballriege

Rückblick auf Wintermeisterschaft 1997/1998

Die Abteilung Handball des TV Rätterschen kann auf eine gelungene und erfolgreiche Meisterschaft zurückblicken. Nahezu alle gesteckten Ziele konnten erreicht werden. Erfreulich war vor allem, dass die Mannschaften nie in Personalnot gerieten und dass keine schweren Verletzungen verzeichnet werden mussten. Dies sicher zwei der Hauptgründe für die ausgezeichnete Saisonbilanz.

1. Mannschaft (Aktive 1)

Nach der Ungeschlagenheit in der Meisterschaft konnte das Team als Gruppenerster an den Aufstiegsspielen in die 3. Liga in Gossau/SG teilnehmen. Der 4. April war somit der Höhepunkt der gesamten Saison. Das Ziel war bekannt, der Aufstieg musste dieses Jahr Tatsache werden.

Von den sieben an der Aufstiegsrunde teilnehmenden Mannschaften konnten die ersten sechs nächste Saison in der 3. Liga spielen, das hiess, mindestens ein Sieg wurde gefordert. Die in zwei Gruppen aufgeteilten Teams spielten je einmal gegeneinander. Am Ende des Tages wurde unter den Gruppen die Platzierung ausgespielt.

Die Gruppenspiele gelangen dem TV Rätterschen mit kleinen Ausnahmen schlecht. Das Spiel unserer Mannschaft war gegen die schnell und hart spielenden Gegner wenig berauschend. Das Team war auf dem Spielfeld teilweise recht hilf- und

machtlos. Sämtliche Gruppenspiele gingen verloren. So wurde das Schicksalsspiel um den sechsten und letzten Aufstiegsplatz doch Tatsache. Mit einer Leistungssteigerung in den letzten Minuten konnte das Spiel zum Glück gewonnen werden, der Aufstieg in die 3. Liga war perfekt.

Nun laufen bereits die Vorbereitungen zur neuen Wintermeisterschaft 1998/1999. Das Ziel ist klar. Ein erneuter Abstieg in die 4. Liga soll auf jeden Fall verhindert werden.

2. Mannschaft (Aktive 2)

Die zweite aktive Mannschaft belegt nach je sieben gewonnenen und verlorenen Spielen den fünften Schlussrang unter acht Teams. Auch für unser «Plauschteam» ging somit das Saisonziel in Erfüllung. Sie konnten sich im Mittelfeld behaupten und das mit einem Minimum an Trainingsaufwand.

B-Junioren

Dank einer sehr guten Rückrunde kam der erhoffte dritte Schlussrang wieder sehr nah, dies nach einer eher verpatzten Vorrunde. Mit fünf Siegen, fünf Niederlagen und zwei Unentschieden belegten die B-Junioren schliesslich den vierten Platz unter sieben Mannschaften. Sie haben gezeigt, dass ihr Können durchaus für einen Spitzenplatz bei den Junioren ausreicht. Dies lässt für die kommende Saison einiges erhoffen.

C- Junioren

Ebenfalls im Mittelfeld schlossen die

C-Junioren ihre Meisterschaft ab. Sie erreichten den fünften Schlussrang.

Allen Mannschaften wünscht der TV Rätterschen eine abwechslungsreiche und vor allem verletzungs-freie Vorbereitung sowie einen guten Start in die kommende Wintermeisterschaft 1998/1999.

Schülerturnier

Wie in der letzten ez bereits erwähnt, führt der TV Rätterschen ein Handball-Schülerturnier durch, am 29. August, Schulhaus Ebnet.

Handball macht Schule:



Erstes Handball-Schülerturnier der Region Winterthur-Ost in Elsau Schnell, spannend und spektakulär: so kennt man Handball von den Spielen des Schweizermeisters Pfadi Winterthur.

Dass Handball auch Knaben und Mädchen Freude macht, beweist die ständig wachsende Juniorenabteilung des TV Rätterschen.

Spielfreude pur verspricht auch das erste Handball-Schülerturnier, welches am 29. August auf der Sportanlage Ebnet in Elsau stattfindet.

Schülermannschaften von der 3. Klasse bis zur 3. Oberstufe aus Elsau, Hegi, Wiesendangen, Schlatt und Elgg spielen um den Regionalmeister-Titel und um die Teilnahme am Finalturnier in St. Gallen.

Das Turnier steht unter dem Patronat des Schweizerischen Handball-Verbandes und wird organisiert und finanziert durch den TV Rätterschen.

Anmeldeformulare sind in den nächsten Tagen am Aushang in den Schulhäusern erhältlich oder können angefordert werden bei:

Christian Siegrist, Strahleggweg 28, 8400 Winterthur, Tel. 233 39 33

Der Anmeldeschluss ist der 11. Juli.

Thomas Erzinger



Das Aufstiegsteam

Foto: P. Rutishauser

Damenturnverein

Lauffeuer 1998

Der Parcours «Lauffeuer» war mit einer Beteiligung von rund 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen ein voller Erfolg. Auch das finanzielle Ergebnis darf stolz verkündet werden:

Einnahmen
Parcours und Fackelzug Fr. 673.—
Festwirtschaft Fr. 872.90
Spenden Fr. 759.10

Wir konnten somit Fr. 2'305.- an die Krebsliga des Kantons Zürich zugunsten des Fonds für krebskranke Kinder überweisen.

Im Namen der Organisatoren danke ich allen Sponsoren und Sponsorinnen, Kindern und Jugendlichen, OK-Mitgliedern, Helfern und Helferinnen ganz herzlich für die aktive Teilnahme am Lauffeuer. Ganz besonders danke ich den Spendern und Spenderinnen, die Fr. 50.- und mehr einbezahlt haben.

Spender und Spenderinnen von 50 Franken und mehr:

- S. Meier, Bluemelade Natura, Rätterschen
- Max Sulser, Zentrum Bodyfeet, Thun
- Vinarte SA, Elsau-Rätterschen
- Medic Büro, Rätterschen
- Garage Elsener, Rätterschen
- Margrit Hofer, Rätterschen
- J. u. W. Issler, Rätterschen
- Alice Lenherr, Winterthur

Auch besonders bedanke ich mich bei folgenden Gönnern und Gönnerinnen, die die Veranstaltung auf andere Art unterstützt haben, nämlich durch:

- Gratis-Insert und Berichte elsauer zytig



- Gratis-Insert und Berichte Ziegler Druck- und Verlags AG «Verlag der Landbote», Winterthur
- Bericht Elgger Zeitung
- Gratis Benützung des Kühlschranks, Velo-Motto-Club
- Spenden des Ballongases, Thomas Rickenbach
- Spenden der 500 Flugblätter Zürcher Landbank Rätterschen/Elgg
- Gratis-Benützung der Hotdog-Maschine und Spenden von Ketchup/Senf/Kartonteller, Metzgerei Sieber, Wülflingen
- Rabatt auf Sandwiches + Brot Bäckerei-Konditorei Riboli, Rätterschen
- Spenden der Kuchen, Frauen des Damenturnvereins Rätterschen
- Benützung Singsaal, Primarschule Rätterschen
- Benützung Aussenanlagen, Oberstufenschule Rätterschen

Mit den Spenden zugunsten des Fonds für krebskranke Kinder kann die Krebsliga des Kantons Zürich – in Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich – folgende Projekte und Hilfeleistungen finanzieren:

- Unterstützung bei der Behandlung und Betreuung krebskranker Kinder
- Psychologische Betreuung der krebskranken Kinder und ihrer Angehörigen
- Bereitstellung von mobilen Infusionsgeräten
- Bereitstellung von Sterileinheiten für Knochenmark-Transplantierte
- Clownbesuche im Kinderspital
- Übernahme der Kosten für die Betreuung krebskranker Kinder im Ferienlager
- Finanzielle Unterstützung einer Kinder-Spitex

und auch allgemeine Dienstleistungen für Familien mit krebskranken Kindern wie:

- Fahrdienst
- Elektro-Pflegebettendienst
- Persönliche Beratung und Betreuung
- Finanzielle Hilfe in Härtefällen

Diesen Anlass gemeinsam durchgeführt haben:

Damenturnverein Rätterschen, Turnverein Rätterschen, Fussballclub Rätterschen.

Auszug aus der Bestenliste

Posten 1: Frisbee-Zuspiel, 9 Treffer erreicht haben:
Hans-Ruedi Thürig
Martin Rickenbach
Elisabeth Lattmann
Regula Zbinden

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth
8352 Rätterschen Tel. 363 20 02

- Jetzt auch Fussreflexzonen- und Bindegewebemassage
- Kopfschmerz- und Migränetherapie
- Klassische-, Körper- und Sportmassage
- Bachblüten-Therapie • Ayur-Veda

dipl. Krankenschwester, dipl. Berufsmasseurin (ärztlich geprüft)
Mitglied SBMV (Schweizerischer Verband der Berufsmasseure)

Restaurant Landhaus
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann
Tel. 232 51 69

Posten 2: Nussknacker, 3 Nüsse geknackt haben:
Hans-Ruedi Thürig
Martin Rickenbach
Richi Mazzier
Carola Zehnder

Posten 3 Pendellauf
Nr. 1, Im Schubkarrenfahren waren schnell:
0.0855 Tanja Fankhauser
0.0885 Fabian Bardos
0.0916 Lukas Leutenegger
0.0965 Karin Birle
0.0969 Jasmin Leutenegger
0.0972 Sarina + Patrick + Karin Bosshard
0.0987 Patrick Bosshard

Posten 3 Pendellauf
Nr. 2, Im Handvelo fahren beeilten sich:
0.1388 Andrin Rickenbach
0.1470 Andri von Siebenthal
0.2777 Kevin Hofer
0.2837 Patrick Bosshard

Posten 3 Pendellauf
Nr. 3, Im Dreibeinlaufen stolperten schnell voran:
0.1212 Andrin Rickenbach
0.1217 Jasmin Leutenegger
0.1416 Britta + Beat Lattmann
0.1431 Marcel Birle
0.1688 Catia Capaul
0.1705 Jan Capaul
0.1906 Karin Birle
0.1929 Samuel Keller + Fabian Thürig

Posten 3 Pendellauf
Nr. 4, Pedalo treten konnten gut:
0.2147 Sarina Bosshard
0.2227 Karin Birle
0.2218 Dominik Weiss
0.2591 Kathrin Hobi
0.2609 Miriam Hobi
0.2617 Kevin Hofer
0.2824 Jasmin Leutenegger
0.2972 Richi Mazzier

Posten 4 Pyramidenbau:
Am schnellsten gebaut haben:
15.07 Jan Capaul
16.53 Dominik Wyss
17.16 Jasmin Leutenegger
17.18 Beat Lattmann
17.43 Andrin Rickenbach

Posten 5 Kisten kriechen:
Am schnellsten durch den Tunnel sind:
Schwarzenbach
Thürig
Rickenbach
Rüegger

Posten 6 Flossenrennen:
Am schnellsten «gewatschelt» sind:
1.35 Andrin + Martin Rickenbach
1.45 Andreas Thürig + Dominik Wyss
1.47 Karin + Bruno Birle
1.49 Markus + Jasmin Leutenegger
1.56 Hansjörg + Patrik Bosshard

Bettina Gysi
Präsidentin OK Lauffeuer 98

Mädchenriege

Mädchenriegentag

Am Sonntag, 24. Mai, trafen wir uns schon um 6.30 Uhr, die meisten noch halb verschlafen, beim Bahnhof Grüze. Doch während der Reise nach Bauma ging es schon lebhafter zu und her. Nach einem kurzen Einturnen fingen für uns um punkt acht Uhr die Einzelwettkämpfe an. Unsere einstudierten Bodenübungen wurden jetzt auf die Probe gestellt. Wir freuten uns über die erzielten Noten. Nun waren die älteren Mädchen an der Reihe, am Barren ihre Übungen zu präsentieren. Weiter ging es mit Weitwurf. Es waren einige Minuten vergangen, bis wir zum Schnelllauf kamen. Wie von einem Löwen gejagt, rannten wir über die 80m-Bahn. Während wir dies turnten, hatten die Jüngsten ein anderes Programm. Nach dem Mittagessen fanden die Spiele, wie Ball über die Schnur und Basketball statt, wobei wir Grössten alle Spiele gewannen. Wir freuten uns sehr. Den Abschluss unserer turnerischen Leistungen machte eine Pendelstafette, bei der wir unser Letztes gaben. Was natürlich auch noch dazu gehörte, war die Rangverkündigung.



Die Pendelstafette als Abschluss der turnerischen Leistungen am Mädchenriegentag in Bauma.



Die Mädchenriege Rätterschen mit 31 Teilnehmerinnen in Bauma.

Hier unsere besten Resultate:

Geschicklichkeitswettkampf, Jahrgang 89 + jünger

- 14. Fankhauser Tanja, Schuppisser Miriam
- 28. Leutenegger Jasmin
- 36. Gebhardt Corinne
- 53. Baumgartner Fabienne, Code-mo Angela, Sommer Dominique
- 61. Boss Nathalie, Sommer Nathalie
- 74. Capaul Catia

Allround Variante 1, Jahrgang 85/86

- 1. Schönenberger Cornelia
- Allround Variante 1, Jahrgang 87 + jünger**
- 26. Zanon Sibylle
 - 31. Kaspar Sonja
 - 38. Knecht Carmen

Diese Turnerinnen durften eine Auszeichnung nach Hause nehmen.

Am Mädchenriegentag in Bauma haben 36 Mädchen aus Rätterschen teilgenommen, die von sechs Leiterinnen begleitet wurden. Uns allen hat es sehr gut in Bauma gefallen, da auch das Wetter gut mitspielte. Der Mädchenriegentag 1998 wird uns allen sicher als schöner Tag in Erinnerung bleiben.

Cornelia Schönenberger
Nadine Schönbächler

KITU-Turnen

Am 9. März fand das erste Kinderturnen in Elsau-Rätterschen statt. Ich war schon seit Tagen aufgeregt auf meine neun Kinder und es kamen bis am Montag morgen immer noch Anmeldungen herein. Endlich war es soweit. Um 15.30 Uhr verliess ich mein Haus und holte die Kinder im Kindergarten Elsau ab. Mit meiner «Anmeldeliste» suchte ich meine Kinder zusammen und marschierte in einer Zweierkolonne von ca. 20 Kinder in die Garderobe des Schulhaus Süd. Gleichzeitig trafen auch die sechs Kindergärtner von Rätterschen ein. Alle Kinder waren gespannt und neugierig auf die kommende Stunde. Nun waren wir komplett und es ergab eine Gruppe von 26 Kindern und drei Leiterinnen.

Als alle Kinder im Turndress (braucht halt ein bisschen Zeit) sich im Kreis versammelt hatten, konnte die Stunde starten. Mit einem Spiel stellten wir uns alle vor, und auch im Laufe der Stunde war es sicher für alle Kinder nicht einfach, sich so viele neuen Gesichter und Namen zu merken. Sogar wir Leiterinnen hatten unsere Mühe, obwohl ich ein paar Kinder schon vom Muki-Turnen her kannte. In dieser ersten Turnstunde schauten auch ein paar Mütter gespannt zu. Es klappte alles wie am «Schnürchen», und leider war die Turnstunde viel zu schnell vorbei. Auch die Kinder hätten gerne weitergemacht. Wieder in der Garderobe, konnten die Kinder ihren grossen Durst mit Sirup löschen, und eine fröhliche und zufriedene Kinderschar verabschiedete sich mit der Vorfreude auf das nächste Mal.

In der Zwischenzeit hat sich die Zahl der Kinder ein wenig reduziert, aber

wir werden bis zu den Sommerferien weiterhin zwei Gruppen leiten:

Am Montag vom 16.05 bis 16.55 Uhr die kleinen Kindergartenschüler und am Donnerstag vom 16.05 bis 16.55 Uhr die grossen Kindergartenschüler.

Alle Kinder, die nach den Sommerferien mitmachen wollen, können sich jederzeit bei Gaby Leutenegger anmelden.

Hauptleiterin: **Gaby Leutenegger**
Hilfsleiterin: **Gaby Bardos**
Hilfsleiterin: **Gaby Hunziker**

Für weitere Fragen steht ihnen Gaby Leutenegger, Tel. 363 15 97, gerne jederzeit zur Verfügung.

Gaby Leutenegger

MUKI-Turnen

MUKI-Reise

Die diesjährige Muki-Turner-Reise war auf den 2. Mai geplant. Dass sich Irene bereits zwei Tage zuvor für die Schlechtwettervariante entschied, erwies sich als goldrichtig. An diesem regnerischen, grauen Samstag besammelte sich die nicht ganz vollzählige Muki-Turner-Schar um 13.30 Uhr beim Bahnhof Rätterschen. Ueli wartete bereits mit dem roten Winterthurer Verkehrsbetriebe-Bus auf die munteren Turnerinnen und Turner. Dank unserem Privatchauffeur Ueli kamen wir in den Genuss einer ganz besonderen Busfahrt. Diese führte uns vom Bahnhof Rätterschen direkt vor die Eingangstüre des Hallenbads der Stiftung Bühlgut in Winterthur. Bereits beim Eintreten kam uns eine wohlige Wärme entgegen. Nachdem sich alle Badelustigen umgezogen hatten, hiess es zuerst, am Rande des

Bassins warten. Ganz traditionsgemäss tanzten wir als Aufwärmrunde unseren Muki-Boogie (was allerdings bei dieser Raumtemperatur nicht nötig gewesen wäre). Dann ging es zur Freude der Kinder endlich hinein ins warme Nass. **Monika, Gabi** und **Irene** hatten sich noch einige lustige Spiele ausgedacht, aber eigentlich warteten die meisten Kinder nur darauf, einfach nach Herzenslust zu tauchen, schwimmen, springen oder sonst etwas nach eigener Lust zu machen. Als dann noch die riesigen Wasserbälle ins Bassin plumpsten, war auch die Freude einiger Mamis und Papis ziemlich gross. So hatten also Gross und Klein einen recht vergnügten Badeplausch.

Nach einer guten Stunde war bereits wieder Duschen und Anziehen angesagt. Um eventuellen Staus im Duschbereich vorzubeugen, riet uns Irene zu etappenweisem Duschvergnügen. Zwischenzeitlich genossen die Wasserratten nochmals in vollen Zügen das herrlich warme Wasser. Als dann schliesslich wieder alle sauber und trocken vor dem Hallenbad standen, bewegte sich die hungrige Meute Richtung Cafeteria. Hier gab es zur Freude der Kinder Weggli mit Schoggistängeli (und zum Leidwesen mancher Erwachsenen, für diese nur Weggli).

Als wir dann gestärkt, aber etwas müde, bei Ueli im Bus sassen, fuhr uns dieser wohlbehalten wieder zum Bahnhof Rätterschen zurück. Es gab noch eine allgemeine Verabschiedung und dann strömten die Muki-Badenixen wieder in alle Richtungen heimwärts zu. Wir danken den Organisatoren ganz herzlich für diesen vergnügten Nachmittag.

Bea Boss



Direkt zum Fachmann!

VSCI Carrosserie // Eulachtal

Roland Nüssli
Carrosseriespengler mit eidg. Fachausweis

Alte St. Gallerstrasse 33, 8352 Schottikon
Tel. 052 / 363 11 55 • Fax 052 363 11 20

Und jetzt?...

Männerriege

Jahresbericht 1997

Turnbetrieb

Karl Rüegg hat es wiederum verstanden, mit seinen Leiterkollegen **Stefan Huber**, **Heiri Blatter** und **Andi Leutenegger** ein buntes Mittwochabendprogramm mit uns zu absolvieren. Gutes Einlaufen, mit schnellen Passagen und erholsamen Dehn- und Atmungsübungen, bringen den nötigen Schwung mit für den turnerischen Mittelteil, welcher jeweils mit Konditions- und Reaktionsübungen ausgestaltet ist. Natürlich fehlt jeweils auch ein unterhaltsames wie ereiferndes Spiel nicht.

Eine kleine, aber schlagkräftige Volleyballmannschaft trainiert das ganze Jahr hindurch eifrig am Montagabend unter der kundigen Führung und Instruktion von Stefan Huber. Die letzten Erfolge am Schluss der diesjährigen Wintermeisterschaft zeugen vom Fortschritt dieser Truppe.

Parallel zu den Aktiven im «Ebnet» turnen die Senioren im «Süd» mit **Walter Gubler** und seinem Assistenztrainer **Peter Schenk**. Bewegung und Spiel sind da ebenso wichtig und werden ernst genommen, wie auch der gemütliche Teil im Anschluss an die Turnstunden.

Jahresaktivitäten

Am Freitagabend, 11. April, feierten wir alle zusammen mit unseren Frauen den neuen Pfeffercup-Sieger **Heiri Blatter**. Der Festwirt vom Bännebrett servierte ein feines Nachtessen und mit Spielen, Rätseln und dem obligaten «Lotto» klang der schöne Abend aus.

Bei herrlichem Frühsommer-Sonntags-Wetter vom 25. Mai, lief im wahrsten Sinne des Wortes der überaus bestens organisierte Einweihungstag des Elsauer «Laufräffs» über das Gelände. **Hans Erzinger**, als Fest-OK-Präsident, hatte jederzeit alles bestens im Griff und die geladenen Gäste aus nah und fern waren begeistert und beeindruckt über den grossen Aufmarsch der Walkerinnen und Walker. Am Schluss klingelte unsere Festkasse kräftig, so dass sich der Aufwand und Einsatz sicher ausbezahlt hat.

Ossingen war das Mekka der Turnerinnen und Turner vom Wochenende des 7. und 8. Juni. An diesem Kreisturnfest des KTVW absolvierten wir Männerriegler vom frühen Sonntagmorgen an die verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichem Erfolg. Mit viel Eifer, Ehrgeiz und Elan bewältigten wir die uns auferlegte Postendisziplinen. Zwei Mal ein zweiter Platz in den Sparten «Zielwurf» und «Geländelauf» darf sich sicher sehen lassen und hat uns auch mit Stolz erfüllt. Das Medizinballgrätschen behagte uns nicht besonders und beim Seilspringen fehlte unser Spitzenreiter **Heiri Blatter**.

Margrit Mathys gestaltete für den Donnerstagabend vom 26. Juni wiederum eine originelle wie heitere Veloralley. Bei den vielen kniffligen Postenfragen taten sich manche schwer. Aber bei frischem Fahrtwind konnte der angestrenzte Geist auf dem Velo bis zum nächsten Posten wieder gelüftet werden.

Heiri Blatter organisierte am 2. Juli bei bestem Sommerwetter einen originellen Geschicklichkeitslauf im

Wald oberhalb der Tabakscheune. Die Senioren standen mit scharfem Auge bei den verschiedenen Postenarbeiten als Beobachter. In Zweiermannschaften bewältigten wir die verschiedenen Aufgaben wie Holzruger-Sägen auf Zeit, Zielballwurf, Boccia, Distanzschätzen oder Holzsortenerkennung usw. Am Schluss sassen alle am lodernen Feuer bei Wurst und Getränken beisammen.

Die Sommer-Schulferien endeten vom 15. bis 17. August mit unserer dreitägigen Männerriegeins Valsertal. Der ausführliche Bericht wurde in der elsauer zytig veröffentlicht. Ich gehe daher nicht mehr weiter im Detail darauf ein. Aber an dieser Stelle danke ich unserem «Trekking-Führer» **Stefan Huber** nochmals ganz herzlich für seine tadellose Organisation zu diesen drei Tagen mit Spass, guter Laune und toller Kameradschaft.

Am 30. August reisten die Senioren, unter der Reiseleitung von **Alfred Baumgartner**, mit der Bahn über Weinfeld nach Kreuzlingen an den schönen Bodensee. Das Postauto brachte die muntere Schar nach Wäldi. Nach eineinhalbstündiger Wanderung wurde Fruthwilen erreicht. Dort genossen alle im Restaurant Haldenhof ein feines Mittagessen. Frisch gestärkt bewältigten sie zügig die noch vor ihnen liegende Wegstrecke über Salenstein zum Schloss Arenenberg. Die wunderschöne Aussicht von der ehrwürdigen Burg genossen alle. So gegen 16 Uhr warteten die Ausflügler dann bei der Schiffsstation Mannenbach auf den «grossen Rheinschiffdampfer». Nach gemütlicher und idyllischer Flussfahrt warf das Schiff um 17.25 Uhr Anker in Stein am Rhein. Ein kleiner Fussmarsch zum Bahn-

hof und im Nu erreichten die Tagesausflügler mit den SBB am frühen Abend die Heimatstation Rätterschen.

Bei zugigem, kaltem Januarwetter nahmen über 25 Neujahrsausflügler den traditionellen Bächteliausmarsch am 2. Januar unter die Füsse. **Martin Fink** als Organisator sammelte die Marschtüchtigen beim Bahnhof in Gunterhausen und in zügigem Schritt durchstreiften wir die heimatlichen Gefilde über Ittishausen, Elgg und Dickbuch zum schon legendären Ziel, Gasthof Landhaus in Ricketwil. Beim von **Heiri Weiss** gespendeten heissen Schübli mit Kartoffelsalat liessen es sich alle bis in den späten Abend hinein gemütlich sein. Ganz herzlichen Dank dafür, **Heiri!**

Am Freitagabend, 13. Februar (1998), krönten wir im Festsaal des Restaurant Sonne unseren neuen Pfeffercup-Sieger **Karl Rüegg** zum Pokalgewinner. **Karl** freute sich riesig über seinen Sieg. Alle hoffen nun, ihm den Wanderpokal im nächsten Jahr streitig machen zu können. Wir werden's sehen!

Am Samstag darauf (14.) versuchte sich eine Gruppe als Unihockeyaner am 1. Plauschturnier im Ebnet, organisiert vom TV, als unschlagbare Truppe. Am Willen fehlte es nicht und beim Versuch ist es auch nicht geblieben. Aber vielleicht hat die Freitagnacht vorher doch mehr Kraft gefordert als angenommen. Spass und Plausch überwogen aber dennoch.

Dank

Nach meinem ersten Präsidialjahr bleibt mir, allen recht herzlich Dankeschön zu sagen. Bei allen anstehenden Aufgaben wurde ich tatkräftig unterstützt. Einen speziellen Dank richte ich an **Karl Rüegg** im besonderen und an meine Vorstandskollegen **Stefan Huber** und **Hanspeter Stäheli** im allgemeinen. Auch dem Präsidenten a.D., **Armin Trachsel**, danke ich für die Tips aus seinem «erfahrenen Rucksack». Danke sage ich aber auch allen Aktiven fürs Mitgestalten und Mittragen der guten Kameradschaft in unserem Verein.

Bernhard Storrer
Präsident Männerriege

El Volero

Volleyball-Plauschturnier im Schwimmbad Niederwis

Auch dieses Jahr organisieren wir wieder unser Volleyball-Plauschturnier im Schwimmbad Niederwis.

Datum: Sonntag, 23. August
ab 9.00 Uhr
Startgeld: Fr. 20.– pro Mannschaft
Spielmodus: 3er Mannschaft
Mitspielen können alle!

Interessierte können sich bei **Sonja Leuzinger**, Tel. 052/721 22 71 melden.

Veranstaltungen

5. Juli
Schiri-Turnier, TH Schönengrund

23. August
Badi-Plauschturnier, Schwimmbad Niederwis

19. September
Volleyball-Turnier Aadorf

31. Oktober/1. November
Heimturnier Schulhaus Ebnet

Neuer Vorstand

Präsidentin
Bea Häuptli
Wiesendangerstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. P: 052 363 18 12
Tel. G: 052 267 54 35

Vize-Präsidentin
Maya Saucedo
St. Gallerstrasse 66
8352 Rätterschen
Tel. P: 052 363 30 05

Beisitzerin
Cony Senn
Frümselweg 21
8400 Winterthur
Tel. P: 052 213 99 02

Aktuarin
Angela Nänni
Alfred Huggenbergerstr. 9
8352 Rätterschen
Tel. P: 052 363 17 07
Tel. G: 052 320 20 22

Kassiererin
Brigitte Koch
Hermann-Hessestrasse 1
8352 Rätterschen
Tel. P: 052 363 24 55
Tel. G: 052 337 28 20

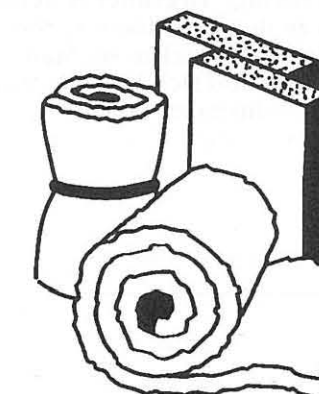
Angela Nänni

Zehnder

holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



Bei schönem und warmem Wetter
begrüssen wir Sie gerne
im Fröse-Garten!

Das Fröse-Team



Elsau

Tel. 363 11 22

FC Rätterschen

Grümpeltturnier 1998

12./13./14. Juni – Heute Abend/
Morgen/Übermorgen
«Heidenbühl» (beim Bahnhof Rätterschen)

Heute Freitagabend: Country Night mit «Nevada»

«Nevada» (fünf Musiker) haben schon den Talentwettbewerb auf dem Albisgüetli, einem sehr bekannten Countryfestival, gewonnen und sich als Vorgruppe letztes Jahr besser bewährt als die Hauptgruppe, weshalb sie heute den ganzen Abend aufspielen werden. Ausserdem Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht.

Morgen Samstag und Übermorgen Sonntag: Tagsüber Spielbetrieb

Kommen Sie doch vorbei, um all die Hobbykicker im Stadion anzufeuern und sich in der Festwirtschaft verwöhnen zu lassen!

Besondere Leckerbissen erwarten Sie am späteren Sonntagvormittag:

- ab 11 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg und Menüs in der Festwirtschaft
- ab 11.30 Uhr das Spiel der Jüngsten (Kategorie C3)
Für alle Mädchen und Buben Jahrgang 1990 und jünger auf Platz 1. Einzelanmeldungen können noch bis kurz vor Spielbeginn beim Jurywagen getätigt werden. Die Teilnahme ist gratis, und alle werden gepflegt und erhalten einen kleinen Preis.

Morgen Samstagabend: Musik und Tanz mit den «Silver Dreams».

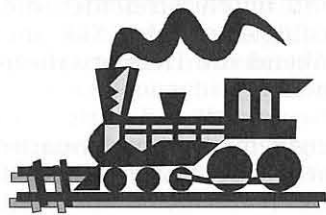
Ausserdem Tombola, Festwirtschaft, Barbetrieb, Freinacht.

Übermorgen Sonntagabend: Nietenverlosung

Die attraktiven Preise können nur von persönlich Anwesenden gewonnen werden.

Wir würden uns sehr freuen, Sie an diesem Wochenende auf dem «Heidenbühl» begrüßen zu dürfen!

Für das OK: Michi Beusch



Restaurant Bahnhof

8352 Rätterschen

Samstag, 20. Juni

Paella-Essen

von Juan

nach Originalrezept zubereitet.

Gratis Begrüssungsapéro

Anmeldeschluss:

13. Juni, 18 Uhr

Tel. 052 / 363 11 23

Velo-Moto-Club

Ein Radsport-Leckerbissen in Rätterschen!

Am Samstag, 27. Juni, treffen sich rund 120 Mädchen und Knaben beim Kilometer-Test-Halbfinal in Rätterschen zu einem Stelldichein des nationalen Radsport-Nachwuchses. In gegen 30 Regionalausscheidungen in der ganzen Schweiz haben sich etwa 100 kleine Talente der Jahrgänge 1980/81/82/83 mit den besten Zeiten über jeweils 1000 m für diesen Kilometer-Test-Halbfinal qualifiziert.

An diesem 27. Juni nun kämpfen die «kleinen Zülles, Romingers, Zbergs» usw. auf der 1-Kilometerstrecke Hofackerstrasse/Im Halbiacker in Rümikon um den Einzug in die Finalwoche, die unter der Leitung von Urs Freuler auf der Radrennbahn in Zürich-Oerlikon stattfindet. Die Knaben haben die Originaldistanz von 1000, die Mädchen jene von 500 Metern abzustampeln. Der Zielstrich befindet sich auf der Höhe der Procar-Garage in Rümikon, wo auch die Festwirtschaft ihren Platz hat. Der Final dieses nationalen Kilometer-Tests wird am 4. August zum Schluss der Kurswoche auf der Rennbahn ausgetragen.

Gleichzeitig findet an diesem Samstag, 27. Juni, in Rätterschen das Nachwuchsprojekt «Kids on Wheels» seine Fortsetzung. Das Förderungsprojekt für den Strassenrennsport ist von Urs Freuler mit seinem kleinen Team und der Unterstützung von Credit Suisse lanciert worden. 25 Kids aus der Region, im Alter von 10 bis 14 Jahren, werden von einem Betreuersteam (u. a. mit Urs Freuler) während des ganzen Tages ins Einmaleins des Radsports eingeführt. Nebst einem kurzen Teil Material-



Urs Freuler wird «seinen» Kindern aus der Region einen unvergesslichen Tag bescheren!

kunde und der Anpassung ans Velo werden Geschicklichkeit und Fahren im Verkehr grossgeschrieben. Als Abschluss des Kids on Wheel-Tages messen sich die jungen Radtalente in einem Plauschwettkampf über 500 m auf der Originalstrecke.

Für das OK Kilometerfest unter der Leitung von **Monika Riediker** und die zahlreichen Helferinnen und Helfer des VMC Rätterschen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die 25 Kids werden am Morgen ihre Plausch-Lektionen im Bereich des Schulhauses Süd in Elsau bestreiten. Am Nachmittag steht das Festgelände bei der Procar-Garage in Rümikon im Mittelpunkt.

Der VMC Rätterschen dankt bereits jetzt allen Sponsoren und Gönnern für die Unterstützung dieses Nachwuchs-Events und lädt die Einwohner von Rätterschen am 27. Juni ab 13.30

Uhr zu einem Besuch an der Rennstrecke ein.

Patrik Ettlin

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner

Wie bereits angekündigt, steht der Samstag, 27. Juni, im Zeichen des Nachwuchs-Radsports. Die Hofackerstrasse wird am Nachmittag in Absprache mit den Gemeinde- und Stadtverantwortlichen von der Ohrbühlstrasse bis in den Halbiacker für jeglichen Verkehr gesperrt. Für allfällige Behinderungen bitten wir alle Betroffenen um Verständnis!

Sauna Acheloos
Martin Salzmann
8405 Winterthur

Rosa Buchmann
Coiffeur-Salon
8542 Wiesendangen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

Peter Sommer
San. Anlagen-Heizungen
8352 Elsau

Garage Wolfer
Schwimmbadstrasse 7
8353 Elgg

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Elektro GOBO AG
Im Halbiacker 9
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette
Jeannette Sommer
8352 Oberschottikon

Nyfege
Elektro Garage AG
8400 Winterthur

Pedrett Sport
Stegackerstr. 5
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz+Bau
8409 Winterthur

Schönbächler Druck
Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur

Sommer
Gemüse + Pflanzen
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Esther Schmid
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Steiger
Getränkhandel
8418 Schlatt

Elsener & Co.
Citröen Garage
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG
Das Treppenhaus
8405 Winterthur

Peco Tours AG
St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstrasse
8352 Rümikon

Werner Häusler
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Arnold Ritter
Restaurant Blume
8352 Rätterschen

Mario Margelisch
Basler Versicherungen
8354 Hofstetten

Brot Computer
CAD Systeme Brot
8352 Rätterschen

Metallbau, Schlosserei
GmbH Dietrich
8354 Hofstetten b. Elgg

Dachmarder
Bedachungen, Bauspenglerei
8353 Elgg

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

MS-Print
Fröschenweidstr. 12
8404 Winterthur

VinArte
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Bamert Leo
Fugenfachmann
8352 Rätterschen

A. Greutmann
Bildhauerei/Steinhandel
8352 Rätterschen

Kaminflex GmbH
Im Halbiacker 7
8352 Rätterschen



Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
Fax 052 - 242 54 02
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Beauty - Well
Life - Style

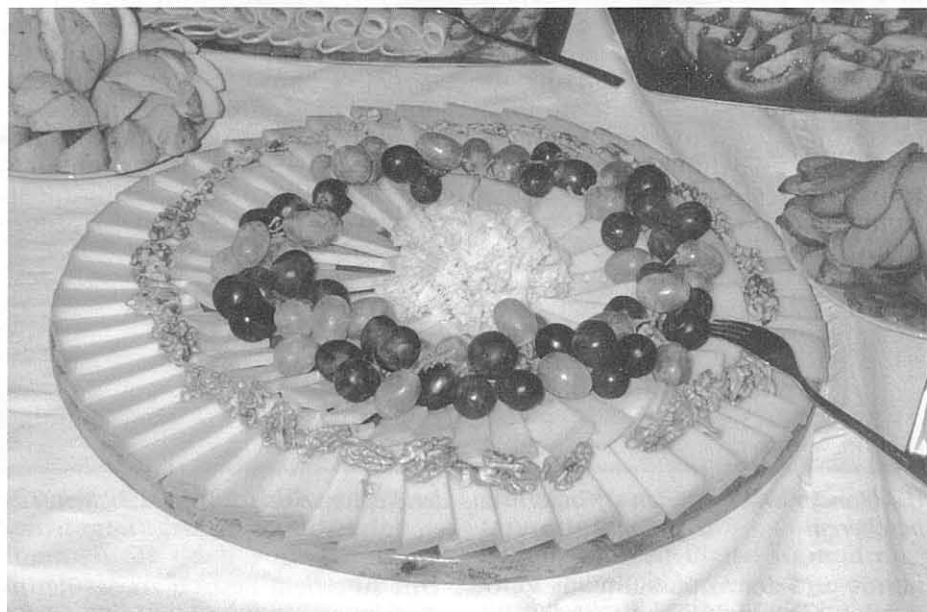
PERFUM,
COSMETIC AND MORE
QUO VADIS

Gesichtspflege
Beratung
Verkauf

M. Wiederkehr
Im Grund/St. Gallerstr. 42
8352 Rätterschen
Tel. 052 366 00 64
Fax. 052 366-00 69

Samariterverein

Muttertagsmorgen



Ein reichhaltiges Buffet lädt zum Zugreifen ein

Am 10. Mai konnten wir bereits zum vierten Mal unseren Samaritermorgen durchführen und wiederum viele Gäste verwöhnen. Sie waren uns alle herzlich willkommen. Unsere kleinen Gäste konnten sich in der Kinderspielecke beim Hören von Geschichten, beim Spielen, Malen und Bauen verweilen.

Wir blicken gerne auf diesen, so hoffen wir, für alle gelungenen Anlass zurück. Ihnen, liebe Gäste, danken wir für den Besuch und allen Helferinnen und Helfern für die Unterstützung. ...bis zum nächsten Mal.

Für den Samariterverein
Erika Schönenberger



Berti Ott, unsere «Märlitante», beim Erzählen von Geschichten



Ortsverein Rümikon

176 Treppenstufen!

Anfangs Mai führte der Ortsverein Rümikon, der dieses Jahr sein 40. Jubiläum feiert, seinen traditionellen Maibummel durch. Ziel war die Sendeanlage Brühlberg. Punkt 10 Uhr wurde vom Ausgangspunkt (Dorfplatz im alten Teil von Rümikon) mit fahrbaren Untersätzen der Sportplatz Flüeli in Winterthur erreicht. Von dort aus führte der Maibummel zur 129,2 Meter hohen Sendeanlage Brühlberg. Bis zur 33 Meter hohen Plattform konnten die sich fit fühlenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer 176 Treppenstufen erklimmen. Diese Plattform wurde von der Firma Rieter aus Anlass ihres 200jährigen Jubiläums erstellt. Im September 1994 wurde der Zutritt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Nach dem Treppenabsteigen kam der gemütliche Teil nicht zu kurz. Gemeinsam setzte man sich an das Lagerfeuer, das ein Vorstandsmitglied vorbereitet hatte, und erzählte sich dabei von Ereignissen aus längst vergangenen Zeiten. Die Verpflegung erfolgte, wie immer, aus dem Rucksack. Lediglich für den Durst der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgte der Verein. Mit dem Wettergott hatten die Rümiker, wie schon oft, einen besonderen Kanal. Das Wetter war für diesen Maibummel schön und ideal. Bei der Rückkehr fand der gut gelungene Anlass seinen Abschluss im Bännebrett. Schade, dass sich an diesem Maibummel nur ein gutes Dutzend der Mitglieder für die Teilnahme entschliessen konnte.

Ortsverein Rümikon
Ruedi Hähni

Mittagstisch Elsau

Einladung zum Apéro für Behördenmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter der Schulen und sozialer Institutionen

Am Donnerstag, 25. Juni, um 18.30 Uhr, lädt der Vorstand des Mittagstisches Elsau zum Apéro im Kirchgemeindehaus Elsau ein. Einerseits möchten wir den neuen Behördenmitgliedern einen Einblick in unsere Institution geben und uns vorstellen, andererseits wollen wir auch den Kontakt mit andern sozialen Institutionen der Region pflegen sowie mit all jenen, die mit dem Mittagstisch in irgend einer Form konfrontiert werden, z.B. Lehrer/innen, Kindergärtner/innen ... und an unserm Verein interessiert sind.

Als aussenstehende Referentin wird uns Marianne Kägi, Vertreterin des Jugendsekretariates Winterthur Land, einen kurzen Vortrag zum Thema «Hintergründe familienunterstützender Projekte» halten, welcher uns als Diskussionsgrundlage im Zusammenhang mit dem Verein Mittagstisch dienen soll.

- Hätten Sie Zeit und Lust, an diesem Abend bei uns vorbeizuschauen?
- Wir würden uns freuen, mit Ihnen am 25. Juni anzustossen.

Neue Mittagstisch-Tage?

Resultat der Umfrage betreffend der gewünschten Mittagstisch-Wochentage

Wegen der Umstellung von der Sechsauf die Fünftagewoche unserer Schulen verschickten wir Umfragebögen an die Benutzerfamilien mit dem Ziel abzuklären, ob durch Stundenplanverschiebungen andere Wochentage für den Mittagstisch gewünscht würden.

Die Umfrage hat jedoch eine Bestätigung der bisherigen Mittagstischwochentage ergeben. Somit bleibt Ihnen weiterhin die Möglichkeit, Ihr Kind am Montag, Dienstag und Donnerstag für den Mittagstisch anzumelden.

Für den Verein Mittagstisch
Stefan Schönauer

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Galler-Str. 70!

Gottesdienst	
Sonntag	10.00 Uhr
Kinderhort	
Sonntag	10.00 Uhr
Sonntagsschule	
Sonntag	10.00 Uhr
Gemeindeabend	
Dienstag	20.00 Uhr
Ameisli	
Samstag	14.00 Uhr
13. und 27. Juni (Ameislitag), 11. Juli	
Jungschi	
Samstag	14.00 Uhr
13. und 27. Juni, 11. Juli	
Fraueträff	
Donnerstag	20.00 Uhr
18. Juni (Sommernachtstraum)	
Kontaktpersonen:	
Felix und Myrta Keller, Ricketwil,	Tel. 232 17 87
Kurt und Vreni Schlatter, Rümikon,	Tel. 363 10 56

Wenn Sie gern geniessen tun Sie's doch öfters!

Beck Riboli Rätterschen 363'11'66
Ihr IP- Suisse Bäcker in der Region!

Akkordeonschule Rätterschen Seit 1987 in Ihrer Gemeinde

Musikunterricht ist Vertrauenssache. Deshalb Akkordeonschule Rätterschen!

Hegen Sie den Wunsch selber zu musizieren? Der Versuch mit einem **Mietinstrument** lohnt sich.

Unterricht und Beratung:
• Knopf- und Piano-Akkordeon • diatonische Harmonika • Schwyzerörgeli

Verkauf: Instrumente, Noten und Zubehör

Unterricht: Pestalozzistrasse 16 (altes Sek.-Schulhaus) Rätterschen

Erika Wirth, dipl. Akkordeonlehrerin und Mitglied des SALV
Auwiesenstrasse 13, 8406 Winterthur, Telefon 052 203 79 72

- **Boden- + Wandbeläge**
- **Teppiche**
- **Parkett schleifen und neu verlegen**
- **Keramische Beläge**

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

ELEKTRO HOFMANN

**Neues Steuerrecht ab 1999.
Wir informieren Sie!**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer- und Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftsverwaltungen usw.

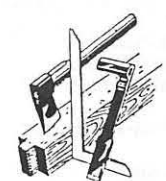
Gratis Orientierungsgespräch
Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Hermann Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**



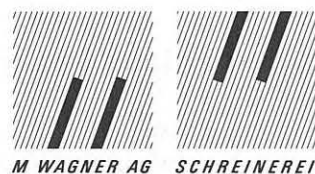
Malergeschäft
Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Uschi und Sali
Montag-Samstag



Hofackerstrasse 15
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 / 246 05 05
Fax 052 / 246 05 06

**Wir gestalten,
setzen, belichten
und drucken ...**

... für Sie. Das ganze Jahr!



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehlenswert: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34

Jugend

JUVEL

**Auftakt zum Juvel-
Sommerferienprogramm**

**Erster Spielzeug-Flohmarkt in El-
sau**

Am Samstag, 9. Mai, herrschte buntes Treiben auf dem Pausenplatz des Primarschulhauses Süd. Kinder ab dem Spielgruppenalter bis zu den Oberstufenschülern waren herzlich eingeladen, ihre «ausgestaubten» Spielsachen feilzuhalten.

An 22 Ständen, meist einfach ein Tuch am Boden, fanden Interessierte ein vielfältiges Angebot vor. Wer Hunger oder Durst verspürte, konnte sich am Imbissstand mit Brötli und Getränken eindecken.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Spielzeug-Flohmarkt im Mai 99!

Ferienprogramm

Die Vorbereitungen für das diesjährige Sommerferien-Programm sind bereits in vollem Gange. Alle Kinder die in den Sommerferien zu Hause bleiben, können sich auf ein vielseitiges Angebot freuen!

Infos:

Gerda Baumgartner, Tel. 363 25 87,
Marion Garcia, Tel. 363 25 86
Elsbeth Stamm, Tel. 363 21 30.

Elsbeth Stamm

Open Air 4. Juli 1998

**Open-Air-Kino
Schulhaus Süd, Elsau**

Gute Unterhaltung bei schönem Wetter – das versprechen wir uns bei folgendem Programm:

Vorfilm: **Sweet & Sour**, Klasse 3E der Oberstufe Elsau

Hauptfilm: **White squall**, Director Ridley Scott

Lassen Sie sich im Vorfilm von unseren Jugendlichen aus dem Dorf überraschen. Das Thema ist aktuell, für die visuelle Gestaltung gewann der Film gar den ersten Preis bei einer internationalen Jury. Nicht zuletzt wird es ein besonderes Vergnügen sein, Schauspielerinnen und Schauspieler, die wir persönlich kennen, auf der grossen Leinwand zu sehen.



Flohmarktstimmung

Im Hauptfilm White squall ist sicher für Spannung gesorgt. Mit seinen wunderschönen Bildern von Meer und Naturgewalten ist dieser Film wie gemacht für eine Grossleinwand.

Basierend auf einer wahren Geschichte finden wir uns in White squall auf dem Schulschiff Albatross, zusammen mit 13 Jugendlichen, welche ihr letztes Schuljahr auf dem Schiff verbringen.

Captain Christopher Sheldon (Jeff Bridges) führt ein straffes Regime und lehrt sie in erster Linie zwei Dinge: Zusammenhalten um (fast) jeden Preis und Schiff und Meer ernstzunehmen. Mit von der Crew sind seine Frau Slice, der Englischlehrer und der Koch aus Kuba.

Wie uns der Titel schon sagt, gerät Albatross in ernsthafte Schwierigkeiten... Spannung ist angesagt bei diesem Abenteuerfilm.

Am Buffet können Sie sich mit Essen und Trinken versorgen. Bei schlechter Witterung findet der Anlass in der Mehrzweckhalle Ebnat statt.

Wir freuen uns auf einen grossen Aufmarsch am 4. Juli.

Christine Cabarrubia

Vorverkauf: Bäckerei Riboli
Schönbächler Druck

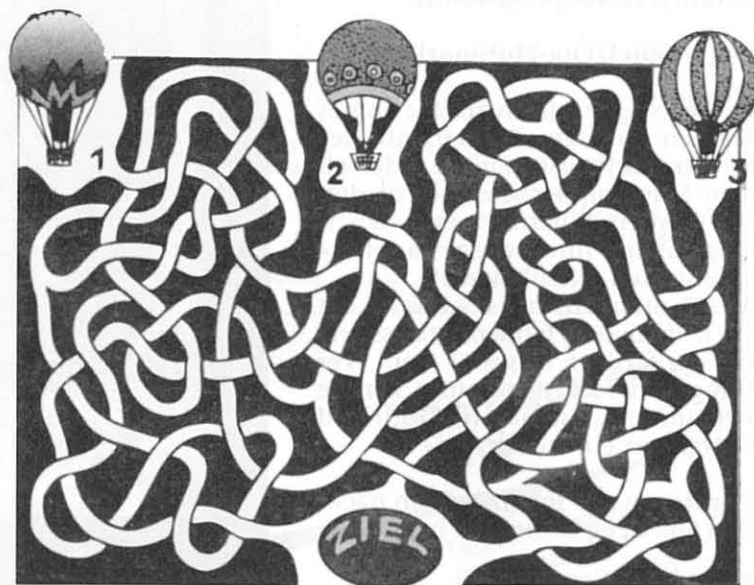
Spassigs für Kinder!

Zusammengestellt von Nadine und Bettina Schönbächler

Leseratten haben's leichter, wenigstens bei diesem Rätsel. Genau die Hälfte meiner Behauptungen ist falsch – aber welche sind es wohl?

1. Winnetou, Karl Mays unsterblicher Indianer, war Häuptling der Komantschen.
2. Romeo und Julia, Dir eher aus dem Kino als vom Buch bekannt, spielte zwar in Italien, wurde aber von einem Engländer geschrieben: von William Shakespeare.
3. Das T in TKKG stand früher für Tarzan und steht jetzt für Tim.
4. Ali Baba ist ein bekannter Räuber aus dem Märchen 1001 Nacht.
5. Faust, das deutsche Theaterstück, ist von Goethe.
6. Der weisse Drache aus Michael Endes Unendliche Geschichte heisst Fuchur.
7. Der Fluss, an dem Tom Sayer und Huckleberry Finn ihre Abenteuer erlebten, ist der Amazonas.
8. Erich Kästner bekanntester Roman heisst Ede und die Detektive.

Ballonfahrt



Nur wer in den richtigen Ballon einsteigt, kommt an Ziel! Aber welcher ist der richtige?

Wettbewerb!

Schickt uns die Lösungen ein, der Gewinner erhält ein Geschenk!

N. und B. Schönbächler
Im Schründler 7
8352 Rätterschen

Weltreise

Kannst Du aus der ersten Linie fünf Länder herausfinden und danach deren Hauptstadt aus der unteren Linie zuordnen?

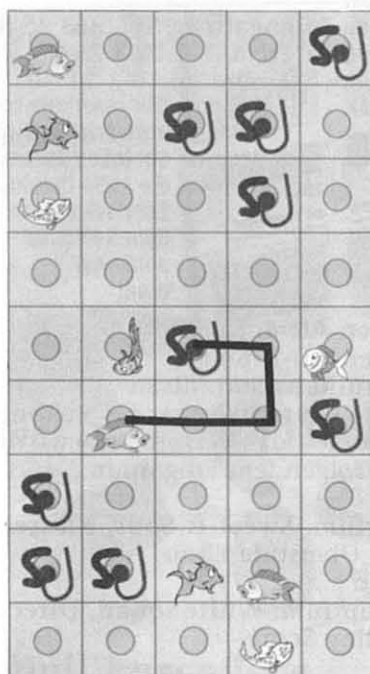
RABSILEIN • NACHI • PEGYTÄN • KÜRETI • PANJA
AKIRO • ARNAKA • RABSILAI • KEPING • OIKOT

Kuckuckseier

Findest Du in jeder Linie das Wort, das nicht zu den anderen passt?

Araber	Benediktiner	Holsteiner	Lipizzaner
Forelle	Seepferdchen	Wal	Hai
Mango	Tango	Samba	Rumba
Flöte	Klarinette	Klavier	Saxophon
Canasta	Schach	Rommé	Skat
Georgine	Rosine	Rose	Hyazinthe

Fischfang



Jeder Fisch kann mit einem Angelhaken durch eine Leine aus genau vier Gliedern verbunden werden! Eine Leine habe ich vorgezeichnet, jetzt musst Du die anderen acht herausfinden. Die Leinen dürfen aber nur waagrecht und senkrecht verlaufen, nicht schräg. Und sie dürfen sich nicht berühren.

SP-Rätterschen

Wahlen

Der 26. April ist vorbei und somit auch die Wahlen in unserer Gemeinde. Hiermit möchte ich allen gewählten Personen,

Primarschulpflege:
Käthi Schneider, Ruth Schuler

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt:
Heinz Lüscher, Vroni Tylmann

Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde:

Peter Schneider, Rolf Bänziger, wurde auch gewählt (fiel aber als Überzähliger aus der Wahl)

Gesundheitsbehörde:

Peter Gehring, Manuela Schneider Weisskopf

Reformierte Kirchenpflege:

Hans-Peter Ribi, Dora Schlumpf,

auch wenn wir das Schlusslicht bilden, wie der Landbote schreibt, ganz herzlich gratulieren. Wie heisst es doch so schön «die Letzten werden die Ersten sein».

Wir lassen uns deswegen nicht entmutigen und werden destotrotz unsere Aufgaben in der Gemeinde sehr ernst nehmen und freuen uns mit allen anderen Gewählten auf die uns zukommenden Arbeiten. Wir sind der Meinung, dass nicht Zahlen, sondern letztendlich die Taten zählen, und für die werden wir uns alle einsetzen.

Allen Elsauerinnen und Elsauern möchten wir für die Unterstützung und das Vertrauen in unsere Kandidatinnen und Kandidaten ganz herzlich danken.

Dora Schlumpf

Kurzer Rückblick auf den SP-Veloputztag

Ich möchte im Namen des Vorstandes an dieser Stelle allen beteiligten Helfern oder Benutzern, die es sich nicht nehmen liessen, Ihre Velos von kompetenten Leuten reinigen und prüfen zu lassen, recht herzlich danken. **Ruth Schuler, Peter Schneider** und **Max Schuler** nahmen besonders die Bremsen genauestens unter die Lupe, dabei konnten einige Mängel behoben werden.

Auch ich gehörte zu den Leuten, die den tollen Service in Anspruch nahmen. Richtig stolz bin ich am Schluss der Veranstaltung mit meinem glänzenden Velo nach Hause gefahren.

Aber bevor dies der Fall war, konnte man sich genüsslich von den feinen Grillwürsten, Getränken, Kuchen und Kaffee durch unser Vorstandsmittglied **Rolf Piatti** verwöhnen lassen. Es war wirklich toll. Vielen herzlichen Dank – Rolf mach weiter so...

Dann konnte es **Ruedi Ruchti** nicht lassen mit **Walter Schlumpf, Thomas Bischof** und der Schreibenden einen heissen Jass zu klopfen. Man war sich nur nicht einig, sollen nun die Verlierer oder Gewinner das Velo von Thomas putzen.

Um 15 Uhr war alles bestens erledigt und wir hoffen, dass im kommenden Jahr wieder schmutzige Velos zur Verfügung stehen, und uns der Wettergott auch wieder zur Seite steht.

Möchten Sie nicht auch einmal davon Gebrauch machen? Es lohnt sich ganz bestimmt.

Für den SP-Vorstand
Dora Schlumpf



FDP Elsau

Alle Wahlziele erreicht

Die zwölf Kandidatinnen und Kandidaten der FDP der zweiten Wahlrunde sind durchwegs mit sehr guten Resultaten neu gewählt oder für eine weitere Legislaturperiode in ihren Ämtern bestätigt worden. Der Vorstand dankt der Wählerschaft für das Vertrauen, das in die Vertreterinnen und Vertreter der freisinnig-demokratischen Partei gesetzt wird, und der SVP und dem Gewerbeverein für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Wahlkampf. Mit Freude und Genugtuung haben wir auch von den Wahlerfolgen der bürgerlichen Partner Kenntnis genommen. Auch sie haben ihre Ziele erreicht.

Erfreulich ist vor allem auch der Gewinn der Kampfwahl um die Sitze in der Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde, geht es in diesem Ressort in den nächsten Jahren doch darum, vermehrt bürgerliche Akzente zu setzen. Das gemeinsam getragene Kandidatinnentrio **Dorothee Hess** (FDP, bisher), **Trudi Reinhard** (FDP, neu) und **Ruth Gross** (SVP, neu) wurde mit den besten Resultaten gewählt. Wir gratulieren und wünschen allen Gewählten Erfolg und Befriedigung in ihrer Behördentätigkeit.

Nachdem schon die erste Wahlrunde mit einer sehr ehrenvollen Wahl der drei Vertreter für den Gemeinderat und die RPK erfolgreich verlaufen war, steht die FDP mit ihrer Behördenvertretung für 1998–2002 im Gesamtergebnis nun sehr gut da. Es geht jetzt darum, die im Wahlkampf formulierten Schwerpunkte in konstruktive Gemeindepolitik umzusetzen. Der Vorstand ist bestrebt, die Zusammenarbeit mit der SVP und dem Gewerbeverein weiterzuführen und zu vertiefen, um eine optimale Ausgangslage für die bürgerliche Politik in Elsau zu erhalten.

Vorstand FDP
Richard Ammann

Georg Hanselmann AG

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

SVP

Gemeindewahlen im Rückblick

Die zweite Wahlrunde verlief in ruhigen Gewässern, lediglich bei der Ausmarchung um die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde machten sich Zeichen eines Wahlkampfes bemerkbar. Die SP musste hier eine deftige Niederlage einstecken. Mit ihrem Ersatzkandidaten stand sie abgeschlagen auf verlorenem Posten und musste gar froh sein, dass ihr der Bürgerblock nicht auch noch den Platz ihres bisherigen Mitgliedes streitig machte. Eine bürgerliche Vormachtstellung in dieser kostenintensiven Behörde wird für die Zukunft besondere Bedeutung bekommen.

Bei der Gesundheitsbehörde wie auch bei den Schulbehörden setzten sich alle vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten problemlos durch – die bürgerlichen auch hier mit Spitzenresultaten. Bei der Reformierten Kirchenpflege schliesslich waren sich die Wahlresultate durchwegs sehr nahe.

Damit hat die SVP alle ihre Wahlziele erreicht und der Dank gilt den Wählerinnen und Wählern, die mit ihrer Stimme unseren Kandidatinnen und Kandidaten ihr Vertrauen schenken. Ein weiterer Dank geht an die FDP und den Gewerbeverein, welche zusammen mit der SVP die Wahlziele gemeinsam und mit gegenseitiger Unterstützung angingen und sie damit auch erreichten.

Wir gratulieren allen bisherigen und neuen Behördenmitgliedern zu ihrer ehrenvollen Wahl. Sie alle gehen die nächste Amtszeit mit viel Zuversicht und Einsatzbereitschaft an – dafür gilt ihnen unser Dank!

Es ist das Bestreben des SVP-Vorstandes, ihre Behördenmitglieder in ihrer Tätigkeit jederzeit zu unterstützen, wo Hilfe notwendig wird. Auch die im Wahlkampf erfolgreiche Zusammenarbeit mit FDP und Gewerbeverein sollte ihre Fortsetzung finden, um das gemeinsame Ziel der nächsten Amtsdauer zu erreichen: Ein attraktives und gesundes Elsau mit vereinter bürgerlicher Politik!

Vorstand SVP Elsau
Christoph Rieder

Das Mass ist voll

Die Art und Weise, wie sich ein Teil der Amerikaner in den letzten Monaten aufgeführt hat, ist auf keinen Fall mehr akzeptabel. Die USA, einzelne amerikanische Bundesstaaten sowie der jüdische Weltkongress spielen sich auf wie die Herren der Welt. Von verschiedenen Organisationen und Interessengruppen werden Sammelklagen gegen Schweizer Unternehmen oder gar die Nationalbank respektive den schweizerischen Bundesrat erhoben, selbstverständlich mit Klageort in den USA. Die USA sind offensichtlich als Gerichtsstand für sämtliche gerichtlichen Klagen von Bedeutung. Normalerweise muss auf der ganzen Welt immer am Ort der Beklagten Klage eingereicht werden. Diese Grundsätze gelten nicht für amerikanische Staatsbürger und für die Administration. Einzelne amerikanische Bundesstaaten haben konkrete Boykottmassnahmen gegen die schweizerischen Unternehmen veranlasst. Diese Massnahmen stehen in krassem Widerspruch zu den Bestimmungen der WTO (GATT).

Dass der schweizerische Bundesrat nun die Frechheit besitzt, den Boykottmassnahmen verbal entgegenzutreten und deren Rechtmässigkeit zu bestreiten, finden gewisse amerikanische Politiker völlig daneben. Die Schweiz, so meinen wohl die amerikanischen Exponenten, habe ihre Vergangenheit in den nächsten Wochen aufzuarbeiten und die begangenen Verfehlungen, auch wenn sie offensichtlich nicht zu beweisen sind, mit Milliarden von Dollar-Zahlungen auszugleichen. Ich gehe davon aus, dass die prozessierenden Anwälte an diesen Auszahlungen mit mindestens 20 bis 30 % beteiligt sind. Sammelklagen sind also ein riesiges Geschäft. Sie haben mit Gerechtigkeit wenig oder gar nichts, mit Geldverdienen aber sehr viel zu tun. Um den amerikanischen Forderungen Nachdruck zu verleihen, hat man einen als skrupellos bekannten Milliardär als Druckmittel eingesetzt. Herr Bronfman, seines Zeichens Eigentümer des Weltkonzerns Seagram, hat in der Vergangenheit bewiesen, dass seine Skrupellosigkeit grenzenlos ist. Sein Vermögen hat er seinerzeit, während der Prohibition mit Alkoholschmuggel verdient. Er fühlt sich heute bemüsst, dem Schweizer Volk vorzuschreiben, was Recht und Ordnung ist und welche Schadenersatzforderungen zu stellen sind. Erst

kürzlich hat er dem Schweizer Volk den totalen Krieg angekündigt.

Es ist damit zu rechnen, dass die Grossbanken den Erpressungen der amerikanischen Kläger nachgeben und in einen Vergleich einwilligen. Dies wird ihnen erlauben, künftig in den amerikanischen Bundesstaaten weiterhin ihre Geschäfte zu betreiben. Wie bei Erpressungen üblich, wird dieser Vergleich dazu führen, dass gegen weitere Gesellschaften und Institutionen in unserem Land Sammelklagen gestellt werden. Zu guter Letzt wird wohl auch der Bundesstaat Schweiz in die Pflicht genommen. Wie bei Erpressungen weiter üblich, hören diese erst dann auf, wenn nichts mehr zu holen ist. Erpressungen erfüllen aber auch in den USA, nicht nur in der Schweiz, den Tatbestand einer strafbaren Handlung. Es wird Zeit, dass dem amerikanischen Staat klar gemacht wird, dass solche Erpressungen nicht kostenlos sind. Die schweizerische Eidgenossenschaft ist ein kleines Land. Sie hat wohl kaum eine Möglichkeit, den Amerikanern mit Gegen-Boykotten zu drohen. Ganz anders verhält es sich mit dem einzelnen Bürger dieses Landes. Es gibt für Herrn und Frau Schweizer keinen Grund, im Moment amerikanische Produkte zu kaufen, wenn vergleichbare Produkte aus anderen Ländern auf dem Markt sind. Es ist unverständlich, weshalb unsere nationale Fluggesellschaft Swissair die Whiskysorten Chivas Regal und The Glenlivet zum Kauf anbietet. Wenn schon Whisky, dann sollte es ein schottischer sein. Auch andere amerikanische Produkte sollten von der Kaufliste gestrichen werden. Die Herkunftsetikette «Made in USA» soll bis auf weiteres gemieden werden. Es ist höchste Zeit, von Coca-Cola auf das viel gesündere Rivella umzusteigen.

SVP Präsident
Urs Gross

FrauenVORum**Vortrag Dr. Christa Mulack, ...und wieder fühle ich mich schuldig**

Sonntag 17. Mai 1998, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Elsau

Dass im Elsauer FrauenVORum couragierte Frauen sich aktiv um eine emanzipierte Kultur bemühen, habe ich durch die Berichte in der Elsauer Zeitung mitbekommen; dass es aber den Initiantinnen gelungen ist, eine so berühmte Referentin wie Christa Mulack in unser Dorf zu bringen, hat mich enorm überrascht! Nachträglich habe ich erfahren, dass die prominente Expertin für Frauenleben immer wieder Seminarien in der Schweiz gibt, und es hiesigen Teilnehmerinnen gelungen ist einen Anschlusstermin zu erhalten. Weil mir Christa Mulack schon vor Jahren in einer Fernsehsendung (Talk im Turm) mit ihren überzeugenden Voten aufgefallen ist, habe ich mich laufend in ihre Buchthemen vertieft und ergänzend ihre faktenreichen Vorträge im jeweils prall gefüllten Kirchgemeindensaal Winterthur-Töss besucht.

Vertraut damit, dass Frau Mulack wissenschaftliche Forschungen ausnehmend verständlich «überbringt», war ich mit der Zuhörerschaft (darunter übrigens mehrere Ehemänner) erneut zunehmend beeindruckt, wie schnell sie inhaltsreiche Geschehnisse klarsichtig auf den Punkt brachte (siehe Buchzitate in der Aprilnummer der ez Seite 61).

Ihr Leitsatz ...und wieder fühle ich mich schuldig, habe ich für mich umgebogen in die gängige Formulierung ...was habe ich jetzt wieder falsch gemacht (gesagt), und der «Knatsch» mit der patriarchalen Beschaffenheit unserer Gesellschaft

präsentiert sich mir wieder mit unausweichlicher Direktheit. Wie eine CD mit unerwünschten Titeln berieselt diese aufdringliche Programmierung weite Teile meines Lebensbereiches. Egal, um was für Themen es geht, da wirkt die hintergründige Infiltrierung als scheinbar unumstössliche Devise, auch wenn wir uns sonst so selbstverständlich modern, aufgeklärt und mündig geben.

H e r r scherliche Regeln verstosse ich, wenn ich einseitige (männliche) Logik in der Praxis zugunsten menschlicher Förderung nicht befolge!

H e r r schucht killt meine sonst so geschätzten kreativen Ideen, sobald sie an der institutionellen Macht kratzen!

H e r r ische Willkür mochte meine anerkannte Kompetenz nur benutzen, wenn sie sich in männliche Prestigekonzepte einpasst!

H e r r schaftsmechanismen vogten weiterhin (trotz Demokratie) mit manipulativen, ungerechten Systemen Arbeit und Freizeit!

H e r r schende Normen infizieren virusartig zwischenmenschliche Beziehungen, und zementieren Rollenklischees wie z.B. die blöde Einteilung in das angeblich s t a r k e und s c h w a c h e Geschlecht!

Entsprechend der modischen Gleichstellung möchte ich an dieser Stelle eine weibliche Auflistung anfügen, doch wie ich auch hirne, ich finde

nur das schäbige d ä m l i c h, das wohl nicht mit Selbst h e r r l i c h k e i t konkurrieren kann. Dies spricht Bände und bringt harmoniesüchtiges Relativieren zum Erlöschen! Wie befreiend wohltuend sind da Christa Mulacks kenntnisreiche Analysen zu unserer Verformtheit auf ruinöse Handlungsmuster, und wie sympathisch phrasenlos durchforstet sie patriarchales Gestrüpp. Das eröffnet unverbrauchte Lebensräume, bringt innovative Lust und frischen Schwung, sich von verkrusteten Wertemustern zu verabschieden, sich der permanenten weiblichen Selbstabwertung zu verweigern und unsere verschütteten Energien für eine eigenschöpferische, feministische Ethik auszuwerten.

Da ich aus der Fülle ihrer ein- und durchleuchtenden Sätzen keine Zitatefolge zusammenraffen könnte, möchte ich ihr Buch ... und wieder fühle ich mich schuldig (sowie ihre anderen Schriften, insbesondere der Titel: Natürlich weiblich) allerwärmstens empfehlen. Dennoch kann ich es abschliessend nicht verkneifen, für das alltägliche Übungsfeld wenigstens einen Satz mit einem impulsiven forte aufklingen zu lassen:

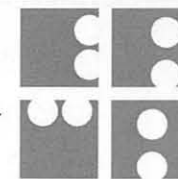
Für Frauen stellt sich die Aufgabe, das durch patriarchale Strukturen geschaffene, also nicht sein sollende Missverhältnis in der Liebe zu korrigieren, statt sich an ihm zu beteiligen. (aus dem Schlusskapitel mit den ausführlichen, konkreten Beispielen)

Förmlich zu spüren war an diesem eindrucksvollen Abend, dass trotz des ersten Themas eine gelöste Begeisterung auch in Pause und Diskussion anhielt. Nicht vergessen möchte ich das spezielle Ambiente, angefangen von der gefälligen Begrüssung durch **Käti Schneider**, den stimmungsfrohen Blumenschmuck, sowie den selbstgebackenen Häppchen bei den angeregten Gesprächsbegegnungen vor dem Nachhausegehen, die den nachhaltigen Eindruck abrundeten.

NB. Der rege benutzte Bücherkauf mit der Signatur und der mit Geldscheinen volle Kollektorkorb bestätigten auch äusserlich die Dankbarkeit des Publikums.

Gisela Bellmont

ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Gewerbeverein

14. Generalversammlung des GVER

Zur 14. Generalversammlung vom 2. April konnte der Präsident, Markus Zehnder, 32 Mitglieder begrüßen. Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden einstimmig genehmigt. **Markus Zehnder** wurde in seinem Amt als Präsident einstimmig wieder gewählt sowie alle anderen Vorstandsmitglieder in globo bestätigt.

Mitglieder

Von der Generalversammlung neu aufgenommen wurden: Bühlhof Möbel AG, Herren Graf und Meier Z-Garage, **Herr Zbinden** Restaurant Bännebrett, **Ruth Gross** Kaminfeger, **Bruno Breschan**.

Jahresprogramm

Am Sonntag, 26. April 1998 trafen wir uns bei **Ueli Gross** zum Wahlapéro, um die guten Wahlresultate von **Ursula Schönbachler**, **Markus Zehnder** und **Richard Diethelm** zu feiern.

Am 6. Mai stand ein kultureller Lekerbissen auf dem Programm des Gewerbevereins. Wir besuchten die Sammlung Hahnloser in der Villa Flora in Winterthur. Von einem Kunsthistoriker wurden wir durch die interessante Ausstellung geführt, und die Kunstwerke von so bedeutenden Künstlern wie Cezanne, van Gogh, Renoir und Bonnard begeisterten uns. Die Villa Flora selbst ist ein Gesamtkunstwerk: Sammlung, Architektur, die Räume und nicht zuletzt der Garten faszinieren den Besucher. Einen gelungenen Abschluss fand dieser besondere Anlass bei einem feinen Nachtessen im Restaurant Al Giardino.

Weitere geplante Aktivitäten im laufenden Vereinsjahr:

9. Juli 1998 Business-Lunch
28. Oktober 1998 Herbstversammlung, Betriebsbesichtigung Nyfega.

Jeden Dienstag, 9.00 Uhr treffen sich die Gewerbler im Restaurant Blume in Rümikon!

Gemeindewahlen, 2. Runde

Wir freuen uns, dass unsere Kandidatin und Kandidaten, **Ursula Schönbachler**, **Markus Zehnder** und **Richard Diethelm** mit sehr guten Wahlresultaten in ihre Ämter gewählt wurden. Auf diesem Weg möchten wir uns bei der SVP und FDP bedanken für Ihre Unterstützung und wir hoffen, dass die gute Zusammenarbeit weiterhin erfolgreich sein wird. Nicht zuletzt gilt aber unser Dank der Wählerschaft für das Vertrauen, das sie den Mitgliedern des Gewerbevereins entgegengebracht haben.

Unseren Mitgliedern wünschen wir viel Erfolg und Durchhaltewillen für die nächste Amtsperiode.

Für den Gewerbeverein
Ueli Gross

Frühlingsausstellung in der Garage Nüssli

Kaum hat sich die kalte Jahreszeit verabschiedet, werden die Garagisten aktiv. Landauf, landab werden Kunden und interessierte Autolenker zur Besichtigung der neuesten Modelle auf dem Fahrzeugmarkt eingeladen. **Richard Diethelm**, Inhaber der Garage Nüssli, öffnete für seine Besucher die Türen am Wochenende vom 27. bis 29. März.

(eh) Als offizieller Toyota-Vertreter stellte er den brandneuen Toyota Avenis, den Nachfolger des Carina, aus. Daneben war auch die neuste Version des nach wie vor beliebten Corolla zu bestaunen. Die bisherigen Verkaufszahlen dieses Jahres zeigen eine grosse Akzeptanz dieser beiden Modelle beim Konsumenten. Wer sich keinen Neuwagen leisten kann, hatte die Möglichkeit, auf dem Areal rund um die Garage einige günstige Occasionen verschiedener Marken zu prüfen.

Seit gut einem Jahr führt **Richard Diethelm** auch Motorroller in seinem Sortiment. Seit die Roller der Firma Herchee aus Fernost in die Schweiz importiert werden, ist er offizieller Vertreter im Eulachtal. Den Zweirädern wird eine grosse Zukunft vorausgesagt, da sie vor allem im Stadtbereich gegenüber dem Auto grosse Vorteile haben (Parkplatz, Benzinverbrauch, Unterhalt etc.). Die kleine 50cm³-Version ist vor allem für Jugendliche ideal, da sie mit dem Ausweis Kat. F bereits ab 16 Jahren gefahren werden darf. Aber auch die grösseren Stadtflyter mit 125cm³ konnten bewundert werden. Besonders ins Auge stach die Sauber Petronas-Version. Das Modell in den Farben des Schweizer Formel 1-Renn-

stalles liess die Herzen des Autorennsportfans höher schlagen. Ein Roller dieser Sonderreihe ist im Verkauf ca. Fr. 300.- bis Fr. 400.- teurer als das herkömmliche Standard-Zweirad.

Trotz des richtig schönen Frühlingswetters fanden während der drei Tage viele Interessierte den Weg nach Schottikon. Nebst alten Kunden freute sich **Richard Diethelm** auch über viele Einheimische. Da die Besucher gestaffelt eintrafen, hatte er Gelegenheit, viele persönliche Gespräche zu führen.

In der Werkstatt, die zur Festwirtschaft umfunktioniert wurde, herrschte reger Betrieb. Bei Getränken, Kuchen und leckeren Doughnuts blieb manch einer länger als geplant sitzen. Und natürlich durfte man nicht vergessen, den Talon des attraktiven Wettbewerbes auszufüllen. Ein brandneuer Toyota Corolla wartete auf den glücklichen Gewinner.

Nebst der Frühlingsausstellung sucht die Garage Nüssli auch auf anderem Weg den direkten Kundenkontakt. So organisierte **Richard Diethelm**, der wie sein Mechaniker **Manfred Rentzsch** das eidgenössische



Er kennt sich aus: Richard Diethelm.

sche Diplom als Automobiliagnostiker erlangt hat, an zwei Abenden im Mai einen Pannenkurs. Die Teilnehmer lernten dabei, einfache Pannen zu beheben, zum Beispiel ein Rad zu wechseln, die Batterie zu überbrücken oder eine Lampe auszuwechseln. Vor allem Damen wussten dieses Angebot sehr zu schätzen. Eine weitere Dienstleistung ist eine kleine Informationsbroschüre, die den Kunden zwei- bis viermal im Jahr zugestellt wird. Darin werden Neuheiten vorgestellt, Tipps gegeben oder aktuelle Occasionen angeboten. Und nicht zuletzt wird der Leser aufgefordert, Anregungen und Ideen weiterzugeben, denn für seine Kunden hat **Richard Diethelm** stets ein offenes Ohr.

HERCHEE

CAT 50
Achtung:
Neu jetzt
auch
125 cm³
Roller
lieferbar!

Ab 16 Jahren
Mit Ausweis Kat. F
Verkauf, Service und Probefahrt
bei Garage Nüssli, 8352 Schottikon,
Tel. 363 19 77

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.
Immer attraktive Neuheiten.



WOHCENTER
Rätterschen
bühlhof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze



Saftige Grillsteaks...
Schmackhafte Spiessli...
Frische Salate...

und noch vieles mehr
erwarten Sie bei uns
in der Metzgerei.

...oder benutzen Sie unseren
Gratis-Hauslieferdienst,
immer am
Dienstag und Freitag.

Ihre Metzgerei Würmli

Jetzt ist Roller-Wetter, verlangen Sie eine Offerte.

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor: CLERC & STILLHART HEIZUNGEN

Eine Heizung steht in jedem Keller, erwärmt die Räume und muss störungsfrei funktionieren. Andernfalls stehen die zuverlässigen Fachleute **André Clerc** und **Kurt Stillhart** seit dem 1. April 1998 als Firma Clerc & Stillhart Heizungen zur Seite.

Jede Anlage muss bedarfsgerecht geplant und erstellt oder saniert werden. Dazu verfügt Clerc & Stillhart Heizungen über Erfahrungen in sämtlichen Heiztechniken, Klimatechnik, sowie in den Lüftungs-, Sanitär- und Bauschlossereibereichen. Es werden Neu- und Altbauheizungen aller Art, Sanierungen und kleinere Aufträge ausgeführt.

Die Entwicklung der Firma seit 1969: Als gelernter Heizungsmonteur und Bauschlosser hat André Clerc seine Firma vor bald 30 Jahren gegründet. Zeitweise alleine oder mit einer Belegschaft bis zu sechs Personen wurden die verschiedensten Aufträge im heizungstechnischen Bereich ausgeführt.

1981 wechselte André Clerc sein Firmendomizil nach Elsau. 1982 nahm er dann Kurt Stillhart, der in Elsau aufgewachsen war, zu sich in die Lehre. Nach seiner Lehrzeit verschlug es Kurt Stillhart nach Zürich, wo er sein Wissen im Bereich Heizungsanlagen vertiefte und gleichzeitig neue Kenntnisse im Gebiet der Klima- und Lüftungstechnik erwarb. Jetzt, beinahe elf Jahre später,

arbeiten beide wieder zusammen.

In der Gemeinde Elsau wurde zum Beispiel die Heizungsanlage des Kläranlage-Neu- und -Umbaus in Rümikon durch Clerc Heizungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Auch seit der Firmenerweiterung zu Clerc & Stillhart Heizungen durften bereits einige Aufträge zur vollen Zufriedenheit der Kunden ausgeführt werden.

Von der Projektplanung bis zur Ausführung steht Ihnen Clerc & Stillhart Heizungen beratend zur Seite:

Bei einem ersten Gespräch wird der Kunde in Bezug auf gesetzliche oder bauliche Anforderungen an eine Heizungsanlage beraten, wobei Kundenwünsche soweit als möglich berücksichtigt werden.

Anschliessend wird eine Offerte mit einer situationsgerechten Anlage erstellt. Nach der sorgfältigen und genauen Auftragsausführung, wird die Anlage in Betrieb genommen und dem Kunden die Bedienung der Apparaturen gründlich erklärt.

Wenn Sie sich über Ihre Heizungsanlage beraten lassen wollen, rufen Sie eine der nachstehenden Nummern an. Ein Gespräch kann sich lohnen.

Wir wünschen diesem Gespann viel Erfolg mit der neuerweiterten Firma.

Irene Stillhart



André Clerc im Hintergrund und Kurt Stillhart an der Arbeit.

Firma-Steckbrief

Anschrift: André Clerc
Schottikerstrasse 21
8352 Elsau

Kurt Stillhart
Dorfstrasse 5
8545 Rickenbach
Telefon: 052 363 16 92
052 337 39 40

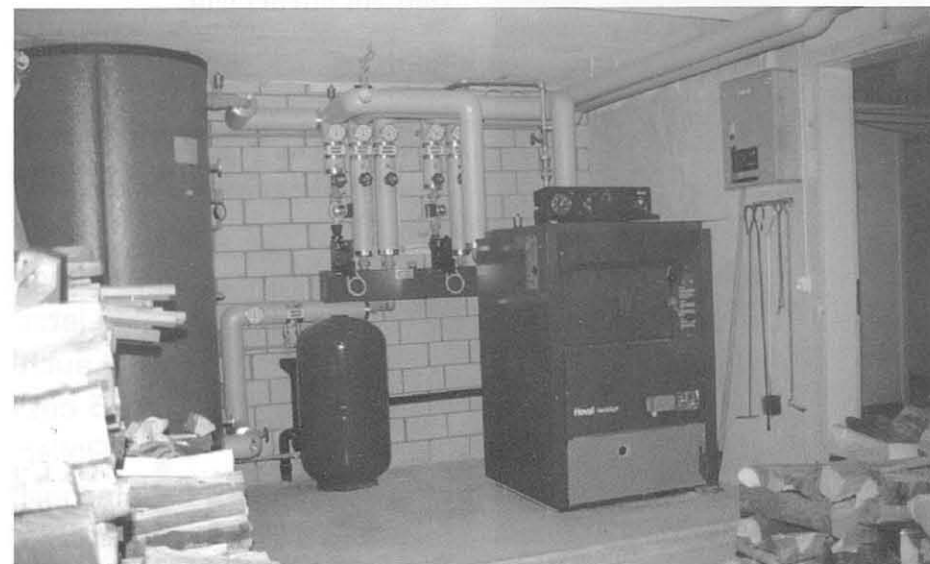
Fax: 052 363 16 04
052 337 39 47
Partner: André Clerc, Jg. 45
Kurt Stillhart, Jg. 66

Geschäftsform:
Kollektivgesellschaft

Gründung/Erweiterung:
1969/1998

Tätigkeitsbereich:

- Heizungstechnisches Büro
- Öl-, Gas- und Holzfeuerungen
- Tank-, Boiler-, Solar- und Wärmepumpenanlagen
- Kesselauswechslungen
- Sanierungen
- Reparaturservice



Beispiel einer ausgeführten Anlage.

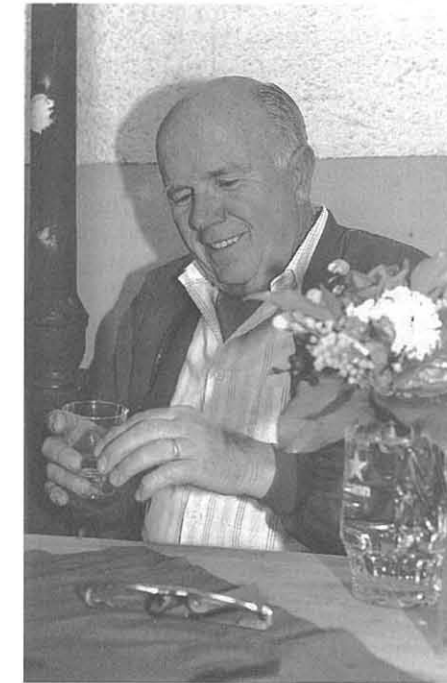
Post Rätterschen: Ein Bäcker bei der Post

(mk) Das ist wahrscheinlich weiterhin einzigartig: In Elsau gibt's nicht nur Briefträger, die Briefe und Pakete vertragen, nein, manchmal bekommt man auch vom Bäcker seine Rechnungen oder die Feriengrüsse von Bekannten in die Hände gedrückt. Nachdem **René Sommer** ende März 1991 aus gesundheitlichen Gründen seine Bäckerschürze an den Nagel gehängt hatte, suchte er schon bald eine neue Herausforderung. Zur gleichen Zeit suchte Posthalter **Hanspeter Stäheli** eine Aushilfe zur Ablösung der Briefträger. Eines fügte sich zum anderen, und schon kurz darauf wurde Bäcker Sommer in die Geheimnisse der Postverteilung eingeweiht. «Schon am dritten Tag schickten sie mich alleine los», erinnert er sich, «und als ich am Mittag von meiner Tour noch nicht zurück war, schickten sie gar einen Suchtrupp los...»

Die zahlreichen Kunden, die René Sommer aus seiner langjährigen Bäckertätigkeit kannten, zeigten sich anfangs überrascht, wenn der Bäcker statt mit einem frischen Pfunderli mit einem eingeschriebenen Brief an der Haustür klingelte. Viele Episoden haben sich aus solchen Begegnungen ergeben, und etliche unvorhergesehene Probleme haben im Nachhinein für Erheiterung gesorgt.

Alles hat ein Ende...

Ende April nun stand ein besonderes Ereignis für René Sommer auf dem Programm: Die letzte Briefträger-tour vor seiner Pensionierung. Schon die ungewöhnliche Ausgangslage legt nahe, dass ein solcher Tag nicht einfach mit einer trockenen Ansprache und einem feuchten Händedruck begangen werden konnte. So hatten denn die Mitarbeiter der Post Rätterschen ein wahres Marathon-Programm mit zahlreichen Überraschungen für den Bald-Rentner vorbereitet. Schon bei seinem Arbeitsantritt kurz vor fünf Uhr morgens erwartete René Sommer der erste Schreck: Die beiden anderen Briefträger, die eigentlich bereits in ihre Arbeit vertieft sein sollten, waren nirgendwo auszumachen; die Post war gähnend leer. Erleichterung war auf des Bäckers Gesicht auszumachen, als seine Kollegen aus ihrem Versteck hervorkamen. Auch sein



René Sommer hat gut lachen, er kann seine Arbeit anderen fleissigen Händen überlassen, und seinen letzten Arbeitstag bei einem Apéro feiern.

Zustellfahrzeug fand René Sommer nicht im üblichen Zustand vor: Mit Luftballons und «Tschau Beck»-Fähnchen geschmückt und mit klappernden Konservendosen behängt, stand sein gelbes Vehikel vor ihm und wartete auf eine bewegte Zustell-tour.

Vielorts erwarteten René Gratulationen, und mit dem scheppern den Gefährt hat er sicher auch manchen schrägen Blick eingefangen. «Dank» einer von seinen Mitarbeitern geschickt eingefädelten Motorpanne konnte René seine Briefe und Pakete danach anderen fleissigen Händen überlassen und seinen grossen Tag bei einem Apéro feiern. Mit Pferd und Wagen wurde er schliesslich durch ein frühlinghaft blühendes Elsau zum Mittagessen entführt. Doch damit der Überraschungen nicht genug: Auch das Abendprogramm sollte anders verlaufen, als René es geplant hatte: Mit einer Überraschungsparty verabschiedeten sich seine Arbeitskollegen der Post Rätterschen von einem Unikat bei der PTT, ihrem «Post-Beck».

claro

Fairplay auch mit Fussbällen

In Pakistan arbeiten etwa 30'000 Kinder bei der Produktion von Fussbällen mit. Rechtzeitig zur Weltmeisterschaft in Frankreich lanciert jetzt der Faire Handel in Europa einen Fussball ohne Kinderarbeit. Auch in Rätterschen verkauft der claro-Laden (vormals «Mitenand-Lade») ab sofort diesen Ball, für den die Näherinnen und Näher gerecht bezahlt werden.

80 Prozent der Weltproduktion der Fussbälle kommt aus der pakistanischen Stadt Sialkot. Allein rund um die letzte Fussball-WM wurden dort 35 Mio. Bälle hergestellt. Die Unternehmen bevorzugen für diese Arbeit Kinder, weil ihre kleinen Finger so gut nähen können. Schon im Alter ab vier Jahren werden die Kinder eingesetzt, weil sie die vorgestanzten Kunstlederstücke besonders geschickt zusammenfügen. Bei dem im claro-Laden für Fr. 39.- verkauften fairen Fussball ist das alles anders: Diese Bälle werden in kleineren Näherwerkstätten unter Ausschluss von unnötigem Zwischenhandel und ohne Kinderarbeit produziert.

Zur Bekämpfung der Kinderarbeit gehört auch die angemessene Entlohnung der erwachsenen Näherinnen und Näher, so dass die Kinder nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen. Der Faire Handel in Europa kauft deshalb dem pakistanischen Unternehmen Talon Sports die Bälle zu einem 25 Prozent höheren Exportpreis ab. Der Mehrpreis von einem US-Dollar pro Ball wird zum Beispiel für Berufsbildungsprogramme ehemaliger Kinderarbeiter eingesetzt. Internationale Menschenrechts- und Entwicklungsorganisationen kontrollieren die Herstellung der fairen Fussbälle. Bereits haben Fussballclubs wie Inter Mailand ihre Unterstützung zugesichert. Auf die Bälle wird das Motto «Let the children play!» aufgedruckt: Denn Kinder sollen spielen können und nicht arbeiten müssen.

Der claro-Laden ist geöffnet:
Freitag 9.00 –11.30
und 14.30–18.00
Samstag 9.00–11.30
Während der Schulferien geschlossen

Für das claro-Team
Vroni Tylmann

Gärtnerei Nüssli – eine Ära geht zu Ende

Im Jahre 1948 wurde die Gärtnerei Nüssli im Bergli in Rümikon gegründet. Ende Juli wird der Betrieb nach über 50 Jahren eingestellt.

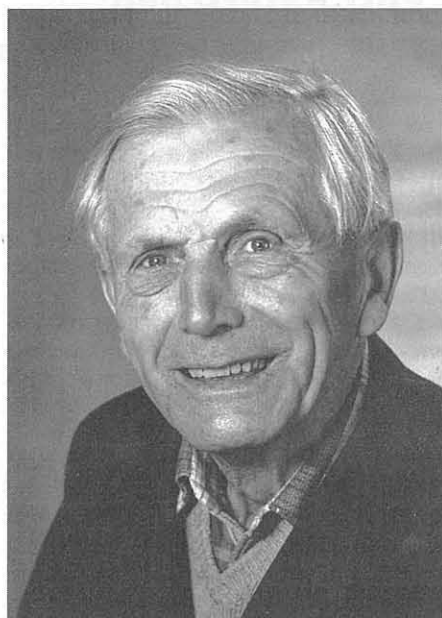
(ks) **Albert Nüssli**, der Vater des heutigen Besitzers **Erwin Nüssli**, gründete 1948 zusammen mit seiner Frau **Blanca** die Gärtnerei in Rümikon. Vorher bewirtschaftete er eine kleinere Gärtnerei in Schottikon. Der neue Betrieb hatte damals eine Fläche von 40 Aren und bestand nebst einer grossen Freilandfläche aus einem kleinen Gewächshaus. Dieses Haus steht auch heute noch und wird auch noch seinem Zweck entsprechend genutzt! Mit einfachsten Einrichtungen produzierte Albert Nüssli Blumen und Gemüse, die er auf dem Wochenmarkt in Winterthur und in Rümikon ab Gärtnerei verkaufte. Einige Kunden von Albert Nüssli sind bis heute der Gärtnerei treu geblieben.

Nach der Gärtnerlehre und einem kürzeren Auslandsaufenthalt stieg 1954 Erwin Nüssli in den elterlichen Betrieb ein, den er ab 1958 selber leitete. Vater und Sohn betreuten die Gärtnerei bis 1971 gemeinsam, als sich Albert Nüssli nach 40 Geschäftsjahren zurückzog und sein Sohn und dessen Ehefrau **Rosmarie** den Betrieb übernahmen. Aus dieser Zusammenarbeit sind heute auch noch Gartenanlagen in Elsau zu bewundern, die durch die Nüssli's gestaltet wurden. Das Geschäft entwickelte sich sehr erfreulich, trotz einem schweren Schicksalsschlag vor fünfzehn Jahren. Die Gründe für

den Erfolg findet Erwin Nüssli in der Freude am Beruf und in der Treue seiner Kundschaft. Die Pflanzen und Schnittblumen wurden ab 1964 zu einem bedeutenden Teil über die Zürcher Blumenbörse verkauft, aber auch nach wie vor auf dem Wochenmarkt, ab Gärtnerei und an den Blumenladen seiner Schwester **Elsbeth Böhler-Nüssli**.

Der Betrieb wurde in diesen Jahren stetig ausgebaut. Heute hat der Betrieb eine Fläche von 60 Aren, davon 26 Aren Gewächshausfläche. Jährlich produzierte Erwin Nüssli mit seinem Personal rund 100'000 Pflanzen und schnitt über 120'000 Rosen, daneben auch unzählige Frühlings- und Sommerblumen wie 40'000 Schnitttulpen. In all den Jahren beschäftigte er zehn Gärtnerinnen und Gärtner und bildete elf Lehrlinge und Lehrtöchter mit ausgezeichnetem Erfolg aus. Zu den Besonderheiten der Gärtnerei Nüssli zählten Weihnachtssterne, Weihnachtskakteen, Veilchen und selbstverständlich - Rosen.

Ende Juli schliesst nun die Gärtnerei ihre Tore. Erwin Nüssli tritt nach 50 Jahren im Gärtnerberuf in den Ruhestand. Er tut dies mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Lachend, weil er dann all das nachholen kann, wofür ihm die Zeit vorher fehlte: Wandern, reisen, die



Der Gründer der Gärtnerei Nüssli: Albert Nüssli.

Freude an der Natur geniessen, ohne geschäftlichen Druck und Hintergrund. Weinend, weil die Gärtnerei und der Gärtnerberuf sein Leben sind.

Das Bild auf dem Bergli wird sich verändern: Wo heute die Gewächshäuser stehen, wird eine Wohnüberbauung aus Doppel- und Reiheneinfamilienhäusern entstehen.

Die besten Wünsche sollen Erwin Nüssli in die Zukunft begleiten. ■



Erwin Nüssli tritt nach 50 Jahren im Gärtnerberuf in den Ruhestand.



Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
 - Fussreflex
 - Sport
 - Teil
 - Cellulitis

Martin Salzmänn
 Schwerzenbachstrasse 1
 8405 Winterthur-Seen
 Telefon 052/232 33 88
 Privat 052/363 24 15

Die Elsauer Flurnamen

Teil 6: Geschichten- und sagenumwobene Namen in der Gemeinde Elsau

Flurnamen, die auf Fantasienamen beruhen, nehmen im Namenkatalog eine leicht differenzierte Stellung ein, da sie oft aus einem spezifischen Umstand oder einer besonderen Begebenheit entstanden sind. In Elsau sind es vor allem die Namen Heidenbühl, Heidenloch und Bännebrett, die auffallen und schwer erklärbar scheinen.

Das Bännebrett ist ein Flurname, der für viele Leute ein Rätsel darstellt. Vor 1950 erscheint er auf keiner Karte. Hinter dem Namen versteckt sich aber eine Geschichte: Das Bännebrett bezeichnet ein Stück Land an der Eulach, das einem Bauern gehörte, dessen Besitz sonst auf der anderen Seite des Baches lag. Während die zwei Bachufer seit 1968 durch eine kleine Brücke miteinander verbunden sind, gab es dort früher keine Verbindung. Der Bauer wusste sich folgendermassen zu helfen: er nahm seinen alten Mistwagen (im Schweizerdeutschen Bänne genannt) und stellte ihn als Brett in den Bach, um so ans gegenüberliegende Ufer zu gelangen. Dank dieser notdürftigen Brücke konnte der Bauer sein Land nun leicht erreichen, ohne riesige Umwege machen zu müssen. Dem Stück Land ist der Name Bännebrett geblieben.

Der Name Heidenbühl hingegen, ist schon verschiedentlich zu deuten versucht worden. So glaubte man einst, im Innersten des Hügels befinde sich die Grabstätte eines keltischen Fürsten. Heide wurde bei diesem Interpretationsansatz mit der vorhistorischen, bzw. vorchristlichen Bevölkerung gleichgesetzt. Die Hoffnung auf ein keltisches Fürstengrab in Räterschlen hat sich jedoch nicht erfüllt, hat man doch herausgefunden, dass der Hügel eine aufgeschüttete Moräne ist. Flurnamen, die das Bestimmungswort Heide enthalten, sind allgemein schwer zu deuten, da Heide auf mehrere verschiedene Arten erklärt werden kann. Neben der oben genannten Bedeutung, kann sich Heide auch auf ein offenes Feld, auf Pflanzen auf der Heide, auf die Heidelbeere oder den Buchweizen beziehen. Aufgrund der geographischen Lage kommt für das

tischen Fürsten. Heide wurde bei diesem Interpretationsansatz mit der vorhistorischen, bzw. vorchristlichen Bevölkerung gleichgesetzt. Die Hoffnung auf ein keltisches Fürstengrab in Räterschlen hat sich jedoch nicht erfüllt, hat man doch herausgefunden, dass der Hügel eine aufgeschüttete Moräne ist. Flurnamen, die das Bestimmungswort Heide enthalten, sind allgemein schwer zu deuten, da Heide auf mehrere verschiedene Arten erklärt werden kann. Neben der oben genannten Bedeutung, kann sich Heide auch auf ein offenes Feld, auf Pflanzen auf der Heide, auf die Heidelbeere oder den Buchweizen beziehen. Aufgrund der geographischen Lage kommt für das

Heidenbühl wohl die Bedeutung «offenes Feld» am ehesten in Frage und kann als Gegensatz zur geschlossenen, engeren Gemarkung des Dorfes verstanden werden.

Für den anderen Flurnamen mit dem Bestimmungswort Heide, dem Heidenloch, gibt es historische Belege:

1534, (unter Ellsouw):
 Ein Wisli... im Heydenloch gelegen, stösst an die Öuwlach (Gült-Urbar des Amts Winterthur III, 1577, Nr. 3031:4, 147r)
 1830:
 Strass so nach den Heidenloch Reben führt (Marken und Beschreibung der am Amt Winterthur zehentpflichtigen Gütern, 1830, 1)



Blick auf das Heidenbühl.



Das Heidenloch von der Rümikerstrasse her gesehen.

Es liegt nahe, dass auch beim Heidenloch die geographische Lage bei der Namengebung eine Rolle gespielt hat. Möglicherweise hat auch der Wuchs von Heidekraut das Seine zu diesem Namen beigetragen. Restliche Fragen werden wohl immer offen bleiben, machen aber sicher auch einen Teil des Reizes dieser Fantasienamen aus. Vielleicht kann ja ein verehrter Leser, eine verehrte Leserin den Schleier, der über den Namen Heidenbühl und Heidenloch liegt, lüften und das Mosaik der Elsauer Flurnamenlandschaft um einen weiteren Stein bereichern.

Nicole Frey

Die Schweiz am anderen Ende der Welt

Ein längerer Aufenthalt in Costa Rica bewog mich, einen kurzen Bericht zu verfassen.

Pura vida*

Seit der aufsehenerregenden Verschleppung einer Schweizer Reiseführerin und deutschen Touristin vor einigen Jahren in den Wäldern von Costa Rica ist dieses Land bereits wieder in Vergessenheit geraten.

Habt ihr gewusst, dass es eine zweite Schweiz gibt? Nicht auf dem Mars oder einem anderen Planeten, aber dennoch für uns weit entfernt. 10'000 km westlich in Costa Rica nennt sich ein kleines Dorf «la Suiza» (spanisch: die Schweiz). Dieses Dorf stellt stellvertretend für das ganze Land Costa Rica, denn ein Volkslied besagt in seinem Refrain: Costa Rica ist die Schweiz von Mittelamerika. Wenn nun jemand glaubt, dass auch in Costa Rica viel Käse und Schokolade gegessen wird, Uhren und Offizierssackmesser produziert werden oder finanzstarke Banken die Zentren der Städte schmücken, liegt absolut falsch. Falls ihr mit dem Flugzeug über Costa Rica fliegt, hinab auf das Hochland taucht, wo die Mehrheit der Bevölkerung lebt, euch in jener Stadt irgendwo verliert, weil es keine Wegweiser gibt, in diesem Chaos von Leuten und Autos herumirrt, vergebens den richtigen Bus sucht, weil weder Fahrpläne noch Linienübersichtspläne existieren, ihr die schlechte Luft einatmet, der Lärm euch die Ohren betäubt, sich Schmutz auf euren Kleidern ansammelt oder ihr in einen Abgrund zu fallen glaubt, statt dessen nur den Fuss aus einem der unzähligen, tiefen Schlaglöchern der Strassen zieht, kämt ihr nie auf die Idee, Costa Rica mit der Schweiz zu vergleichen, ja man würde sich als stolzer Schweizerin sogar beleidigt fühlen. Hingegen wäre auch der Costaricaner beleidigt, wenn ihr seinen Charakter als schweizerisch bezeichnen würdet. Denn dann wäre seine Gastfreundlichkeit, Zufriedenheit und Geselligkeit in Frage gestellt. Na-

* «pura vida» ist eine sehr gebräuchliche Begrüssungsfloskel in Costa Rica, wenn ausgedrückt werden will, dass es demjenigen sehr gut geht. Aus dem Spanischen übersetzt, würde es «reines Leben» bedeuten. In Costa Rica könnte man es mit «frohes, glückliches Leben» übersetzen.



Einer von über hundert Stränden Costa Ricas – Playa Dominical – an der Pazifikküste.

türlich sagt sich jetzt der lesende Schweizer: Wir sind doch ebenfalls gastfreundlich, zufrieden und gesellig. Dennoch sehe ich einen Unterschied in denselben Wörtern. Was heisst schon gesellig oder wieso ist man gastfreundlich. Jeder hat ein eigenes Verhalten gegenüber Gästen. Eine Charakterisierung braucht einen Bezug. So liegt Costa Rica in Mittelamerika und die Schweiz gehört zu Europa. Costa Rica befindet sich nach seiner geographischen Lage im Zentrum Mittelamerikas, wie wir uns in der Mitte Europas sehen. In Costa Rica erstreckt sich eine höhere Gebirgskette quer durchs Land, ähnlich unseren Alpen. Die Landesfläche Costa Ricas ist nur um wenig grösser, als die unsrige. Weiter verfolgt Costa Rica seit längerer Zeit eine stabile Innenpolitik und auch gegen aussen zeigt es sein pazifistisches Gesicht, indem es als erstes Land die Armee abgeschafft hat, was uns Schweizer auch beinahe gelungen wäre. In Costa Rica besteht das höchste Lebensniveau Mittelamerikas, sind wir doch auch die Reichsten in Europa. Während meines Aufenthaltes in Costa Rica fragte ich mich hin und wieder, bin ich nicht doch in der Schweiz, als

die costaricanische Fussballmannschaft die Qualifikation zur Weltmeisterschaft auf eine ähnliche Weise wie wir verpassten oder als am Fernsehen stolz Interviews mit dem berühmten Astronauten Franklin Chang, dem Claude Nicolier Costa Ricas, gezeigt wurden oder wenn sie sich Witze über ihren Nachbar Nicaragua erzählen, deren Ähnlichkeit mit unseren Österreicherwitzen nicht abgestritten werden kann? Jedoch so viele Gemeinsamkeiten zwischen Costa Rica und der Schweiz bestehen, so gross bleiben die Unterschiede zwischen diesen beiden Ländern.

Oliver Gassner



Happy Party-Service

Für jeden Anlass:
Geburtstag, Hochzeit etc.

Verschiedene Spezialitäten:
Herkömmlicher, Klassischer und
Orientalischer

Im Halbiacker 7
Tel. 242 79 55

Motocross: Gelungener Saisonstart

Im aargauischen Wohlen eröffneten zum ersten Mal die SAM Fahrer die neue Saison. 6000 Zuschauer gaben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. In der Kategorie 4-Takt sah man viele bekannte Gesichter aus der letzten Saison. Aber es kamen auch neue dazu. Aus der Inter 125 ccm kam der sehr schnelle Dietmar Nussbaumer und der nicht minder schnelle Urs Schellenberg. Und noch ein Neuer tauchte auf. Altmeister Fritz Graf, eine Motocross-Legende, wollte es nochmals wissen. Roger Schmid startete sehr gut zum ersten Lauf, zeigte auf dieser Strecke ein schönes Rennen und wurde im 4. Rang abgewunken, direkt hinter ihm der Altmeister Fritz Graf. Im zweiten Lauf das gleiche Bild mit Roger erneut als Vierter im Ziel. Im dritten Lauf wollte es Roger besonders gut machen, waren ihm doch schon die zwei vorhergegangenen Starts hervorragend geglückt. Doch es sollte nicht sein. Als das Startgitter fiel und die Maschinen losbrausten, sah man, als sich die Staubwolke verzogen hatte, noch einen Fahrer stehen. Es war Roger. Der Motor starb ihm ab, und nun bemühte er sich, die Maschine wieder in Gang zu bringen. Es gelang, aber die Konkurrenz war schon etwa 20 bis 25 Sek. voraus. Nun sah man einen Lauf Marke Roger spezial. Er fuhr los wie der Teufel, riskierte unheimlich viel und war schon kurze Zeit später beim zweitletzten Fahrer angekommen. Er liess ihn sogleich hinter sich, und so schnappte er sich Fahrer um Fahrer. Bald war er schon unter den ersten Zehn und sein Hunger war immer noch nicht gestillt. Er schnappte noch zwei und war nun hinter Guiseppa de Simone. Immerhin dem Vizemeister. Doch auch

dieser konnte den entfesselten Roger nicht stoppen, auch mit ihm fakelte er nicht lange. Nun griff er sogar nach Rang 5. Doch der Lauf war just zu Ende als er auch diesen erobern wollte. Roger war der absolute Dominator gewesen und hatte auch die schnellsten Rundenzeiten. Aber er riskierte auch mehr als alle andern und hatte für einmal Erfolg damit. Fast die ganze Konkurrenz, die ja notabene etwa 25 Sekunden Vorsprung hatte, wieder ein- und zu überholen, das war mehr als ganz grosse Klasse. Dies war sicher auch sein bisher bestes und spannendstes Rennen seiner Karriere. Er braucht sich vor den Gegnern wahrlich nicht zu verstecken. Also ein sehr gelungener Saisonstart.

In der Kat. Seitenwagen starteten nebst Philip Kempf/Roli Brotzge noch einige Weltklassegespanne. Angeführt von Schoch/Schlöpfer, dem wohl schnellsten Schweizergespann. Aus Deutschland kamen die WM-Fünft-ten: Wolfgang Kühn/Jochen Zimmermann. Und die Appenzeller Farben wurden von Emil Koch aus Gonten vertreten, der mit seinem Bruder ebenfalls zu den allerschnellsten Gespannen in der Schweiz gehört. Auch hier ein Altmeister am Start. Hansruedi Herren mit Stefan Wülser als Plampi. Die WM-erprobten Teams waren denn auch kurz nach den Starts jeweils schnell vorne und zeigten dem Rest, dass halt doch eine Differenz zwischen WM-Läufen und Läufen zur Schweizermeisterschaft besteht. Schoch/Schlöpfer und Kühn/Zimmermann sowie Koch/Koch gaben in allen drei Läufen klar den Ton an. Kempf/Brotzge merkte man die noch kurze Saisonvorbereitung an, aber sie schlugen sich achtbar und waren immer er-

ste Verfolger der obigen Teams. Unverkennbar, dass sie sich im Verlauf der Saison noch zu steigern wissen. Auch hier ein gelungener Saisonauftakt.

Volketswil: Bei regnerischem und kühlem Wetter fand das Cross in Volketswil statt. 5000 Zuschauer waren hierhergekommen. Auch Tele Züri war dieses Cross einen Bericht wert. Obwohl bis Rennbeginn die Sonne durchdrückte und die Piste wieder etwas abtrocknete, war Roger nicht mehr so optimistisch wie in Wohlen. Er liebt ja bekanntlich dieses Wetter gar nicht. So war er denn beim Start nicht ganz vorne mit dabei, aber er fuhr doch recht stark. Eben als er auf Rang sechs vorstossen wollte, berührte er mit seinem Vorderrad das Hinterrad seines Gegners und kam zu Fall. Die Vorstellung von Wohlen hätte eine Neuauflage erhalten, wenn das Wetter gestimmt hätte. So hielt sich die Aufholjagd in Grenzen, er stiess noch auf den 11. Rang vor. Im zweiten Lauf lief es besser. Nach einem recht spannenden Rennen belegte er den 5. Rang. So durfte er doch noch zufrieden nach Hause fahren. Kempf/Brotzge waren da schon eher in ihrem Element. Sie zeigten schon im ersten Lauf, dass ihnen diese Piste und die Verhältnisse liegen und waren auch im zweiten Lauf zuvorderst mit dabei. Damit war ihnen der Gesamtsieg sicher und auch viele Meisterschaftspunkte.

Frauenfeld: Am Ostermontag fand das traditionelle Motocross von Frauenfeld statt. Nur ungefähr 4000 Zuschauer fanden bei sehr kaltem und regnerischem Wetter den Weg nach Frauenfeld. Absolut missliche Verhältnisse und eine beinahe unfahrbare Piste präsentierte sich den Starrenden. Roger ging ohne Begeiste-



TOYOTA

Garage Nüssli, Schottikon
Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77



Avensis 1.8 Sportswagon «Linea Terra»,
Fr. 30'690.-, Leasing Fr. 346.-/Mt.*

* Leasing-Konditionen: 40'000 km/48 Monate/Vollkasko exkl./10% Kautions/6,5% MWST inkl.

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken,
offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

Für Beratung, Planung,
und Ausführung
sämtlicher
Elektroinstallationen



HÜRZELER & SCHAFFROTH
Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74
Winterthur
Tel. 052/242 20 71 - Fax 242 95 50

Riedstrasse 39, Elsau - 052 363 10 80

rung ins Qualifikationstraining. Nur nicht stürzen und sich verletzen war oberstes Gebot. In den Rennläufen steigerte er seine Kampfkraft aber doch noch und belegte in diesem doch hochklassigen Feld die Ränge 11+12. Kempf/Brotzge waren auch nicht gerade vom Glück begünstigt. Sie schieden schon in der ersten Runde des ersten Laufes aus. Mit einem versöhnlichen Resultat in den zwei übrigen Läufen verliessen auch sie Frauenfeld in der Hoffnung, dass das nächste Rennen wieder schön und sonnig sei.

Ceriano/Laghetto (I): Wie fast gewohnt in Italien ging dieser Wunsch in Erfüllung. Heisses und superschönes Wetter war auf der Alpennordseite, derweil es auf der Alpennordseite kalt, regnerisch und trüb war. Hier gelangen Roger letztes Jahr drei Superstarts und hier wollte er erneut brillieren. Doch dieses Jahr gelangen die Starts nicht mehr ganz nach Wunsch, aber unter den ersten drei bis vier zu sein ist doch schon eine ganze Menge. Hier zeigte er wieder eine Leistung wie in Wohlen. Solches Wetter und solche Verhältnisse liebt er schon eher. In den ersten beiden Läufen klassierte er sich jedenfalls schon wieder als Vierter. Scheinbar hat er auf diesen Rang ein Saisonabonnement gelöst. Im abschliessenden Lauf nach einem Patzer noch Rang 6 und damit wurde er also Gesamtvierter. Kempf/Brotzge waren hier erneut wieder ganz vorne anzutreffen und teilten sich die Siege mit Herren/Wülser. Aber Kempf/Brotzge waren Gesamtsieger. Ein toller Erfolg, der Auftrieb geben sollte.

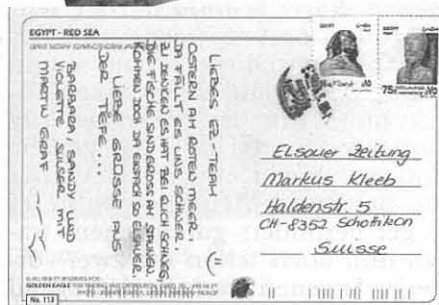
Mothern (F): Auch hier sommerliches Wetter, aber unheimlich schwül. Im ersten Lauf kämpfte Roger nicht nur gegen die Konkurrenz. Auch mit den äusseren Verhältnissen hatte er zu kämpfen. Im Ziel wurde er als Fünfter abgewunken. Er musste sogleich in den Schatten und brauchte Wasser und Luft für seinen strapazierten Körper. Auch bei der Konkurrenz sah man die gleichen Symptome. Selbst mir als Zuschauer lief der Schweiss im Schatten nur so herunter. Im zweiten Lauf lief es bedeutend besser, aber Rang 5 war der gleiche wie vorher. Im dritten und letzten Lauf am Sonntag zur Mittagszeit gab es nebst einem tollen Start auch ein tolles Rennen. Hier war Roger nun wieder ganz in seinem Element. Er fightete toll und wurde erst zwei Runden vor Schluss

vom dominierenden Dietmar Nussbaumer überholt. Wirklich ein bemerkenswertes Rennen. Kempf/Brotzge dominierten die ersten beiden Läufe nach Belieben und waren ganz klar die Schnellsten. Dann Aufregung vor dem dritten Lauf. Roli Brotzge tauchte plötzlich im Fahrerlager auf. Die Maschine lief nicht. Die restlichen Gespanne warteten schon am Balken, derweil am Gespann mit der Nr.1 noch fieberhaft gearbeitet wurde. Man entschloss sich, das Gespann anzustossen, was nach einiger Zeit auch gelang. Aber der Motor lief nicht schön. Doch sie schafften die Fahrt an den Startbalken. Die Tafel 15 Sek. erschien, und alles wartete gespannt auf den Start. Noch 5 Sek. und endlich fiel der Balken und die Gespanne donnerten los. Als sich der Staub gelegt hatte, stand das Gespann mit der Nr.1 immer noch am Startgitter. Der Motor hatte seinen Geist aufgegeben. Schade – es sollte nicht sein und so mussten Kempf/Brotzge zuschauen wie die Konkurrenz Punkte und Pokale unter sich aufteilte. Doch das nächste Rennen kommt und da sind sie wieder mit dabei.

Die nächsten Rennen finden am 24. Mai in Ederswiler im Kanton Jura statt. Weiter folgen am 14. Juni Hochybrig und noch vor der Sommerpause am 27./28. Juni die Rennen von Wil SG. Dieses Rennen findet zum ersten Mal statt. Wir sind gespannt und freuen uns über ein weiteres Rennen in unserer unmittelbaren Nähe.

Hans Schmid

Feriengrüsse



Solche Feriengrüsse freuen uns immer!
Herzlichen Dank.

Die Redaktion



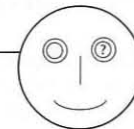
• Rolladen
• Sonnenstoren
• Lamellenstoren
• Jalousien aus Holz oder Aluminium

Tel. 052 / 363 16 31
Service 079 / 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

hoppla!

Mich wundert's...



...

Mich ärgert's...



...dass das schöne Wort «Kinder» auch in der ez mit «Kids» geschrieben wird(In den Beiträgen «Kids & Cracks», «Spassigs für Kids»). Wir brauchen sicher keine Englisch-Werbung in unserer Dorfzeitung.

Heiri Blatter

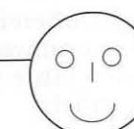
...dass bei der Abdankung von Hansjörg Schuppisser, nachdem in der Kirche kein Platz mehr vorhanden war, etwa 50 Personen ins Kirchgemeindehaus verwiesen wurden. Sich jedoch dann herausstellte, dass die Lautsprecheranlage in Reparatur war!! Auch auswärtige Trauergäste konnten somit am Abdankungsgottesdienst nicht teilhaben.

Walter Beutler

... dass uns vor einigen Wochen unser angeschriebene Besen vor der Haustür gestohlen wurde.

Erika Lutz

Mich freut's...



...dass die Bäckerei Riboli so initiativ ist. Die selbstgebastelten Maikäfer zum Muttertag bereiten nicht nur den Müttern, sondern ganz speziell auch den Kindern riesige Freude! Herzlichen Dank für diese Überraschung.

Annakäthi Landa

Allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern danke ich herzlich, für das mir an der Urne erneut ausgesprochene Vertrauen.

Heidi Rufer,
Gemeindeammann und
Betriebsbeamtin

... dass unsere Nachbarn in Schottikon bei meiner plötzlichen Spitalweisung im April so grossen Anteil genommen haben. Ich möchte allen für ihr Mitfühlen danken.

Marco Ambrosone

Gratulationen

Wir gratulieren ganz herzlich zum Festtag und wünschen für die kommenden Jahre viel Freude und gute Gesundheit.

Zum 80. Geburtstag

9. Juli
Jakob Meister
 Elsauerstrasse 23

Die Redaktion

Wir gratulieren Dir ganz herzlich zum

80. Geburtstag
Jakob Meister
 am 9. Juli

Madeleine, Werner,
 Anita, Petra und Mirjam

Kleininserate

Zu vermieten:

In Rümikon, per 1. Juli:
 Grosse, neue
2 1/2-Zimmer-Wohnung
 exkl. Fr. 1130.-
 Tel. 363 21 77

In Elsau
 zu vermieten/Mietkauf/Verkauf
 3jährige, grosszügige
4 1/2-Zi-Dachmansionettewohnung
 an sonniger, ruhiger Lage.
 Bad/WC, DU/WC, Cheminéeofen,
 gemeins. Sitzplatz mit Cheminée.
 Miete Fr. 2200.- / VP Fr. 515'000.-
 Auskunft: Tel. 363 27 93

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
 entsorgt gegen Verrechnung
 E. Schuppisser, Fulau
 Tel. 337 21 72
 (Kann abgeholt werden.)

Zu verkaufen:

Im Toggenburg (Mogelsberg)
 an herrlicher Aussichtslage
4 1/2-Zimmer-Chalet
 in heiligem Holzbau.
 40 (Auto-) Min. ab Elsau.
 Als Ferienhaus oder
 fester Wohnsitz geeignet.
 Bad/WC, DU/WC, Cheminée,
 grosser Sitzplatz mit Cheminée.
 Nähe Sportzentrum: Tennis-,
 Badminton-, Squash-, Minigolfanlage,
 Sauna, Solarium, Vitaparcour.
 Komplett möbliert,
 VP: Fr. 335'000.-
 Auskunft: Tel. 246 05 05
 abends 363 23 32

Gesucht:

Für jeweils einen Tag (ev. 1/2 Tag)
 pro Woche suche ich
eine Frau
 für die Betreuung meiner vollinvaliden Frau (keine Putzarbeit).
 Der Einsatz ist flexibel, dürfte
 aber gelegentlich auch einen
 Samstag oder Sonntag treffen.
 Melden Sie sich bitte bei Arthur
 Kalberer, Tel. 363 17 43

Veranstaltungen

September

- 13. Kirchen, Oek. Entedankfest
- 13. Gemischter Chor, Vereinsreise
- 19./20. TV, Turnfahrt
- 20. Gemeinde, Schwimmbadschluss
- 20. Männerchor, Singen in Kirchen
- 26. FDP, Herbstausflug
- 27. Gemeinde, Abstimmung
- 27. TV, Jugi-Freundschaftsturnier, Hegi
- 28. Samariter, Blutspenden

Oktober

- 2. Verteilung ez 104
- 5. Gemeinde, Häckseldienst
- 5.-9. TV Handball, Trainingslager Handball Junioren
- 5.-17. Schulen, Herbstferien
- 19. Behördenkonferenz

November

- 1. Frauenchor, Singen ref. Kirche
- 3. VK, VPK
- 6. Redaktionsschluss ez 105
- 8. Kirche, Seniorenfest
- 9. Gemeinde, Häckseldienst
- 13.-14. HCE, Abendunterhaltungen
- 14. TV, Altpapiersammlungen
- 15. OVR, Räbeliechtliumzug
- 18. FDP, Mitgliederversammlung
- 21. OVR, Schlussabend
- 27. Verteilung ez 105
- 28. Kirche, Bazar
- 29. Gemeinde, Abstimmung

Dezember

- 1. Gemeindeversammlungen
- 3. Jugendmusikschule, Adventskonzert, 18 Uhr Süd
- 5./6. Männerchor, Chlausen
- 6. Gemischter Chor, Singen im Gottesdienst
- 7. Gemeinde, Häckseldienst
- 7. Gemischter Chor, Chlausabend
- 16. Frauenchor, Weihnachtsfest
- 18. Schulsilvester
- 20. Kirchen, Gemeindeweihnacht
- 21.-2.1.99 Schulferien

Wochenkalender

Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	
Montag	08.00 - 9.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.05 - 16.55	Kinderturnen	Turnhalle Süd	
	16.00 - 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnat	
	17.00 - 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnat	
	17.00 - 18.15	FC-Training Junioren D	Schulhaus Süd	
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	18.00 - 19.00	Jugendriege 1.-4. Klasse	Turnhalle Ebnat	
	19.00 - 20.15	Jugendriege 5.-9. Klasse	Turnhalle Ebnat	
	18.00 - 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis	
	19.00 - 20.00	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnat	
Dienstag	20.15 - 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnat	
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis	
	09.00 - 10.00	Walking	Niderwis	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	14.15 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe, Pro Senectute	Kirchgemeindehaus	
	16.30 - 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	17.00 - 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnat	
	17.00 - 21.45	TV Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd	
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
	18.30 - 20.15	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnat	
	19.00 - 21.00	Walking	Niderwis	
	19.00 - 21.00	VMC Velofahren für jedermann (ab 5. Mai)	Salvadori Cicli	
	Mittwoch	20.00 - 21.15	Gemeindeabend, Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
20.30 - 21.45		Handball Aktive	Turnhalle Ebnat	
jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung	Niderwis	
jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)		Mütterberatung	Schulhaus Ebnat	
jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren	Niderwis	
jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag	Pestalozzihaus	
08.00 - 09.00		Gymnastik	Niderwis	
09.00 - 22.00		Sauna Frauen allgemein	Turnhalle Ebnat	
09.00 - 10.00		Muki Turnen	Turnhalle Ebnat	
10.00 - 11.00		Muki Turnen	Turnhalle Ebnat	
13.30 - 15.00		Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
17.00 - 19.00		FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd	
17.30 - 18.45		FC Junioren B	Turnhalle Ebnat	
18.00 - 19.30		VMC, Radsportschule	Medic Büro, Rümikon	
Donnerstag	18.00 - 20.00	VMC, Tourenfahren	Salvadori Cicli, Schottikon	
	18.45 - 20.00	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnat	
	19.00 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Süd	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
	20.00 - 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnat	
	20.15 - 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
	08.00 - 09.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnat	
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	09.30 - 10.30	Alterturnen	Singsaal Ebnat	
	11.00 - 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus	
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau	
	16.00 - 17.15	Werktagssonntagschule	Kirchgemeindehaus	
	16.05 - 16.55	Kinderturnen	Turnhalle Süd	
Freitag	16.30 - 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnat	
	17.30 - 19.00	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus	
	17.45 - 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnat	
	18.00 - 19.30	Konfirmandenunterricht	Kirchgemeindehaus	
	18.00 - 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd	
	18.30 - 20.15	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnat	
	19.15 - 20.30	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
	20.15 - 21.45	Frauenriege DTV	Singsaal Ebnat	
	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis	
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis	
	16.00 - 17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnat	
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	17.15 - 18.45	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnat	
Samstag	18.45 - 20.15	Handball Junioren B	Turnhalle Ebnat	
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnat	
	20.15 - 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnat	
	09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
	09.30 - 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
	13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
	13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer, CEVI	Salvadori Cicli, Schottikon	
	14.00 -	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	gemäss Anschlag	
	14.00 - 16.45	«Jungschi» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
	14.00 - 16.45	Sauna gemischt	St. Gallerstr. 70	
	18.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein	Niderwis	
	09.00 - 22.00	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau	
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70	
10.00	Sontagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70		
10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70		
10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau		
11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnat		
19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum		

Wochenkalender

Bitte beachten Sie:

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Toni Rosano

FORM & FARBE

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovationen
- Dekorative Anstriche
- Stucco Antico

St. Gallerstrasse 29 • 8352 Rätterschen • Tel./Fax 052 315 50 51 • Natel 079 216 66 83

Sommer Sanitär Heizung

Sanitär

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Boilerentkalkungen
Haushaltapparate

→ Planung ←
→ Beratung ←

Heizungen

Reparaturen
Umbauten
Neubauten
Sanierungen
Alternativheizungen

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

DiSaBa
 Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.

Kommen sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,
Sattler- und Polsterarbeiten
berät Sie gerne
unverbindlich.

Disabo AG, Heinz Bertschi
 St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
 Tel. 052 / 363 28 88
 Fax 052 / 363 28 92

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

Juni	12.-14. FC 13./14. TV 14. Männerchor 17. Gemeinden 19. HCE / Chöre 20./21. TV 21. Ref. Kirche 21. HCE 22. Schulen 24. Kirchen 26./27. Lungenliga 27./28. TV 28. Ref. Kirche 28. Kirchenchor	Grümpelturnier Turnfest, Altwilen Bezirksgesangsfest Mettmenstetten Gemeindeversammlungen Platzkonzert Verbandsturnfest Fehraltorf Einzel Konfirmationen I Kantonales Harmonikafest, Synode Seniorenachmittag Luftibus, Lungentest Verbandsturnfest Fehraltorf, Sektion Konfirmationen II Konzert in Rheinau
Juli	2. Jugendmusikschule 4. Pfadi 4. JUVEL 5. Ref. Kirche 5. SVP 9. Schulen 13. Schulen 17. elsauer zytig	Serenade vor/in der Kirche Altpapiersammlung Open-Air-Kino Abschlussfest Sonntagschüler, 3. Klass-Unti und Domino Buure-Zmorge Examen Sommerferien bis 15. August Redaktionsschluss ez 103
August	1. Männerriege 7. elsauer zytig 13. OVR 17. Schulen 22./23. DTV 23. TV Handball 29. TV 29. Frauenchor 29. FDP 30. Kirche	Bundesfeier Verteilung ez 103 Besichtigung HB, Zürich Schulanfang Frauenriege, Turnfahrt Trainingstag Schüler-Handballturnier Chorreise Behördentreff Brunch
September	5. OVR 7. Gemeinde 11. elsauer zytig 12. VMC 12. Pestalozzihaus 12./13. TV Jugi	Rümikermärt Häckseldienst Redaktionsschluss ez 104 Papiersammlung Heimfest: Feuer und Erde Jugireise

Fortsetzung des Veranstaltungskalenders auf Seite 75.